

www.kite-and-friends.de

KITE & FRIENDS

AUSGABE 4/2011 • JULI/AUGUST
D: € 5,50 A: € 6,20 CH: CHF 10,80 NL: € 6,30
L: € 6,30 DK: DKK 62,00 F: € 7,20 I: € 7,70

Ab sofort mit *Zeitschrift*

SPORT & DESIGN
drachen
in einem Heft

TRACTION

Speedy 3

Libres neuer
Einstiegs-Kite

Rennbolide

Concept C2
im Test

LENKDRACHEN

Trickspartys

Roger Tessa-Gambassi
über die Hintergründe

Teamflug-Workshop

Erste Figuren:
Infinity und mehr!

WORKSHOP

Rampensäue

Wie sich Boarder
einen Kicker bauen

EVENTS

Ghana erkitet!

Emmanuel Norman
entdeckt die Goldküste

EVENTS

Big Berck

Weltgrößter Drachen
beim Jubiläumsfestival



4 195218 205500

04



WOLKENSTÜRMER

DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.

2.1



3.1



PARAFLEX

TRAINERKITE

VIERLEINER MIT TRAINERBAR

WOLKENSTÜRMER
HAMBURG
WWW.WOLKENSTUERMER.DE

Die Strippenzieher

Sauerei

Es ist hinlänglich bekannt, dass unser Fachautor Mark Rauch ein passionierter Speedkiter ist. Spätestens bei der Vorstellung seiner Konstruktion des Gorgon in Ausgabe 4/2009 konnten sich alle Leser von seiner Tüftelleidenschaft an nicht alltäglichen Konstruktionen überzeugen. Nachdem schon seine Modelle Armageddon und Gonzo in Einzelanfertigung von der Drachenschmiede Bretten zu beziehen sind, geht jetzt die neueste Entwicklung in Serie: Der Razorback – eine echte Wildsau – wird in Kürze bei Level One angeboten, wobei Inhaber Jens Frank alle Hebel in Bewegung gesetzt hat und eigens für die untere Spreize dieses Kites passende Matrix-Stäbe wickeln ließ.



Hoch hinaus!

Pascal Schmidt ist mit seinen 11 Jahren der mit Abstand jüngste Teilnehmer bei den Kitelandboarding-Meisterschaften. Seit zwei Jahren trainiert er zusammen mit seinem Teamkollegen, dem amtierenden deutschen Meister Yannick Schwickert, auf den Düsseldorfer Rheinwiesen. Erste Platzierungen in den Top 10 versprechen eine gute Zukunft für den Kiter-Nachwuchs.



Willkommen im Club

Neben den Meisterschaftsläufen gibt es im Bugysport der GPA drei vereinsinterne Läufe: die Club-Class. Hier geht es etwas entspannter zu und Neulinge sollen angesprochen werden, die einen Tag Rennluft schnuppern wollen. Was für eine Aufgabe bot sich am 30. April den ehrenamtlichen Rennleitern Bernd Spiering und Andreas Rissmann, als ein kräftiger ablandiger – und damit auch böiger – Ostwind über den mit Sandverwehungen überzogenen Buggystrand von St. Peter-Ording wehte. Mit großer Übersicht und der Erfahrung eines Top-3-Masterpiloten steckte Bernd dermaßen sichere Kurse, dass das Ganze selbst unter diesen Bedingungen ein großer Spaß war – und am Ende gestandene Männer mit Schirmen unter 2 Quadratmetern einen erlebnisreichen Tag verbringen konnten. Vielen Dank!



Editorial

„Der will doch nur spielen!“, das hört man gerne einmal von einem Hundehalter, wenn der Vierbeiner freudig mit dem Schwanz wedelnd auf einen zu stürmt. Ebensolche Freude kommt unter Drachenfliegern beim Gedanken an Wind und Weite auf, und tatsächlich passt dann auch auf uns der Satz – „der will doch nur spielen“ – wie das Tüpfelchen aufs „i“.

Dabei kommt es gar nicht darauf an, ob man eine Schnur hält, an zwei Schnüren zupft oder von vieren gezogen wird – irgendwo steckt in jedem Drachenflieger der Spieltrieb, und dieser wird bei jeder passenden Gelegenheit auch herausgelassen. Denn nur durch kindliche Neugier sind viele Dinge überhaupt erst entstanden, die für uns heute selbstverständlich sind, und das gilt auch für das Drachenfliegen. Oder wieso gibt es heute Kites, die gar keine Stäbe haben? Warum werden Lenkdrachen nicht nur nach rechts und links geflogen, sondern rotieren in wahnwitzigen Figuren? Oder gibt es einen guten Grund dafür, dass sich erwachsene Menschen treffen, um von einem Drachen in den Himmel gehoben zu werden und ihre Bewegungen von einer Jury bewerten zu lassen?

Mein Appell an Euch: Bewahrt Euch diese Neugierde und pflegt den spielerischen Umgang mit dem Wind, denn diese Tugenden machen das Drachenfliegen erst zu dem, was es heute ist.

**Vergnügt, Euer
Jens Baxmeier**



Ready for the Show

Wie der Neuseeländer
Hugh Pinfold zur Rampensau wird

Seite 78



Spionagedrachen

Wie Wolfgang Bieck von oben die
Drachenskonstruktionen ausspäht

Seite 24



Kreisen in der Gruppe

Wie frischgebackene Teams
erfolgreich ihre Achten drehen

Seite 34

Power in passender Dosis

Libres Einsteigerkite
Speedy III in der Praxis

Seite 62



LENKDRACHEN

- 10 **Gladiator** • Space Kites
Kämpfer für beherrschbare Kräfte
- 20 **Addiction Pro** • Colours in Motion
Temperament bei allen Winden
- 34 **Teamflug-Workshop III** // // // // //
Follow me, if you can
- 42 **Roger Tessa-Gambassi** • Interview // // // // //
So wird Trickflug zur Megaparty
- 46 **SF-Beach** • Colours in Motion
Immer bereit für neue Abenteuer
- 50 **Lenkdrachen-ABC**
Hättet Ihr das gewusst?

TRACTION

- 54 **High Fly** • Zebra-Kites
Jetzt verleihen die Zebras Flügel
- 62 **Speedy III** • Libre // // // // //
Stoff für weitere Legenden?
- 66 **Concept C2** • Buggy-Direkt // // // // //
Neue Lösungen gehen ins Rennen
- 74 **Montana 6** • HQ-Powerkites
Flugtage, die nie aufhören wollen

EINLEINER

- 16 **Angel und Eclipse** • New Tech Kites
Brasington-Design zu Low-Budget-Preisen
- 24 **Luftbildgalerie**
Kontrollblick vom Himmel
- 30 **Sky Photon** • Invento
Photonen – Quelle des Drachenspaßes

WORKSHOP

- 38 **Drachenswerkstatt**
Verpackungskünste
- 78 **Rampe** • Bauanleitung // // // // //
Zum Abschuss freigegeben

EVENTS

- 06 **Berck** // // // // //
Jubiläum der Maxime
- 26 **Weifang und Qingdao**
China im anderen Licht
- 58 **KLB-DM** • Münsterappell
Saisonstart mit starken Winden
- 70 **Ghana** // // // // //
Norman-Brüder auf Spotsuche

STANDARDS

- 03 **Editorial** • Verspielt ist schön!
- 14 **News** • Heißes für den Sommer
- 39 **Fachhändler** • Hier gibt es Träume
- 49 **Termine** • 2011 hat viel zu bieten
- 52 **KITE & friends-Shop** • Angebote für Insider
- 53 **Kontakt** • Direkt auf Kite-Kurs
- 57, 61 **Spektrum** • Erlebnisse und Nachdenkliches
- 82 **Vorschau/Impressum** • Rosige Aussichten

Titelthemen schnell gefunden!

SP-X

X-19

QX

powered by



S P L E E N E



RS



HT



FT



Text und Fotos:
Wolfgang Bieck

*Figurendrachen
von Robert Trépanier
aus Kanada*

*Berck sur Mer grüßt
seine Gäste aus aller Welt*

*Schutzengel der
Drachenfliegerin
BercksurMer*

25èmes Rencontres Internationales de Cerfs-Volants

KALEIDOSKOP DER SINNE



Cap Blanc Nez als KAP-Panorama



Die Erwartungen an das 25-jährige Jubiläum eines der größten Drachenfeste Europas ließen meine Vorfreude und Spannung spürbar ansteigen, denn das Seebad Berck sur Mer mit seinen 16.500 Einwohnern würde die Chance, mehr als eine Million Besucher zu empfangen, nicht ungenutzt lassen. Schon der Termin des Festivals vom 16. bis zum 25. April in den französischen Osterferien war klug gewählt.

Lasst auch Ihr, liebe Leser von **KITE & friends**, Euch von der überquellenden Lebensfreude dieses Drachenfestivals an der Atlantik-Küste anstecken. Vielleicht regt die Reportage Euch dazu an, dieses Drachenfest einmal selbst zu besuchen, dabei die herrlichen französischen Landschaften im Frühling kennenzulernen und dazu die französische Lebensart am Meer zu genießen, mit einem frischen Baguette und gesalzener Butter, einem wunderbaren Käse und frischer Milch.

Die Anreise führte mich vorbei an Calais zum etwa 12 Kilometer entfernten und südwestlich gelegenen Cap Blanc Nez, der „weißen Nase“ an diesem „Opalküste“ genannten Teil der französischen Atlantikküste. Das zurückgewichene Atlantikwasser des Ärmelkanals lässt weite Sandbänke vor dem 132 Meter hohen Cap Blanc Nez zurück, Anlass genug, das Cap mit der brandneuen KAP-Foil von meinem Freund Ralf Beutnagel zu dokumentieren. Die schnell ansteigende Flut ließ gerade genug Zeit, den Jungfernflug der KAP-Foil mit meinem Lumix-FZ50-Rig erfolgreich durchzuführen. Die von mir befürchteten tückischen Luftströmungen verhinderte der von Norden am Cap vorbeistreichende Wind weitgehend, und die KAP-Foil erwies sich als perfekter, stabiler und zugkräftiger Luftbild-Drachen. Könnte die Einstimmung auf ein Drachenfest besser verlaufen?

Bienvenue

21 wehende, lichtdurchflutete Flaggen am Strand von Berck sur Mer heißen die etwa 350 geladenen Drachenfieger aus 21 Nationen willkommen und symbolisieren in wunderbarer Weise den Völker verbindenden Charakter der Drachen und ihrer Freunde aus Belgien, Kanada, China, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Indonesien, Italien, Japan, Kuwait, Polen, Russland, Neuseeland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Spanien, Tasmanien, Thailand und den USA.

MEHR INFOS

FOTO- UND VIDEOLINK:
www.wn.com/Cerfs-volants_Berck_2011

Little Pearl, der größte Drachen der Welt aus Kuwait vor dem „Hôpital Maritime“



Ungewöhnlicher Drachen aus China





Holzrigg von Wicherd Knetemann

Raupen vom Drachenclub Schaffhausen/Schweiz



Die erste Begegnung eines Besuchers mit der Vielfalt, der Größe, der Verschiedenartigkeit der Drachen und Windspiele und mit den atemberaubenden Vorführungen muss einfach gigantisch und unvergesslich sein.

Auch wenn der schwache und tagsüber von see- zu landseitig drehende Wind eine ganze Woche lang nur begrenzt den uneingeschränkten Einsatz vieler Drachen zuließ, bot sich den Zuschauern doch insgesamt ein überwältigendes Bild aus einer Vielfalt von Großdrachen mit Leinenschmuck in Form riesiger Bären, Banner, Drachen, Eulen, Kraken, Schildkröten, Seepferdchen, Comicfiguren und Schriftbotschaften. Der Strand von Berck sur Mer wird für das Drachenfest über eine Länge von etwa einem Kilometer genutzt; seine Breite ist dabei tidenabhängig und schwankt zwischen 150 und 800 Metern oder noch mehr. Bei nördlichem Wind und Flut verdichten sich die Drachen über die gesamte Länge des Strandes und bieten den unzähligen Zuschauern manch atemberaubenden Anblick.

Der Organisator Gerard Clement hatte mir von etwa 350 eingeladenen Drachenfliegern erzählt, sodass selbst 10 Tage nicht ausreichen würden, sich den einzelnen Arbeiten und Aktionen der Drachenbauer, -künstler, -akteure und -aussteller in wünschenswerter Intensität zu widmen oder sie gar in dieser Reportage alle vorzustellen. Vielleicht liegt auch hierin die Sehnsucht meiner Rückkehr nach Berck sur Mer begründet.

Das Gefühl einer optischen Sättigung beim Anblick des Drachenfelds stellt sich während der Dauer des Festivals nicht ein, sondern lässt jeden Tag erneut die Neugier darauf keimen, auf dem Strand, in der Luft oder in den Ausstellungszelten kleine Schätze zu finden, denn die Vielfalt visueller Eindrücke ist einfach zu groß.

Zeltreise

Die großen, drachenspezifischen Ausstellungszelte auf der Esplanade Parmentier zeigten Ausstellungen der Fesseldrachen-Luftbildfotografen, kreativer und historischer Drachen sowie asiatischer Drachen aus China, Indonesien und Thailand. Mein erster Kontakt zu den thailändischen Chula- und Pakpao-Drachen, ihrer Geschichte und den symbolischen Kämpfen zwischen Mann und Frau am Himmel wird nicht ohne Folgen bleiben – ich werde sicher einmal in **KITE & friends** darüber berichten! Im gleichen Großzelt stellte die indonesische Delegation unter der Leitung von Endang Wijanarko Puspoyo,

Six Winged Cody in grafisch ausgefallener Ausführung



Zeltlager von Pauline Taylor, England

der Inhaberin des Drachenmuseums in Jakarta, neben typischen Drachenformen aus vielen indonesischen Provinzen auch unterschiedliche Typen der Kaghati-Blattdrachen aus Südost-Sulawesi sowie die Materialien zu ihrer Herstellung vor.

Die kreativen, flugfähigen Drachen von Daniela Zitzmann aus Österreich oder Etienne Veyres aus Frankreich werden zu Recht in einem eigenen Zelt ausgestellt. Form und Material dieser ästhetischen Drachen scheinen nur begrenzt durch die menschliche Fantasie. Die Sammlung von Repliken historischer Drachen und Messgeräte von Christian Kolz rief den Respekt der Besucher vor den Leistungen vorangegangener Drachenbaugenerationen hervor.

José Wallois aus Calais organisierte wie jedes Jahr das sogenannte „KAPnic“, eine Kombination aus einer KAP-Exkursion und einem Picknick. Dieses Jahr hatte er die alte, nördlich von Calais gelegene Festungsstadt Bergues als Ziel ausgewählt. Von fünf mitfahrenden KAPern gelangen wegen der eher schwachen und unsteten Thermikwinde nur Wicherd Knetemann aus den Niederlanden und Philippe Féret aus Frankreich Luftbilddaufnahmen. Insbesondere das überaus leichte Holzrigg von Wicherd Knetemann zeigte bei solchen Windverhältnissen seine Vorzüge. Als CNC- und CAD-Spezialist war es für Wicherd nicht schwer, der 99 Gramm leichten HeroHD-Weitwinkelkamera ein passgenaues Holzrigg aus Sperrholz mit horizontaler und vertikaler Schwenkfunktion maßzuschneidern. Die Auslösung der Kamera erfolgt durch Intervallschaltung nach freier Wahl, beispielsweise alle zwei Sekunden. Dazu setzten Philippe und Wicherd den Rokkaku als Trägerdrachen ein.

Gigantismus und Feinheit

Die Freude von Abdulrahman Shaikhan Alfarsi und seinem Team aus Kuwait war ebenso groß wie deren gigantische „Little Pearl“ mit 1.200 Quadratmetern Fläche, welcher unter Leitung seines Erbauers Peter Lynn geflogen und gelandet wurde. Damit hat sich Abdulrahman den Traum vom größten Drachen der Welt erfüllt und Berck sur Mer zu einem neuen Superlativ verholfen. Die überwältigenden Eindrücke mit großen Drachen, Bannern und Leinenfiguren

sind aber nur ein Teil dessen, was der aufmerksame Besucher in Berck sur Mer entdecken kann. Besonders ästhetisch und kreativ setzen zum Beispiel die Mitglieder des Drachenclubs Schaffhausen unter anderem Flugsaurier, Libellen, Raupen, Schmetterlinge und Seerosen im Gruppenflug in Szene. Gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann die Entwicklung eigener Drachenformen, wie sie Robert Trépanier aus Kanada und Robert Brasington aus Tasmanien als leidenschaftliche Drachenbauer in ihrem eigenen, originären und nahezu unverwechselbaren Stil zeigen.

Shows zum Staunen

In der Mitte des Strands vor dem Regiegebäude befindet sich ein großes Feld als Fläche für Demonstrationen und Vorführungen, beispielsweise für den äußerst eindrucksvollen Flug der Megateams mit 18 vierleinen Revolution-Drachen oder gar 30 zweileinen Lenkdrachen zur gleichen Zeit. Unvergleichlich ist jedoch der nunmehr 85-jährige Ray Bethell (Portrait in **KITE & friends** 1/2006) aus Kanada. Er fliegt drei Lenkdrachen synchron: einen steuert er über die Hüfte, die anderen jeweils mit einer Hand. Ihn zu beobachten gehört für mich zu den beeindruckendsten Erlebnissen und zeigt, wie positiv Drachen als gelebtes Hobby das Leben auch im hohen Alter gestalten können! Im Internet finden sich etliche Videos, auf denen die Vorführungen auf dem Demonstrationsfeld gezeigt werden, darunter auch der Synchronflug von Ray Bethell.

Die kaleidoskopische Vielfalt visueller und akustischer Eindrücke in Berck sur Mer selbst und auf dem Strand mit ihren zusätzlichen Höhepunkten wie Tanz-, Ballett- und Musikdarbietungen, einem sehr beeindruckenden, schönen Feuerwerk oder der traditionellen, festlichen Parade mit Drachen, Bannern, Musikkapellen und überdimensionalen Großfiguren durch die menschengefüllten Gassen des Ortes kann hier nur angedeutet werden.

Menschlichkeit

Eine menschlich wunderbare Geste ist das traditioneller Fliegen von Drachen vor den Fenstern des geschichtsträchtigen, am südlichen Festivalende gelegenen „Hôpital Maritime“. Für jene Schwerkranken, welche das Zimmer oder gar das Bett nicht verlassen können, fliegen die Drachenfreunde ihre Drachen möglichst dicht vor die Fenster. Was mag in diesen Patienten vorgehen, wenn sie in ihrer Hilflosigkeit direkt vor ihrem Fenster schöne Drachen am Himmel fliegen sehen? Ist es ein Glücksgefühl, Teil des Drachenfestes und nicht in ihrem Leid vergessen zu sein, oder wird Wehmut ausgelöst, nicht auch frei beweglich zu sein wie diese Gebilde aus



Vertreter der Thai Kite Heritage Group auf dem Vorführfeld

Stangen und Stoff an einer Leine? Ist bei den Patienten vielleicht sogar der in Asien verbreitete Glaube vorhanden, dass sich der Mensch mit Hilfe des Drachens den göttlichen Mächten im Himmel nähern kann, ja sogar über die Töne eines Summers Zwiesprache mit ihnen halten kann? Mich berühren diese Fragen und ich werde ihrer Beantwortung zukünftig mehr Aufmerksamkeit schenken.

Für Rollstuhlfahrer werden in den lockeren Sand breite Holzwege gelegt. Damit können sie sich von der hochgelegenen Esplanade Parmentier über eine schiefe Ebene auf den Strand begeben und das Drachenfest ohne trennenden Abstand erleben. Die Integration der behinderten Menschen in das Drachenfest stellt für mich eine der größten Leistungen aller Beteiligten dar und macht es wahrhaft außergewöhnlich. Die Planung zukünftiger deutscher Drachenfeste könnte sich dieses positive Beispiel aus Berck sur Mer zum Vorbild nehmen und, den Umständen angepasst, die aktive Integration behinderter Menschen zu einem festen Bestandteil machen. Wie einfach kann es doch sein, Glück mit anderen Menschen zu teilen!

Im riesigen Festzelt zeigte sich die Gläubigkeit der Gastgeber in Form eines wunderschönen, detailreichen Kastendrachsens mit einem Engel, welcher einen Drachen hält. Es scheint, dieser Engel hat – wie die glücklichen Gesichter, die gelöste, heitere Grundstimmung und die anhaltende, frühsummerliche Wetterlage zeigten – das 25-jährige Jubiläum insgesamt für die meisten Teilnehmer zu einem Erlebnis werden lassen, an welches sie noch lange denken werden. Sind es nicht solche positiven Lebenserinnerungen, welche uns innerlich reich machen und uns motivieren, positiv in die Zukunft zu schauen? Berck sur Mer, Du und Deine Drachenflieger haben viele Menschen glücklicher gemacht!

Harlekin und Squaw von Jos und Kaatje Valcke aus Belgien



■ **Ray Bethell aus Kanada**

Gladiator 2.4 von Space Kites

Kämpfer des Windes



Michael Tiedtke hat es sich zur Aufgabe gemacht, zu den alten Tugenden des Drachenbaus zurückzukommen. Dabei sollen endlich wieder die guten Flugeigenschaften in den Vordergrund treten, ohne jedoch gleichzeitig die Leistung aus den Augen zu verlieren. Ob ihm dieser Spagat mit seinem neuesten Kite, dem Gladiator, gelungen ist?

Text: Mark Rauch
Fotos: Stefanie Rauch

Saubere Kappnähte an den strahlenförmigen Segelpaneelen



Der Gladiator war ursprünglich als Nachfolger des inzwischen fest legendären Devil Wings gedacht und ist entsprechend auch in drei Größen (1.8, 2.4 und 3.4 Meter Spannweite) verfügbar. Das Design dafür stammt aber von einem Prototypen des Matadors aus gleichem Hause, welches mit großer Sorgsamkeit zahlreichen Kunden vorgestellt wurde, um ihre Meinung dazu zu erfahren. Die Reaktion war größtenteils sehr positiv und so entschloss sich Michael Tiedtke, das „Gladiator-Design“ in seine neue Serie einfließen zu lassen.

Design

Der „Meister der doppelten Kappnaht“, wie Michael Tiedtke schon seit vielen Jahren liebevoll genannt wird, scheut auch nicht vor zahlreichen Paneelen zurück, um seine Designvorstellungen beziehungsweise die seines Sohnes Stephan Tiedtke umzusetzen. Der Gladiator hat daher satte 22 Paneele. Sie sind so angeordnet, dass sie nicht nur wie eine Flamme wirken, sondern auch wie Sonnenstrahlen,

die durch einen bedeckten Himmel hindurch scheinen. Damit wird ein famoses Spektakel an den Himmel gezaubert. Aber das Design hat auch einen anderen Hintergrund, nämlich den Gespannflug. Michael Tiedtke war dabei wichtig, dass die Kites – wenn sie progressiv hintereinanderstehen – eine optische Einheit bilden. Der Gladiator wird in mehreren Farben angeboten, wobei die schwarzen Paneele, die bis zur Schleppkante reichen, immer gleich bleiben.

Verarbeitung

Wie bei Space Kites üblich ist die Verarbeitung perfekt, besser geht es nähtechnisch mit den gegebenen Materialien nicht. Als Tuch kommt das hervorragende Porcher Marine zum Einsatz, welches sonst bei Gleitschirmen mit höchsten Sicherheitsstandards verwendet wird. Das Gerüst besteht aus hochwertigem 8-Millimeter-Exel-Kohlefaserrohr für die Leitkanten, die obere Querspreize und den Kiel, in 10-Millimeter-Stärke für die unteren Querspreizen.

Die stabile Nase bietet Schutz für alle Fälle



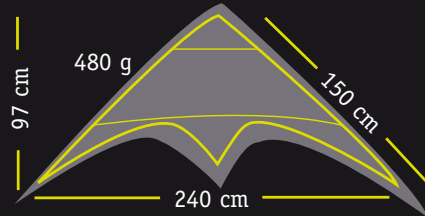
Rückblick KITE & friends



NAME: Gladiator 2.4
HERSTELLER: Space Kites, Dornumersiel
INTERNET: www.spacekites.net
KATEGORIE: Power/Allrounder

GESTÄNGE: 8/10 mm Exel Cruise
SEGEL: Porcher Marine
WAAGE: Dreipunktwaage mit Entlastungsschenkel, ummantelte Dyneema

WINDBEREICH: 2-6+ Bft



EMPF. LEINE: 35-50 m, 75-160 kg
EMPF. PREIS: 225,- Euro

ZUBEHÖR: Einfacher Köcher aus Fahnenstoff



wicklungsprozesses entfernte er sich – auch aufgrund der Intention von Michael Tiedtke, die Flugeigenschaften in den Vordergrund zu stellen – immer weiter vom Devil-Wing-Konzept. So ist beispielsweise die Schleppkante des Gladiators wesentlich tiefer angesetzt und auch die unteren Querspreizen sind deutlich nach unten gewandert. Im Gegenzug sind die **Winglets** kleiner geworden. Etwas weniger Streckung kommt auch hinzu, sodass die Standhöhe bei geringerer Spannweite (240 Zentimeter) nun 97 Zentimeter beträgt. Zudem hat die Waage einen zusätzlichen Entlastungsschenkel für die Leitkante bekommen.

Flugeigenschaften!

Hier angelangt muss wieder der Vergleich zum Devil Wing herhalten. Wir waren trotz der Ankündigungen von Michael Tiedtke überrascht, dass sich der Gladiator ganz anders als der Devil Wing fliegt. Ist der Devil Wing 2.5 ein „Turbo-Monster“, so bleibt der Gladiator 2.4 in jeder Situation gleichmäßig, linear und beherrschbar und zwar so sehr, dass meiner Meinung nach selbst der Taurus aus gleichem Hause nicht mithalten kann!

Dem Gladiator 2.4 reichen etwa 5 bis 7 Stundenkilometer Wind, um stabil ohne Eigenbewegung auch im Binnenland geflogen zu werden. Den Kite an der Knotenleiter recht flach eingestellt, reicht ein einfaches Anziehen an den 35 Meter langen 75-Dekawatt-Leinen aus, um ihn sauber emporsteigen zu lassen. Nicht einmal das kleinste Wackeln ist dabei zu beobachten. Sofort spürt man Druck an den Leinen und das Feedback ist ab dem ersten Flugmeter hervorragend. Alle Lenkbefehle bleiben über den gesamten (und dazu riesigen) Windbereich angenehm – nie wirken sie zu kurz oder zu lang.

Das Gestänge wird solide von APA-Strong-Verbindern gehalten. Die Segellatten aus 6 Millimeter dickem GFK-Rohr befinden sich, wie üblich bei Space Kites, hinter dem Segel, und die Saumschnur ist frei durchgeführt, kann sich also während des Fluges je nach Segelspannung anpassen. Der Kielstab ist klassisch mit einem Klettband gesichert und man findet auch wieder Stopper-Clips oberhalb und unterhalb des äußerst belastbaren Kersch-Wings-Kreuzes. Der Bereich um das Kreuz herum ist mehrfach mit Dacron verstärkt und beinhaltet zudem eine dicke Lage Kevlarverstärkung – das wird halten! Extrem solide geht es auch bei der Nase des Kites zu: Mehrfache Lagen Dacron kombiniert mit Kevlarverstärkungen und Lkw-Plane sorgen dafür, dass selbst bei extremsten Crashes die Nase nicht durchstoßen werden kann. Solider geht's nicht mehr!

Devil Wing 2.5 vs. Gladiator 2.4

Der Gladiator war zwar ursprünglich als Nachfolger des Devil Wing gedacht, aber während des Ent-

Für wen?

Piloten die einen unkomplizierten (Power-)Kite suchen, mit dem einfach immer etwas geht, egal wie der Wind bläst.



MARK RAUCH

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:





Mit zwei Schlaufen abgespannte Leitkante sowie Saumschnurspannung



Entlastungsschenkel mit Knötchenleiter

Der Gladiator lässt sich bereits bei diesem geringen Wind äußerst präzise steuern. Messerscharfe Geraden, Ecken wie gemeißelt, saubere Kreise und auch scharfe Stepdown-Flugmanöver sind mit ihm kein Problem. Ein Überdrehen oder Wegpendeln kann man bestenfalls erzwingen. Ihn mit einem **Snapstall** in Position zu bringen gelingt genau so einfach wie ihn mit einem Spinning-Snapstall am Windfensterrand zu einem wunderschönen Sideslide durchs ganze Windfenster zu bewegen. Klassische Wingtipstands am Windfensterrand sind eine wahre Freude. Ja, man muss sagen: Der Gladiator kann viel mehr als nur „Powern“. Sicherlich gehen noch einige andere Tricks, man sollte es einfach einmal ausprobieren!

Gleichmäßige Power

Ich kenne nur ganz wenige Kites, die so ein lineares Ansteigen von Kraft und Geschwindigkeit bieten wie der Gladiator. Selbst gemeine Binnenlandböen können ihm kaum etwas anhaben; er bleibt stoisch auf Kurs. Je stärker der Wind bläst, desto mehr legt der Gladiator 2.4 an Power und Speed zu. Seine Präzision gepaart mit der satten Power von 2 bis 4 Beaufort ist schlicht ein Genuss. Einen Turboeffekt wie beim Devil Wing 2.5 gibt es nicht und das fühlt sich wirklich gut an. Gerade bei Wind ab 4 bis 5 Beaufort lernt man die Eigenschaften des Gladiator 2.4 zu schätzen. Ab 5 Beaufort ist flottes Dauerrutschen auch bei schweren Piloten angesagt, wobei der Kite über einen wesentlich größeren Bereich im Windfenster sehr ordentlich Druck liefert. Kein schlagartiges Beschleunigen trübt den perfekten Powerflug. Der Speed nimmt immer mehr zu, und im Gegensatz zum Devil Wing oder zum Tauros liebt der Gladiator lange Leinen bis über 50 Meter Länge, welche er auch problemlos durchzieht. Bei stärkerem Wind kann



Viel Fläche im Verhältnis zur Spannweite bietet der Gladiator

man problemlos auf 160-Dekaneutron-Leinen gehen, um auf der sicheren Seite zu sein. Im Test konnten wir auch bei über 60 Stundenkilometern (7 Beaufort) Wind noch mit einem sicheren Gefühl über den Strand oder die Wiese bügeln. Ein so sicheres Gefühl wie mit dem Gladiator hatte ich selten bei solchen Aktionen. Selbst bei derart starkem Wind bleiben die hervorragenden Flugeigenschaften erhalten und das Windfenster, in dem man schön vorangezogen wird, ist schlicht riesig. Das Grinsen nach einer solchen Action aus dem Gesicht zu bekommen, ist wirklich schwer.

Resümee

Michael Tiedtke hat für seine Vision, endlich wieder aktuelle Kites mit hervorragenden Flugeigenschaften auf dem Markt zu haben, mächtig vorgelegt. Der Gladiator 2.4 ist auf jeden Fall auch Allrounder und nicht nur simpler Powerkite. Er fühlt sich im Flug völlig anders an als ein Devil Wing. Lediglich das Design mag Geschmacksache sein, aber der Kite liefert Spaß nonstop – egal wie der Wind bläst! Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei einer solchen Verarbeitungsqualität ist schlicht hervorragend. Unser Test-Gladiator 2.4 hat in kürzester Zeit sehr viele Flugstunden gesammelt und steht seit einiger Zeit schon fertig aufgebaut in meinem Zimmer, damit ich immer – sobald etwas Wind kommt – sofort damit rausgehen kann. Mit diesem Kite kann man einfach nichts falsch machen, und die Aussicht auf einen 1.8er oder 3.4er lassen einen fast vor Freude hüpfen. Für mich einer der besten Drachen, die Michael Tiedtke je gebaut hat. Absolute Kaufempfehlung! ■

INSIDER GUIDE

WINGLETS Ausgestellte Segellecken an den Enden der Flügel eines Lenkdrachens. Sie werden durch Segellatten oder sogenannte Whisker ausgestellt und sollen vor allem die Stalleigenschaften verbessern. Zudem beeinflussen die Winglets die Dreheigenschaften des Drachens. Man sagt, Drachen mit Winglets würden kontrollierter drehen.

SNAPSTALL Von „snap“ (englisch für einrasten, abreißen) und Stall, einem gezielten und gewollten Strömungsabriss, bei dem der Drache in der Luft zum Stillstand kommt. Hier wird der Strömungsabriss durch ein zackiges Steuermanöver abrupt herbeigeführt, wobei der Drache in seiner Position im Windfenster verharrt.

JETZT NEU!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- Große Marktübersicht über stabile Showkites
- Bauanleitung zu Ralf Beutnagels KAP-Foil
- Umfassender Vergleichstest einleiner Gleiter
- Interview mit Günter Wolsing zu seinen großen Lenkdrachen
- Wolfgang Bieck verrät alle Hintergründe zu indonesischen Blattdrachen



Sport & Design Drachen

Alle Infos und Bestellung unter

www.sport-und-design-drachen.de

oder telefonisch unter 040/42 91 77 100

News

Fronteinsatz

BBS Cruiser

Hersteller: Buggy-Direkt

Internet: www.bbs-kitebuggy.de

Preis: ab 49,- Euro



Alle Buggys des Erfolgsmodells Cruiser von BBS sind ab sofort mit einem um das Vorderrad geformten Spritzschutz inklusive Gummilippe ausgerüstet. Dieser Spritzschutz ist auch bei allen vorherigen Cruiser-Buggys nachrüstbar. Zusätzlich ist der Cruiser jetzt optional mit einer Moon-Vorderradgabel lieferbar, welche ebenfalls zum Nachrüsten im Ersatzteilprogramm des Handewitter Anbieters erhältlich ist.



Neugeboren

NASA STAR 2

Hersteller: Born-Kites

Internet: www.born-kites.de

Preis: 102,- bis 179,- Euro

Das NASA-Segel hat die Firma Born-Kites aus Jena aufgegriffen und es den modernen Anforderungen angepasst, wodurch es mit Vierleiner-Handles, Vierleiner-Depowerbar, Dreileiner-Depowerbar, Zweileiner-Bar oder Lenkgriffen zu fliegen ist. Die Besonderheit ist das einfache Depower bei starkem Wind ohne Back- oder Frontstall-Tendenzen, da das Flügelprofil abgesenkt und die Nase eingezogen wird. Damit soll der Nachfrage nach einem einfach zu handhabenden Schulungs-Kite mit guten Leichtwind-eigenschaften entsprochen werden.



Klein und fies

Siron, U.R.O 120

Hersteller: Spiderkites

Internet: www.spiderkites-shop.de

Preis: 75,- Euro

Der Spiderkites-Shop bietet in seiner Abteilung „Handmade“ zwei neue, exklusive Lenkdrachen an. Beide Drachen werden in Kleinstserien in Deutschland hergestellt und sind nur direkt erhältlich. Mit dem Siron lässt Spiderkites die Tradition der kleinen, ultraleichten Trickdrachen mit 155 Zentimetern Spannweite wieder aufleben. Dabei ist der Siron keineswegs ein Indoor-Drachen, sondern ein vollwertiger UL für draußen! Daher wird

der kleine Kite auch mit einem 25-Meter-Schnurset ausgeliefert. Das Segel aus Polyester-tuch und die Stäbe mit 25 Millimetern Durchmesser von

Avia sind allerdings sehr zart. Eine Besonderheit ist das zentrale Mylarpaneel aus hauchdünnem Primatex, das je nach Lichteinfall in allen Farben des Regenbogens schimmert.

Auf vielfachen Wunsch gibt es eine 207-Zentimeter-Version des angesagten U.R.O. mit 120er-Leitkante. Noch ein bisschen flotter unterwegs als sein großes Vorbild hat er sich doch die wesentlichen Eigenschaften bewahrt: nach einem zickigen Start fliegt er wie in Öl gebettet, sobald die Strömung anliegt. Als Sonderedition bietet der Shop zusätzlich zur Standardgrafik noch eine einmalige Variante mit im Digitalverfahren bedruckten Segelpaneelen an.





Wildsau!

Razorback

Hersteller: Level One

Internet: www.levelonekites.com

Preis: etwa 250,- Euro

Ausschließlich direkt bei Level One ist in Kürze die ausgeklügelte Flugmaschine Razorback erhältlich. Dieser Speedkite ist für fortgeschrittene Piloten gedacht. Mit einer Spannweite von etwa 180 Zentimetern verfügt der Razorback über profilierte Leitkanten und Segellatten, die im Flug unter Druck ihre endgültige Form annehmen, was für ordentlich Speed und viel Power sorgt. Der Kite bleibt dabei selbst in Extremsituationen gut beherrschbar und lässt sich verhältnismäßig einfach starten. Sein Windbereich liegt bei 2 bis 6 Beaufort (bis 7 Beaufort für Könnner). Beim Gestänge kommen speziell für Level One hergestellte, sehr steife gezogene und konisch gewickelte Matrix-Stäbe zum Einsatz. Das Tuch besteht aus einem Polyester-Mylar-Mix.

Das Tuch besteht aus einem Polyester-Mylar-Mix.



Sacksen

Bags

Hersteller: Ozone

Internet: www.flyozone.com

Preis: ab 12,- Euro



Im neuesten Ozone-Design sind ein Portemonnaie, ein Waschbeutel und ein Rucksack mit Laptop-Case erhältlich. Ganz neu ist das 145 Zentimeter große Boardbag mit zwei zusätzlichen Reißverschlussaschen. So sollen neben zwei Kitesurfboards auch zwei bis drei Kites, das Trapez und ein Neoprenanzug hineinpassen.



Poliermaschine

Aero

Hersteller: MG-Kites

Internet: www.mg-kites.com

Preis: 1.495,- Euro



Der Niederländer Maarten de Graauw hat seinen neuesten Buggy – den Aero – zur Serienreife gebracht. Das Renngerät ist mit 46,5 Kilogramm Gewicht noch ziemlich leicht geraten, obwohl es robust aus Edelstahl aufgebaut wurde. Der Buggy wird in einem polierten Zustand ausgeliefert, sodass das Gerät auch optisch ein echter Hingucker ist. Zusätzlich wurde der Sitz im Vergleich zum Vorgängermodell namens Croozer verbessert.



Stoßfest

Camaro

Hersteller: Camaro

Internet: www.camaro.at

Preis: 89,95 bis 129,95 Euro



Auftriebs- und Prallschutzwesten aus elastischem PU/Elasthan mit geschickt platzierten Auftriebskörpern aus Marine-Foam geben beim Kiten besondere Sicherheit. Die Storm Vest besitzt zwischen 2,5 und 3,5 Kilo Auftrieb und ist auch in angepasster Form für Damen erhältlich. Die Armour Vest generiert 4,5 Kilo Auftrieb und hat einen abnehmbaren Nierengurt für einen perfekten Sitz.



Text und Fotos: Ralf Dietrich



ANGEL

HERSTELLER:	New Tech Kites
VERTRIEB:	Spielwarenhaus Ahlert
INTERNET:	www.ahlerts.de
KATEGORIE:	Beginner
SPANNWEITE:	116 cm
STANDHÖHE:	50 cm
SEGEL:	Spinker
STÄBE:	GFK, 3 mm
WINDBEREICH:	obere 2 bis 5 Bft.
PREIS:	29,90 Euro
ZUBEHÖR:	geflochtene Schnur

New Tech Kites Brasington-Drachen

Engel der (Sonnen-)Finsternis

Robert Brasington der Drachengemeinde vorstellen zu wollen ist wie Eulen nach Athen tragen: vollkommen überflüssig. Seit Jahrzehnten ist der sympathische Tasmanier nun schon fest in der Drachenszene verwurzelt und seit Jahrzehnten beliefert er diese immer wieder mit neuen Ideen, Kreationen, Workshops und eben auch käuflichen Drachen aus Lizenzherstellung. Um zwei seiner neuesten Werke soll es an dieser Stelle gehen: den Angel und den Eclipse.

Dass Designer-Drachen nicht unbedingt ein mittleres Vermögen kosten müssen, beweist Robert ein ums andere Mal. Dank seiner Zusammenarbeit mit der amerikanischen Drachenschmiede New Tech Kites gelingt es immer wieder, interessante Drachen auf den Markt zu bringen, die spannend am Himmel anzusehen sind, aber kein überdimensioniertes Loch in die Haushaltskasse reißen. Nach Deutschland schließlich gelangen die Werke des Tasmaniers durch das in Bad Kissingen ansässige Spielwarenhaus Ahlert, welches die komplette Palette von Robert Brasington im Programm hat.

Was kommt da?

Wie anfangs erwähnt sind zwei Drachen neu im Programm bei Ahlert: Eclipse und Angel. Letztgenannter ist dabei der Nachfolger des allseits bekannten Angels Play – diesmal jedoch, wie der Hersteller verspricht, mit besseren Flugeigenschaften. Gänzlich neu dagegen ist der Eclipse. Wobei sich Robert hier wohl an einer Sonnenfinsternis orientiert hat, denn das Drachendesign soll den Monddurchgang vor der Sonne wiedergeben.

Beiden Drachen gemein ist der Lieferumfang, sie werden als sogenanntes Ready-to-fly-Set geliefert. Dies bedeutet, dass neben dem eigentlichen Drachen eine Drachenschnur das Paket komplettiert. Wobei hier auch angemerkt werden muss, dass die **Drachenschnur** aus dem einfachen, preiswerten Sektor stammt, denn sie ist lediglich **gedreht**. Ebenso darf man nicht zu viel von dem mitgelieferten Drachenköcher erwarten: er ist aus einfachem, durchsichtigem Plastik. Wobei dieser Umstand nicht überbewertet werden darf, schließlich reden wir hier von zwei echten Designerdrachen, die jeweils unter 30,- Euro kosten. Eine aufwändigere Verpackung wäre sicherlich möglich gewesen, jedoch nicht zu diesem Preis.



Das Gefieder des Angel ist aufgedruckt



Die Waage wurde beim Angel durch Ringe geführt



In das Segel des Angel wurden Löcher gestanzt



Rückblick KITE & friends



Octopus 2 Meter 3/2011



Papillon 2/2011



Japan Lady 1/2011

Was liegt da?

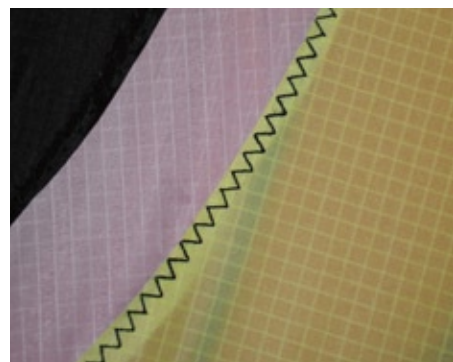
Viel wichtiger als Tasche und Schnur ist die Qualität der Drachen. Und just diese wollen wir nun ein wenig genauer unter die Lupe nehmen. Der Eclipse verfügt über eine Spannweite von 80 Zentimetern bei einer Bauhöhe von 53 Zentimetern. Hinzu kommt noch einmal ein Streifenschwanz mit einer Länge von 250 Zentimetern. Das Segel besteht aus Spinnaker, während die Bestabung mittels 3-Millimeter-GFK-Stäben ausgeführt worden ist. Um eine ordentliche Wölbung an den Außenkanten zu erzielen, wurde hier ein Stab eingesetzt, der sauber in einer Tasche geführt wird. Die Kanten des Segels ohne Stabtasche wurden mittels einfacher Kappnaht gesäumt. Das Segeldesign schließlich ist in Applikationstechnik hergestellt. Hierfür wurden die einzelnen Paneele mittels eines einfachen Zickzackstichs miteinander verbunden. Auf Kett und Schuss hat man dabei nicht geachtet, dafür aber auf einen ordentlichen Überstand des Nähguts. Wichtige beziehungsweise stark beanspruchte Stellen des Drachens wurden mit Dacron verstärkt.

Der Angel kommt auf eine Spannweite von 116 Zentimetern bei einer Bauhöhe von 50 Zentimetern. Wie der Eclipse hat auch der Angel einen Streifenschwanz – jedoch mit einer Länge von 210 Zentimetern. Man merkt, dass beide Drachen aus der gleichen Feder stammen, denn Aufbau und Detaillösungen sind nahezu identisch. So verfügt der Angel ebenfalls

ECLIPSE

HERSTELLER:	New Tech Kites
VERTRIEB:	Spielwarehaus Ahlert
INTERNET:	www.ahlerts.de
KATEGORIE:	Beginner
SPANNWEITE:	80 cm
STANDHÖHE:	53 cm
SEGEL:	Spinnaker
STÄBE:	GFK, 3 mm
WINDBEREICH:	obere 2 bis 5 Bft.
PREIS:	29,90 Euro
ZUBEHÖR:	geflochtene Schnur

über ein drei Millimeter kräftiges GFK-Gestänge und das Segel ist auch aus Spinnaker gefertigt. Bei genauem Hinsehen offenbaren sich jedoch Unterschiede: so weist der Angel nur an der Kopfseite eine Stabtasche für die Spreizstäbe auf. Alle weiteren Segelabschlüsse wurden nicht gesäumt. Das Segeldesign wiederum ist eine Mischung aus Druck und Applikation. Die einzelnen Segelpaneele wurden mittels einfachen Zickzackstichs miteinander verbunden. Die Naht ist sauber und mit dem nötigen Stoffüberschuss ausgeführt worden, auch hier wurde nicht auf Kett und Schuss geachtet. Die Federn auf den Flügeln sind dagegen aufgedruckt. Zudem erhielt jeder Flügel am oberen Ende eine ovale Öffnung, durch welche die Luft strömen kann. Diese Öffnung ist ebenfalls nicht gesäumt, sondern direkt ins Segel geschnitten.



Eclipse-Segel, mittels Applikationstechnik gefertigt

Für wen?

Einsteiger in die Drachenszene und Drachenflieger, die nicht einsehen, Hunderte von Euro für einen Drachen auszugeben. Daneben werden diese Kites sicherlich auch unserem drachenfliegenden Nachwuchs viele freudige Flugstunden bereiten. Kurzum, sie sind Drachen für all diejenigen, die gerne einen Designerdrachen ihr Eigen nennen wollen, ohne dafür allzu tief in die Tasche greifen zu müssen.

RALF DIETRICH



Die Eclipse-Spreizstäbe laufen in Dacrontaschen aus

Alles in allem machen beide Drachen von der Verarbeitung her einen guten, dem niedrigen Preis angemessenen Eindruck.

Was fliegt da?

Auf der Drachenhoch angekommen geht der Aufbau schnell und unproblematisch vonstatten. Die drei Kielstäbe des Eclipse sowie der eine Kielstab des Angel sind bereits vormontiert, sodass nur noch die beiden Spreizstäbe eingeführt werden müssen. Jetzt noch die mitgelieferte Schnur an die Waage geknotet und dem Flugspaß steht nichts mehr im Wege. Beide Drachen verfügen über eine **Zweipunktwaage** mit Schiebeknoten. Dies gewährleistet, dass der jeweilige Drache schnell und unkompliziert auf die unterschiedlichen Wetterbedingungen eingestellt werden kann. Leider sieht man die Markierungen auf der schwarzen Waageschnur des Eclipse wesentlich schlechter als auf der weißen Waage-

schnur des Angel. Der Windbereich wird seitens des Herstellers mit 2 bis 5 Beaufort angegeben. Wobei fairerweise angemerkt werden sollte, dass hierbei eher vom oberen Bereich der zwei Windstärken gesprochen werden sollte. Bei 7 Stundenkilometern Wind wollten unsere Testdrachen noch nicht so richtig, bei 12 dagegen schon eher. Richtig schön wurde es ab 18 Stundenkilometern, und nach oben gab es für uns eigentlich keine Grenze. Bedingt durch das recht weiche Gestänge kann sich insbesondere der Angel auch höheren Windgeschwindigkeiten durch größeres Durchbiegen anpassen. Beiden Drachen gemein ist ein recht angenehmes, stabiles Flugverhalten.

Alles in allem hinterlassen sowohl Eclipse als auch Angel ein angenehmes Gefühl nach einigen Flugstunden. Die Drachen stammen aus der Feder eines anerkannten Drachendesigners, sind leicht im Aufbau und unkritisch in der Handhabung und, last but not least, recht günstig im Einkauf. ■

INSIDER GUIDE

GEDREHTE DRACHENSCHNUR Man unterscheidet zwischen gedrehter und geflochtener Schnur, wobei die geflochtene Schnur hochwertiger und damit einhergehend auch teurer ist. Bei einer gedrehten Schnur werden die einzelnen Fasern der Schnur miteinander zu einem Strang verdreht. Der Vorteil liegt in der preiswerten Herstellung, der Nachteil liegt darin begründet, dass diese Schnüre durch den gegebenen Drall zum Verknoten neigen.

ZWEIPUNKTWAAGE Mit der Angabe der Waage-Punktzahl erschließt sich für den Kenner bereits das Aussehen derselben. Zweipunktwaagen werden meist bei Flachdrachen verwendet und greifen direkt am Kielstab des Drachens an.

ANZEIGE ▼

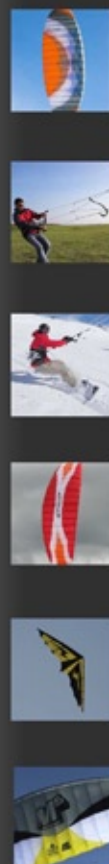
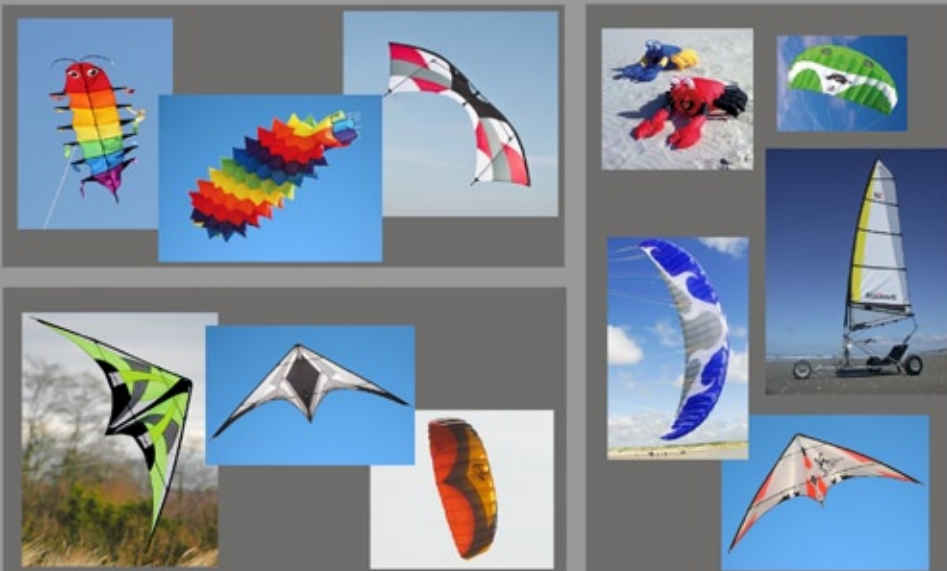


Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
Tel. 04608 - 970 270
E-Mail: info@metropolis-drachen.de

Home Einleiner Lenkdrachen Matten Buggys Boards Blokart Zubehör Baumaterial Leinen Literatur Dies&Das Windspiele Funsport Gutscheine

- Online-Shop
- Ladengeschäft
- Neuheiten
- Tips & Tricks
- Finanzierung
- Top-Angebote
- Top-Beratung
- Top-Auswahl
- Reparaturen
- seit 1995

mit vielen Neuheiten im Shop einfach mal hereinschauen



Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 09:30 - 18:00
Mi. ab 13:00 geschl.
Sa. 09:00 - 13:00

www.metropolis-drachen.de



IHR HOBBY-UNIVERSUM IN LEIPZIG

modell hobby Spiel

30.Sept. – 3.Okt.2011

von Freitag bis Montag



www.modell-hobby-spiel.de · www.hobby360.de

Mit freundlicher Unterstützung von

Der Addiction Pro von Colours in Motion hilft beim Anstreichen

BRING FARBE IN DEIN LEBEN!

Vor Jahren brachte Premier Kites den Addiction auf den Markt – einen kleinen, aber sehr leistungsfähigen Drachen, der mich damals im Test richtig begeisterte. Premier Kites wurden und werden von Wolfgang Grimsels Firma Colours in Motion importiert, die jetzt in Eigenregie den Addiction Pro auf dem Lenkdrachenmarkt platziert. Wir haben diesem Kite so richtig auf den Zahn gefühlt.

Naked Kite

Zu Beginn gleich ein Hinweis: Normalerweise bewerten wir bei Einsteiger-Modellen immer auch die Ausstattung und das Zubehör. Dies ist beim Addiction Pro (den wir vor Lieferbarkeit der Serie in einem einfachen Köcher erhielten, der nicht für diesen Kite gedacht ist) leider nicht möglich, da wir unseren Testdrachen „nackt“, das heißt ohne jegliches Zubehör erhielten.

Hoher Aufwand

Etwas, das gleich auf den ersten Blick auffällt, ist das überaus aufwändige Segel des Addiction Pro. Dieses besteht auf jeder Seite aus elf Segelpaneelen plus einem Mittelpaneel aus Dacron, sodass man insgesamt auf eine stattliche Paneelanzahl von 23 kommt. Verbunden wurden all diese Segelteile mit Segelmachernähten, bei denen es nichts zu kritisieren gibt. Durch das Kielpaneel aus Dacron kann man sich allerhand Verstärkungen sparen, doch wurde trotzdem im Bereich des Mittelkreuzes eine extra Lage Dacron aufgesteppt. Das alles hat natürlich sein Gewicht und sorgt dafür, dass dieser kleine Kite knapp 180 Gramm auf die Waage bringt. Andererseits ist so gewährleistet, dass auch bei harten Crashes – Nase voran



Für wen?

Ganz klar: Der Addiction Pro ist ein Kite für Ein- und Aufsteiger, die sich mittelfristig in Richtung Trickflug orientieren wollen. Dieser Drachen ist dazu gemacht, dass man in einem großen Windspektrum präzise, kontrolliert, aber auch temperamentvoll Spaß haben kann. Es wird lange dauern, bis man hier an die Grenzen des mit dem Drachen Machbaren stößt.

PAUL MAY

Text und Fotos: Paul May



Der 180 Zentimeter große Addiction Pro – ready for Take-off

HERSTELLER:	Addiction Pro	
VERTRIEB:	Colours in Motion	
INTERNET:	www.colours-in-motion.de	
KATEGORIE:	Beginner	
GESTÄNGE:	Obere Spreize: 5 mm CFK-Rohr Restl. Gestänge: 4 mm CFK-Rohr	
SEGEL:	42-g-Spinnakernylon	
WAAGE:	Dreipunkt / ummantelte Dyneema	
		WINDBEREICH: 8–30 km/h EMPF. LEINE: 20–35 m/25–45 daN EMPF. PREIS: 64,90 Euro

ZUBEHÖR: stand nicht zur Verfügung

ungespitzt in den Boden – so schnell nichts ausreißen wird. Große Robustheit hat eben ihren Preis, ist diesen aber auch wert, wenn man bedenkt, wie groß der Frust ist, wenn man wegen eines beschädigten Drachens einen herrlichen Sommer- oder Urlaubstag mit Reparaturen verbringen muss. Wie sehr Wolfgang Grimsel bei seinem Kite auf hohe Belastbarkeit setzt, erkennt man besonders dann, wenn man die glatt mit den Dacronstabschen abschließende Drachennase genauer unter die Lupe nimmt. Unter dem eigentlichen Nasenmaterial, einem dicht gewebten Ballistic-Nylon-Gewebe, entdeckt man eine Lage Kevlarband, die mit großer Sicherheit verhindert, dass sich der Kielstab bei extremen Abstürzen durch die Nase bohrt.

Federung eingebaut

Damit nicht nur das Segel unbeschädigt bleibt, sondern auch beim Kohlefasergestänge nach Möglichkeit nichts zu Bruch geht, hat Colours in Motion die Leitkanten des Addiction Pro mit Gummischnüren abgespannt. Diese Lösung ermöglicht ein gewisses Einfedern, wenn der Drachen der Kontrolle seines Piloten entgleitet und Bodenkontakt sucht. Damit der Kite nicht zu schwer wird, hat man ihn um ein Gerüst aus CFK-Rohren herum aufgebaut und auf weiches, aber noch

robusteres GFK verzichtet. Und das ist gut so, da dies die Performance des Addiction auf ein Pro-Level hebt. Untere Spreizen mit einem Durchmesser von 5 Millimeter gewährleisten eine gewisse Steifigkeit, die sich dann positiv bemerkbar macht, wenn es gilt, rasche Lenkbefehle direkt in Tricks umzusetzen. Als Leitkantenstäbe, obere Spreize und Kielstab hingegen wurde 4-Millimeter-CFK-Rohr verbaut, da diese Zonen ruhig etwas weicher und elastischer sein dürfen.

An Ort und Stelle

Was vor einem guten Jahrzehnt noch eine Besonderheit war, wird immer mehr zur Normalität. Und das ist gut so! Wovon ich spreche? Es geht um die Verbindertechnik, die inzwischen auch bei Kites, die sich an den Ein- oder Aufsteiger wenden, vorbildlich und bestens passgenau ist. Beim Addiction Pro beginnt das beim Mittelkreuz, in dem die unteren Spreizen satt sitzen, und setzt sich bei den Leitkantenverbindern fort, die bestens gestoppt sind und den Spreizen sicheren Halt geben. Das Lob auf die Verbindertechnik findet sein Finale bei den verschraubten segelseitigen Stand-Off-Aufnahmen, die inmitten einer großzügigen Dacronverstärkung positioniert sind. Alles sitzt und passt sehr gut.



Rückblick KITE & friends



Perfekte Verbindungstechnik bis zu den Stand-Off-Aufnahmen

STÄRKEN

VERARBEITUNG:	
MATERIALWAHL:	
PREIS/LEISTUNG:	

Ein bisschen steil

Die Waage unseres Testkites war etwas steil getrimmt, sodass sich der Addiction Pro im fränkischen Frühjahrswind nicht so recht vom Boden erheben wollte. Ein kurzer Gang zum Drachen, die Waage an der **Knötchenleiter**, die im Bereich des oberen Spreizverbinders befestigt ist, ein wenig Nase verstellt – und ab geht die Post! Übrigens hat Wolfgang Grimsel zugesichert, dass die Serienkites mit einem etwas flacheren Waage-Setting ausgeliefert werden sollen, sodass auch dieses rasche und einfache Nachtrimmen nicht mehr nötig sein sollte. So sieht gute Produktpflege aus!

Windbereich

Der Addiction Pro kann bereits bei etwa 8 Stundenkilometer Windgeschwindigkeit ohne nennenswerte Eigenbewegung des Piloten geflogen werden. Mit ein wenig Körpereinsatz kann man noch früher loslegen. Die Idealbedingungen für diesen Colour-in-Motion-Drachen herrschen dann, wenn es mit 12 bis 20 Stundenkilometern (3 bis 4 Beaufort) bläst, doch verträgt er auch eine ganze Mütze mehr. Ab ungefähr 30 Stundenkilometern beginnt er jedoch so heftig mit den Flügelspitzen zu schlagen, dass man ihn gerne wieder einpackt. Bei den Leinen haben sich während des Testzeitraumes Längen zwischen 20 und 35 Metern und Stärken von 25 bis 45 Dekanewton bewährt. Bei mehr Wind würde ich zu längeren, bei weniger Wind zu kürzeren und dünneren Schnüren raten.

Flugstabilität

Aufgrund des tief ausgestellten Segels ist der Addiction Pro ein Kite, der für seine Größe ausgesprochen ruhig und gleichmäßig fliegt. Das heißt nicht, dass es ihm an Temperament mangelt. Im Gegenteil! Bei frischeren Winden wird er recht fix, dreht sehr eng und schnell um einen Punkt, der innerhalb des Segels liegt, und beginnt, angenehmen Druck aufzubauen. Doch hat man dabei

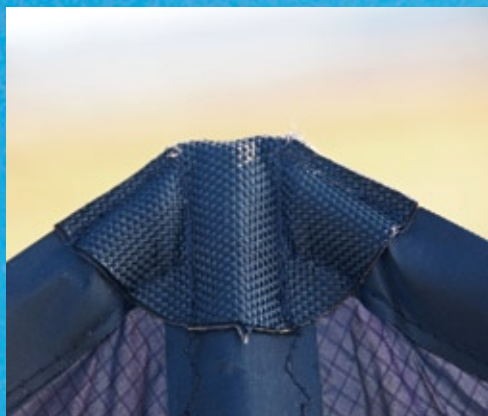
immer das Gefühl, dass die volle Kontrolle da ist. Das ist eine Eigenschaft, die gerade Einsteiger sehr zu schätzen wissen. Was den Crack hingegen begeistern wird, ist die **Trickperformance**, mit der der Addiction Pro aufwarten kann. Hier geht wesentlich mehr, als man bei einem Drachen für diese Zielgruppe hätte erwarten dürfen. Natürlich sind Axels und Axel-Variationen bis hin zum Comete jederzeit machbar, selbstverständlich rotiert der Addiction Pro flach und gefällig durch die Flatspin-Moves 540er und Slotmaschine. Doch dass selbst die Taz-Machine gelingt, sorgt doch für ein zufriedenes Grinsen im Gesicht der Testpiloten. Im Fade ruht Wolfgang Grimsels überarbeitete Addiction-Version sehr sicher, sodass man geradezu versucht ist, einen Backspin auszuprobieren. Und wie toll der Kite diesen in Szene setzt! Prima. Auch die Jacob's Ladder klappt bereitwillig und flüssig. Super. Was will man mehr? Da stellt sich abschließend nur noch die Frage nach der Flugpräzision. Und auch die ist – gemessen an der geringen Größe des Drachens – sehr ordentlich.

Ein tolles Paket

Wolfgang Grimsel ist mit der Überarbeitung eines bewährten Drachens ein guter Wurf gelungen. Der Addiction Pro besitzt einen weiten Windbereich, ist präzise genug, um dem Einsteiger saubere Basics zu vermitteln, und hat auch im Tricksegment ein hohes Potenzial. Dieser Drachen wird seinem Piloten gewiss nicht so schnell langweilig. ■



Fades bis der Arzt kommt gehören zum Repertoire des Addiction Pro



Sauber herausgeputzt: die solide Drachennase

INSIDER GUIDE

KNÖTCHENLEITER Am oberen Waageschenkel verbaut, kann dessen Länge durch das Einhängen an verschiedenen Knoten der Knötchenleiter justiert und damit der Anstellwinkel des Drachens variiert werden.

TRICKPERFORMANCE Lenkdrachen, die auch den Trickflug ermöglichen, kann man anhand ihrer Trickperformance unterscheiden. Sie beschreibt, inwieweit ein Kite die Basics bis zu allen gängigen und angesagten Tricks mühelos ausführt.

ARCHIV KOMPLETT?

Hier könnt Ihr alle Hefte von **KITE & friends** und **Sport & Design Drachen** nachbestellen.

alles-rund-ums-hobby.de

KITE & FRIENDS

NACHBESTELLUNG

KITE & friends 3/2011



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Scharfmacher – Vierleiner SkyKufe im Test, Lycos 3.0, Toxic von R-Sky; Traction: Apex 3, Norwegen; Einleiner: SunSum, Octopus; Events: Spielwarenmesse/ Neuheiten 2011; Workshop: Kodak-Festival

€ 5,50

KITE & friends 2/2011



Die Top-Themen:
Traction: Buster Soulfly, Kapstadt; Traction: Method – Intermediate-Hoffnung, Viron – Trainer-Revolution; Lenkdrachen: Tango II, Racer-Gespinn; Einleiner: Tele-KAPing

€ 5,50

KITE & friends 1/2011



Die Top-Themen:
Traction: Soulfly, Einsteiger von PKD; Lenkdrachen: Große Namen, Skydart und Powerhawk; Events: Feuerventura, Drachenfest unter kanarischer Sonne; Workshop: Clownfisch-Bauanleitung

€ 5,50

KITE & friends 6/2010



Die Top-Themen:
Traction: Magma II von Elliot; Lenkdrachen: Fourtwo, Drachenlegenden; Einleiner: Beolino; Events: 30 Jahre Drachenfest in Dieppe, KLB Masters 301er-Drachenge-spinn in St. Peter-Ording

€ 5,50

KITE & friends 5/2010



Die Top-Themen:
Traction: Freestyleboard von Next; Lenkdrachen: Test der Paraflex 3.1, Prism 4D; Workshop: Sparrow im Selbstbau, Van Almelo verrät, wie man stabile Großdrachen baut

€ 5,50

KITE & friends 4/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Wasabi von Spiderkites, Atomic von Invento; Traction: Zebra-Buggy von Libre, Depower-einstieg – Access XT und Inuit II; Einleiner: Kleeblatt von Colours in Motion

€ 5,00

KITE & friends 3/2010



Die Top-Themen:
Lenkdrachen: Huntsman, Mustang-Test und Interview; Traction: Vapor, Vergleich der 2010er Manta und Eskimo; Einleiner: Like a Rolling Stone von Horvath; Events: WISSA-WM; Workshop: Titanium

€ 5,00

KITE & friends 2/2010



Die Top-Themen:
Traction: Sieben Landboards für Fortgeschrittene im Vergleich, Charger von Peter Lynn im Test; Einleiner: Männchen von Colours in Motion; Lenkdrachen: Torero von Space-Kites

€ 5,00

KITE & friends 1/2010



Die Top-Themen:
Workshop: Froggy-Bauplan; Traction: Reactor II, Hydra von HQ-Powerkites; Lenkdrachen: Zodiac, Eternity von Level One; Events: Europameisterschaft; Einleiner: Zero 1.1 und Urban Ninja

€ 5,00

KITE & friends 6/2009



Die Top-Themen:
Traction: Neun Einsteiger-Boards im Vergleich, Speed 3, Oxigen III, BBS Booster XT; Lenkdrachen: Infinities von HQ, Lycos; Events: KLB-Event Nordstrand; Workshop: Der Weg zu Hohmanns Siegeredo

€ 5,00

KITE & friends 5/2009



Die Top-Themen:
Events: Fana Classics, Fly NY – Drachen über New Yorks Central Park; Traction: Tonkawa von GIN, Montana IV; Lenkdrachen: Bebusa, Easy; Einleiner: Lynn Krabbe

€ 5,00

KITE & friends 4/2009



Die Top-Themen:
Traction: Yakuza GT, Core, Ventura für alle Lebenslagen; Lenkdrachen: Gorgon und Soul; Events: Buggywandern an der Jammerbucht, Speedkiting-Contest; Einleiner: Roter Stern

€ 5,00

KITE & friends 3/2009



Die Top-Themen:
Einleiner: Donnervogel von Colours in Motion; Traction: Beamer IV, Buggykonstrukteur Bernd Steffensen im Interview; Lenkdrachen: Ophidion im Set, X-Celerator; Events: Snowkite-DM, Papagei-Mania

€ 5,00



KITE & friends Sammelordner

Die hochwertige Sammelmappe mit einem edlen, zellophanierten Einband bietet Platz für 12 Ausgaben, also zwei Jahrgänge KITE & friends.

- ✓ 12 Ausgaben in einem Ordner
- ✓ Gebaltes Wissen immer schnell zur Hand
- ✓ Ein persönliches Archiv in einem attraktiven Sammelordner

Artikel-Nummer: 10234
€ 12,00

Alle Ausgaben findest Du unter: www.kite-and-friends.de/shop

SPORT & DESIGN drachen

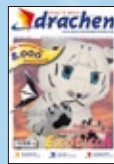
Sport & Design Drachen 4/2010



Die Top-Themen:
Jive II von Invento, Mo-Ko-Dako als Eigenbau, Kitefliers Meeting 2010, KAPINED/10

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2010



Die Top-Themen:
I'll back and C'est la vie, darling von horvath.ch, Steel von Scirocco Kites, Drachenfest in Grömitz, Drachenreise von Singapur nach Malaysia

€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2010



Die Top-Themen:
Hybrid 130 von Invento, Wilde Hilde von Space Kites, Luftbildfotografie von Paris bis zur Wüste Gobi, Internationales Drachenfestival in Niupoort in Belgien

€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2010



Die Top-Themen:
Flames von Robert Brasington, Symphony TR von Invento, Drachenfestival auf Fuerteventura, Internationales Kite Festival in Porthmouth

€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2009



Die Top-Themen:
Easy reloaded und Easy² von Level One, Leinenschmuck von Colours in Motion, Symphony von Invento, Independent im Eigenbau

€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2009



Die Top-Themen:
Papagei von Gombert Kite Productions, Salsa II von Invento fordert zum Tanz auf, Kastendrachen zum selberbauen, Internationales Drachenfest Nordmercy

€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2009



Die Top-Themen:
2009er-Lucy von Spiderkites, Bauanleitung für den Fled 270, 25 Jahre Kitefliersmeeting, Kite & Cruise-Dreamtour II

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2009



Die Top-Themen:
Fünf Zellenrachen vom Spielwarenhaus Ahlert, Großlenkdrachen im Eigenbau, Tatoo II von Invento, Kitemakers Conference Fort Worden

€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2009



Die Top-Themen:
Mystify von Elliot, Ultraleichtwindrachen-Bauplan, Supersonic von Didakites, Drachenfest Fuerteventura

€ 5,50

Sport & Design Drachen 1/2009



Die Top-Themen:
Bauplan für The Witch, Skydart von Wolkenstürmer, Taurus Extended von Space Kites, Drachenfest Bebra-Iba

€ 5,50

Sport & Design Drachen 6/2008



Die Top-Themen:
Scarab Beetle von Invento, Evening Star vom Spielwarenhaus Ahlert, Vliegerfest Emmen, Festival International de Cerf-Volant, Dieppe

€ 5,50

Sport & Design Drachen 5/2008



Die Top-Themen:
Vom Body Slam zum Drop Kick, Sporty von Wolkenstürmer, Anleitung zum Bau eines SXK-Drachens, Drachenfest Istanbul

€ 5,50

Sport & Design Drachen 4/2008



Die Top-Themen:
Flam + Fuji von Didakites, T-Delta von Colors in Motion, 24. Kitefliersmeeting Fanö, Windart-Installation Project RED

€ 5,50

Sport & Design Drachen 3/2008



Die Top-Themen:
Entry von Rhombus, Bauplan für den SoSo-Kite, Internationales Kite Festival Thailand, Drachenfest im dänischen Drøer

€ 5,50

Sport & Design Drachen 2/2008



Die Top-Themen:
Vergleich: drei Einsteiger-Lenkdrachen, Devil-Wing Gespinn von Invento, Höhenfluggewettbewerb auf Sumatra, Luftbildgalerie: San Francisco

€ 5,50

Alle Ausgaben findest Du unter: www.sport-und-design-drachen.de/shop

Deine Bestell-Karte findest Du auf Seite 53.

Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199,
E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Bitte beachte, dass in jedem Fall Versandkosten nach Gewicht berechnet werden. Diese betragen innerhalb von Deutschland maximal 5,00 Euro. Auslandspreise gerne auf Anfrage.



Wolfgang Biecks schwebender Kontrollblick

KAP-FLUGANA

Seit meiner ersten Begegnung mit der Fesseldrachen-Luftbildfotografie im Jahre 1987 beobachte ich mit starkem Interesse die Möglichkeiten des Drachens für den wissenschaftlichen Einsatz, vermutlich eine natürliche Konsequenz meiner naturwissenschaftlichen Ausbildung an der Universität Hamburg und meiner grundlegenden Neugier, die Welt zu erkunden.

Text und Fotos:
Wolfgang Bieck

Bebean über Menschenmengen an der Ostküste von Bali



Die Möglichkeit, das Flugverhalten von Drachen selbst durch diese umweltfreundliche Luftbildmethode zu erkunden, wird vielleicht noch nicht ausreichend genutzt. Durch ausgewählte Beispiele möchte ich hierzu in dieser Luftbildgalerie anregen. Zugleich hoffe ich, dass die fotografischen Ergebnisse selbst Freude machen und Anlass dafür sein könnten, dass interessierte **KITE & friends**-Leser es einmal selbst versuchen.

Die Möglichkeit, eigene Drachen und ihr Flugverhalten in einem Windkanal testen zu können, ist eher nicht gegeben und vermutlich auch wegen der beschränkten Anlagengröße kaum sinnvoll. Die Natur selbst liefert jedoch im Laufe eines Jahres alle möglichen Windverhältnisse, sei es zu unterschiedlichen Jahres- beziehungsweise Tageszeiten oder an verschiedenen Orten, zum Beispiel am Meer, oder, wie in meinem Fall, in der hügeligen Geestlandschaft der Lüneburger Heide mit ihren typischen sommerlichen Thermikblasen.

Drachenwahl

Die Fesseldrachen-Luftbildfotografie bietet nun den einzigartigen Vorteil, den eigenen Drachen von allen Seiten, nicht nur von unten, fotografieren zu können. Nach 23 Jahren fiel meine engste

Wahl als Trägerdrachen für ein solches Unternehmen auf die folgenden drei geeigneten Drachentypen:

KAP-Foil von Ralf Beutnagel: Die KAP-Foil steht unvergleichlich stabil und zuverlässig am Himmel und liftet in der 8-Quadratmeter-Version auch eine schwere Kamera mit Rigg bei Windstärken im unteren Windbereich in den Himmel. Ein schweres Rigg (bis 2 Kilogramm) hat den Vorteil, dass es aufgrund seines Eigengewichtes eine wünschenswerte Trägheit aufweist, welche das Ausrichten auf das Objekt erleichtert. Das ist ähnlich wie bei einem professionellen Stativ: schwer wackelt schwer. Die KAP-Foil ist der einzige stablose Drachen, dem ich bisher vertraue, insbesondere bei schwachen Winden.

Rokkaku: Ein gut eingestellter Rokkaku steht ebenfalls wie festgenagelt am Himmel. Das Geniale an diesem Drachen ist sein äußerst günstiges Verhältnis zwischen Gestängegewicht und Segelfläche. Eine Größe von 2,40 Metern Höhe ist daher auch geeignet, ein nicht allzu leichtes Rigg mit Kamera stabil in der Luft zu halten. Der Rokkaku hat zudem den Vorteil, dass ein Anfänger ihn leicht und günstig selbst bauen kann. Sein Verhalten in thermischen Winden ließ meine favorisierte Wahl jedoch auf den Multiflare fallen.



LYSE

Multiflare: Im Winter 1987/88 gebaut, verwende ich seit über 23 Jahren fast ausschließlich den 2,70 Meter großen Multiflare nach Plänen von Wolfgang Schimmelpfennig. Der Multiflare, ausgestattet mit einem etwa 15 Meter langen Fusselschwanz, ist kein Lifter, sondern ein mächtiger Traktor, der nur im unteren Windbereich gegen die KAP-Foil von Ralf Beutnagel in puncto Hebekraft verliert, weil er nach hinten abfällt. Der lange Fusselschwanz stellt den Multiflare in einen recht stabilen Winkel und verhindert das unerfreuliche Pumpen des Drachens bei wechselnden Windverhältnissen. Ich habe dieses Modell in Europa, den USA, Korea und Indonesien unter verschiedenen Windverhältnissen einsetzen können und dabei schätzen gelernt. Auch bei wenig Wind kann man ihn aufgrund seiner gespannten Segelfläche sicher landen. Mit dem hochgeschätzten KAP-Dopero von Ralf Beutnagel habe ich bisher keine eigenen Erfahrungen sammeln können.

Leinenfrage

Meine langjährige Erfahrung zeigt, dass der Abstand des Trägerdrachens zur Kamera möglichst groß zu wählen ist. Dies verringert die seitliche Winkeländerung der Kamera bei seitlichen Bewegungen des Drachens. Als Schnur verwende ich vorwiegend die relativ leichte, geflochtene 2,5 Millimeter-Polyamidschnur der Seilerei Ehlers aus Bad Bevensen, welche mir beispielsweise 500 Meter in einem Stück geflochten garantiert. Die Bruchlast dieser Schnur liegt bei 137 Dekanewton, und



Fliegender Kastendrachen, aus der Nähe betrachtet

500 Meter wiegen nur 1,45 Kilogramm. Die Schnur weist unter hoher Zugbelastung eine Dehnung von 8 Prozent auf; dies bedeutet ein weiches Fliegen beziehungsweise das sanfte Heben des Riggs bei Böen. Da bei 40 Dekanewton Zuglast das KAPen schon längst eingestellt werden müsste, weil man als 90 Kilogramm schwerer Mensch dann bereits keinen sicheren Stand und damit keine Haltekontrolle mehr hat, ist die Sicherheit der Schnur mehr als ausreichend.

Positionierung

Der zu analysierende Drachen kann als mobiles System vor die Linse der Kamera geführt werden. Eine Videokontrolle zum Zeitpunkt der Aufnahme ist heute üblich und sinnvoll. Sie stand mir jedoch in den letzten 23 Jahren kaum zur Verfügung. Umso mehr habe ich mich aber über gute fotografische Ergebnisse gefreut. Die Fragestellungen an einen zu analysierenden Drachen sind sehr spezifisch und allgemein schwer zu kategorisieren. Man könnte beispielsweise überprüfen wollen, ob die Kraft der Waageschnüre unter Last optimal auf die Stoffkiele übertragen wird. Faltenbildungen im Flug würden hierfür ebenfalls Hinweise liefern. Auch die Durchbiegung von Querstäben unter Belastung – wie bei einem Delta – könnte realistisch überprüft werden. Im ersten Fall hilft eine seitliche Ansicht, im zweiten eine Aufsicht von oben.

Datalogger

Im RC-Bereich der Modellbauer können elektronische Datalogger wissenswerte Flugbedingungen aufzeichnen. So weiß man im Zusammenhang mit den Luftbilddaufnahmen stets, zu welcher Zeit der Drachen bei welcher tatsächlichen Höhe und Windgeschwindigkeit seine charakteristischen Merkmale gezeigt hat. Ein Besuch der einschlägigen RC-Foren erleichtert die Auswahl eines geeigneten Dataloggers. Viel Spaß beim eigenen Experimentieren! ■

LESE-TIPP

Alle Luftbildfotografen sollten sich **Sport & Design Drachen 2011 ganz genau ansehen**. Im aktuellen **KITE & friends-Sonderheft** stellt Ralf Beutnagel den Bauplan für eine KAP-Foil vor. Das Heft gibt es direkt im **KITE & friends-Shop** unter www.alles-rund-ums-hobby.de.



Einem Saul-Drachen auf die Abspannung geschaut



Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erleben. So, oder so ähnlich, lautet das altbekannte Sprichwort. Dass solch alte Sprüche auch im Laufe der Zeit nicht ihre Gültigkeit verlieren, sollte unsere Reise nach China zeigen. Eigentlich waren wir bereits mehrmals im Reich der Mitte, doch das, was uns in diesem Jahr erwartete, war wirklich ein Erlebnis. Ein Erlebnis der anderen Art – doch lest selbst!

Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Ungewöhnliche Reise nach Weifang und Qingdao

New Order

Das Abenteuer fing dabei schon im guten, alten Europa an. Der Urlaub war mit dem Arbeitgeber abgesprochen, die Flüge waren gebucht, die Drachen für die Reise ausgewählt und alles sollte seinen ordentlichen Gang gehen – so dachten wir! Denn dieser preußische Ordnungssinn fand in Form einer E-Mail aus China ein jähes Ende. Das Drachenfest von Weifang, das immerhin einige Wettbewerbe beherbergt, wurde kurzerhand um eine Woche verlegt. Begründung? Fehlanzeige! Kurzes Bedauern der Organisation, verbunden mit der Bitte um Verständnis und dennoch rechtzeitigem Erscheinen zum Drachenfest. Wenig Verständnis hatte allerdings die Airline, denn gebucht war nun mal gebucht und Umbuchungen sind, zumal wenn im Internet vorgenommen, mit nicht ganz unerheblichen Kosten verbunden. Also weitere E-Mails mit der Organisation in China ausgetauscht, bis von deren Seite eine Kostenübernahme vorlag. Danach Tickets umgebucht, Arbeitgeber verständigt und abschließend inständig gebetet, dass nicht wieder irgendetwas aus heiterem Himmel geändert werden würde.

Ersehnte Abreise

Mitte April ging es dann ins 7.500 Kilometer entfernte China. Und wieder sollten wir überrascht werden. Diesmal jedoch im positiven Sinne, denn der Flughafen von Peking hatte sich, im Gegensatz zu 2007, als wir das letzte Mal müde und schwitzend in der Reihe vor dem misstrauisch dreinschauenden Immigrationsbeamten standen, deutlich herausgeputzt. Der Olympiade 2008 sei Dank wurde kurzerhand ein neues Terminal gebaut, wie man es im ach so fortschrittlichen Westen noch nicht gesehen hat. Große, ja schon riesige, lichtdurchflutete Galerien haben den Staub der 80er abgelöst. Nette, freundliche Damen in Uniform drücken nun, nach nicht minder genauer Prüfung des Visums, den Stempel mit dem roten Stern in den Reisepass. Gerade einmal eine halbe Stunde nach Verlassen des Flugzeugs hatten wir alle Einreiseformalitäten hinter uns gebracht – das war neuer, chinesischer Rekord.

Ein Traum: Alleine für die Centipeden lohnt die Reise



Anschließend Weiterflug nach Qingdao, wo wir von den Organisatoren des Drachenfests in Weifang bereits erwartet wurden. Die letzte Etappe der Reise wurde in Form einer zweistündigen Busfahrt bewältigt und 18 Stunden, nachdem wir das Flugzeug im nunmehr fernen Europa bestiegen hatten, waren wir am Ziel unserer Träume angelangt. Weifang!

Weifang

Von den Chinesen selbst als tiefste Provinz belächelt, finden wir uns in einer 8,5 Millionen Menschen zählenden Metropole wieder. Und auch hier große Augen des Stauens unsererseits: Weifang hat sich in den letzten vier Jahren richtig herausgeputzt. Von der grauen Maus Shandongs, die zwar für ihre Geschichte im Drachenbau berühmt war, aber ansonsten eben doch nur Provinz zu bieten hatte, hin zu einer schillernden, glitzernden Metropole. Insbesondere nach Sonnenuntergang sollte die Sonnenbrille hervorgeholt werden. Denn dann erstrahlt die Stadt in einem neuen Glanz. Gebäude wurden mit ungeahnten Mengen von Lichterketten geschmückt; Brücken und Wege leuchten in der Nacht wie Disneyland zu Mickys Geburtstagsparade. Ja, selbst die Bäume entlang der Straßen waren voll mit Lichtspielen und Lichterketten. Auf unsere erstaunte Frage, ob dies nur zum großen Drachenfest so sei, kam eine schon fast entrüstete Antwort. Nein, so unser chinesischer Begleiter, dies sei immer so, schließlich habe Weifang sich dazu entschlossen, eine junge, dynamische Stadt zu sein, und dies sollte nun auch nach außen hin gezeigt werden. Nun denn, frohes Lichtzaubern!

Opening

Tag zwei im Reich der Mitte begann ruhig. Während Vertreter der einzelnen Delegationen schon einmal in die Halle geführt wurden, in dem am Abend die große Eröffnungsveranstaltung stattfinden sollte, fand an anderer Stelle eine Vorstandssitzung der International Kite Federation statt, also der Organisation, die sowohl hinter dem Internationalen Drachenfest als auch dem World Kite Museum von Weifang steht. Tagesordnungspunkte waren unter anderem eine Harmonisierung von Wettkampffregeln



Drachenfliegen in China ist Teamsport



Vorstandssitzung der IKF, traditionell vor dem Festbeginn

Alte Kultur neben dem neuen, modernen Bild, welches China anstrebt



Ohne die Studenten geht gar nichts: freiwillige Helfer, welche die Teams Tag und Nacht unterstützen



sowie die Erweiterung der Internetpräsenz. Am Abend wurde das 28. Internationale Drachenfes von Weifang offiziell eröffnet. Wobei es auch hier eine Neuerung gab: Hatte man die Eröffnung bisher immer in einem Stadium abgehalten, so wurde die Veranstaltung in diesem Jahr in eine Halle verlegt. Dies tat der feierlichen Zeremonie aber keinen Abbruch, im Gegenteil, schließlich war man so Wind und Wetter nicht länger ausgesetzt. Dass auch in der Halle ordentlich gefeiert werden kann, zeigten die Chinesen par excellence. Nach dem großem Einmarsch der einzelnen Delegationen mit viel Trommelwirbel und Fahنشwingen wurde durch das kulturelle Programm, bestehend aus Tanz, Folklore und Musik, geführt. Knappe drei Stunden dauerte diese würdige Eröffnung.

Willkommen am Green

Am nächsten Tag stand dann endlich das auf dem Programm, wozu so viele Drachenflieger nach Asien gekommen waren: Drachenfiegen! Hierzu wurden die Drachenfrennde in Bussen vor die Tore der Stadt gefahren. Das Ziel: ein weites Gelände, das schon in den letzten Jahren für diese Veranstaltung genutzt worden war. Doch auch hier gab es wieder eine Überraschung: Irgendjemand von der Kommune in Weifang muss wohl beschlossen haben, dass die Stadt noch dringendst einen Golfplatz benötigt. Und so wurden Felder, die an das Drachengelände anschlossen, kurzerhand zu einem 18-Loch-Parcours umgewandelt. So weit, so gut. Nun benötigt ein ordentlicher Golfplatz aber auch eine Zone zum Einspielen – und just diese wurde auf dem einstigen Drachenfluggelände installiert. Während die Zuschauer also zu Tausenden das feine Gras der Greens plätteten, konnten die Drachenflieger ihre Stablosen im Sand der Bunker verankern.



Drachenwinde made in China

Wettbewerbe

Derweil starteten die Meisterschaften, im Kreis Weifang auch als Worldkite Championships bezeichnet, in die erste Runde. Nationale Mannschaften maßen ihre Kräfte in den Disziplinen Traditionelle Drachen, Längste Drachenkette, Größter Drachen und Kampfdrachen. Eine

Eröffnung in Qingdao



Disziplin der letzten Jahre – „Höchster fliegender Drachen“ – wurde in diesem Jahr leider ersatzlos gestrichen, nachdem indische und brasilianische Delegationen nicht vom Verzicht auf den Einsatz der Manja-Schnur (versehen mit Glasstaub und damit messerscharf) überzeugt werden konnten. Die Wettbewerbe an sich fanden unter regem Zuspruch der lokalen Bevölkerung statt. Soll heißen, dass auf abgegrenzte Wettbewerbsfelder verzichtet wurde. Vielmehr wurden die Tische und Stühle der Jury zwischen Sandbunker 2 und Green 6 platziert und auf dem restlichen Platz davor und darum herum tummelten sich Wettkampfteilnehmer und Zuschauer gleichermaßen.

Da für uns Europäer noch keine Wettbewerbe anstanden, nutzen wir die Zeit zu allgemeinem Drachenfiegen. Zur deutschen Delegation gehörten Hans Peter Böhme und Frau Karin aus Berlin, die unermüdlich ihre Kettendrachen über den Platz zogen. Außerdem mit dabei: Andreas Fischbacher, der nicht müde wurde, die weiß-blauen Fahnen des Bayerischen Freistaats zu präsentieren. Andreas hat einige Zeit in den Werkstätten von Peter Lynn gearbeitet, und so dauerte es nicht lange, bis diverse Mantas lymschen Zuschnitts, aber aus Fischbacher Werkstatt, den Himmel über Weifang schmückten. Leider frischte gegen Nachmittag der Wind so stark auf, dass die großen Stablosen in die Taschen gepackt werden mussten.

Fehlstart

Nächster Tag, neues Glück. Und heute sollten dann auch wir endlich drankommen. In den Kategorien Best Of Show, Bester traditioneller Drachen und Bester klassischer Drachen sollten die Wettbewerbe durchgeführt werden. Die Teilnehmer mühten sich auch redlich und ließen unentwegt ihre Kreationen inmitten von unzähligen Zuschauern steigen. Allerdings frischte der Wind immer mehr auf, aber mit vereinten Kräften und im Teamwork konnten die Drachen gebändigt werden. Nach der Mittagspause frischte es noch weiter auf. Dennoch mühten sich die Teilnehmer redlich, ihre Drachen dem Publikum zu präsentieren. Alleine, es fehlte irgendwie die Jury. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass der Wettbewerb schon stattfinden würde, wir mögen uns einfach bereit- und die Drachen in der Luft halten. Auf weiteres Nachfragen, mittlerweile war es bereits später Nachmittag geworden, wurde uns gesagt, dass die Jury sich bereits gegen 11 Uhr in das Hotel zurückgezogen hätte, der Wind sei einfach zu stark und der Wettbewerb daher abgesagt. Na prima! Das Bankett am Abend entschädigte uns zwar ein wenig, dennoch wäre eine etwas andere Regelung des Wettbewerbes wünschenswert gewesen.

Verschleppt

Am nächsten Tag stand zunächst einmal der Transfer ins 150 Kilometer entfernte Qingdao auf dem Programm. Qingdao ist eine traditionsreiche Stadt, die auf eine bewegte Vergangenheit zurückblicken kann. Zum Beispiel war diese Stadt das Tor nach Asien für die kaiserlich-deutschen Truppen, was sich noch heute in der Qingdao-Brauerei manifestiert, die nach wie vor nach deutschem Reinheitsgebot ihr Pils braut.

Hier also sollte in den nächsten Tagen ebenfalls ein Drachenfest stattfinden. Zwar ohne Wettbewerb und Meisterschaft, aber nicht minder gemütlich. Erstaunt waren wir allerdings, als wir in einer Satellitenstadt, etwa 40 Kilometer entfernt von Downtown Qingdao, abgeladen wurden. Noch mehr erstaunt waren wir, als just in dieser Satellitenstadt am nächsten Tag das erste Drachenfest startete. Ja, die Organisatoren hatten sich redlich Mühe gegeben, dem Fest einen würdigen Rahmen zu bereiten. Aber irgendwie passte dieser Rübenacker nicht richtig ins Bild, das wir bis dato von Qingdao hatten. Auf ihre erstaunte Nachfrage hin wurde den Drachenschweifern mitgeteilt, dass es am nächsten Tag nach Downtown Qingdao gehen sollte. Und wirklich: Busse standen bereit und der Transfer ins nächste Hotel wurde

Hans Peter Böhme aus Berlin mit deutsch-chinesischer Kette

Stell Dir vor, es ist Drachenfest und keine Sau geht hin! – Fliegen am Strand von Qingdao



organisiert. Noch besser – gegen Mittag sollte es an den Strand gehen, um endlich das ersehnte Drachenfest erleben zu können. Die nächste Location, das nächste Drachenfest, die nächste Überraschung: Der Strand war da – aber Zuschauer und eine gewisse Infrastruktur für ein Drachenfest? Totale Fehlanzeige! Die nächsten drei Stunden vergnügte sich eine Schar internationaler Drachenschweifern an einem ansonsten menschenleeren Strand. Das war gewiss nicht das Drachenfest, das wir bis dahin mehrmals in dieser wunderschönen Hafenstadt miterleben durften! Die Nachfragen beim Organisator wurden bohrender und am Abend, nach einigen Gläsern Qingdao-Biers, kam die Wahrheit ans Licht: Drei Tage vor Beginn des Drachenfestes hatten die Oberen der Stadt Qingdao beschlossen, selbiges auf den Herbst zu verlegen. Auf den verzweifelten Einwänden der Organisatoren hin, dass die Drachenschweifern aber schon in drei Tagen in der Stadt wären und diese bestimmt nicht noch einmal im Herbst anreisen würden, gab es nur ein Schulterzucken. Und so fand schließlich das kleine Drachenfest vor den Toren der Stadt als eine Art Notlösung statt. Schade, dass dieses traditionsreiche Drachenfest auf diese Art und Weise seinen Ausklang fand. Bleibt zu hoffen, dass im nächsten Jahr das Qingdao-Fest wieder im gewohnten Umfang stattfinden wird – schließlich ist und bleibt China eine der Wiegen der Drachenkultur.

Drachen zählen!

Dies konnte man auch an anderer Stelle merken. Egal, wo wir auf unserer weiteren Tour durch China unsere Drachen auspackten, wir wurden stets freudig und neugierig begrüßt. Sei es auf der Stadtmauer von Xian, der Heimstadt der Terracotta-Armee, auf der großen Mauer nördlich von Beijing oder direkt im Herzen von Peking, auf dem Tiananmen-Platz – Drachen gehören zur Kultur Chinas und China ist ein wesentlicher Teil der Drachenkultur. ■

MEHR INFOS

WEITERE BILDER DIESER INTERESSANTEN TOUR GIBT ES AUF:

www.dietrich.dk



Text und Fotos:
Ralf Dietrich

Und auch am Boden ist die Überraschung groß

Anregung für den Himmel

Drachen werden in langweilige, schwarze Köcher verpackt und verfügen, so sie denn zur Gattung der Flachdrachen zählen, über einen Kielstab samt Spreize, die das ganze Konstrukt in Form bringen. Stimmt's? Nun, bei den allermeisten Drachen wird dies wohl der Wahrheit entsprechen. Hält man jedoch den Sky Photon aus dem Hause Invento in der Hand, so muss der Begriff „Flachdrachen“ neu definiert werden. Denn das, was da aus Rastede auf den Markt kommt, ist ein ganz außergewöhnlicher Drache.

Außergewöhnlich ist dabei nicht nur der Drache selbst, außergewöhnlich ist auch der geistige Vater des Sky Photon: Tim Elverston ist Künstler durch und durch. Schon in zarter Kindheit formte er aus allem, was ihm in die Hände kam, Skulpturen und andere fliegende Objekte. Verheiratet mit der Malerin Ruth Whiting, beschäftigt sich Tim heute hauptsächlich mit Drachendesign, kinetischen Skulpturen, Mobiles und dem Entwurf von Lampen. Und damit die Ökonomie im Hause Elverston-Whiting zusammengehalten wird, bietet der kreative Kopf hinter der Firma WindFire Designs auch noch eine Art Reparaturservice für die Kitesurf-Industrie an.

Man mag also gespannt sein, was da unter dem Label HQ von Elverston aus dem Drachenköcher, pardon der Drachentasche, gezaubert werden darf. Der Genuss für das Auge fängt dabei bereits bei diesem Behältnis an: Kein langweiliger, schwarzer Köcher, nein, der Sky Photon wird in einer edlen, der Farbe des Drachens angepassten Tasche geliefert, die zwar flach wie ein Brett ist, aber dennoch die Maße eines DIN-A3-Papiers deutlich übersteigt. Der Genuss fürs Auge und die Liebe für das kleine Detail am Rande setzen sich im Inneren der Tasche fort. Denn nicht nur diese selber ist in ihrer Farbe dem Flugobjekt angepasst, nein, auch die mitgelieferte Spule entspricht der Hauptfarbe des Drachens. Und diese ist entweder Gelb oder Rot, denn der Sky Photon wird lediglich in zwei Farbvarianten geliefert, entweder in Gelb und Grün oder in Rot und Blau.

SKY PHOTON

HERSTELLER: Invento
INTERNET: www.invento-hq.com
KATEGORIE: Beginner
SPANNWEITE: 83 cm
STANDHÖHE: 60 cm
SEGEL: Icarex
STÄBE: Kohlefaser, 2 mm
WINDBEREICH: 6–24 km/h (2–4 Bft.)
PREIS: 50,- Euro

ZUBEHÖR: Dyneema in 45 Dekanewton, 60 m lang, samt Aufbauanleitung



Farbig und stylisch – Sky-Photon-Bags

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Wobei wir beim Objekt unserer Begierde, dem Drachen, angelangt sind. Die Form der Tasche erschließt sich, wenn der Sky Photon langsam von selbiger befreit wird. Zum Vorschein kommt ein Drachen, der, wie eingangs erwähnt, so gar nicht in das gewohnte Schema der Flachdrachen passen möchte. Denn wer beim ersten Blick einen Kielstab samt einem Sammelsurium von Spreizstäben erwartet, der wird enttäuscht werden. Der Sky Photon verfügt über exakt zwei Kohlefaserstäbe, die bereits fertig am Segel montiert sind. Hinzu kommen noch das Segel und ein paar Spannschnüre. Und das war es dann auch schon. Was mit diesem Konstrukt nun geschehen soll, verdeutlicht die ebenfalls in der Drachentasche befindliche Aufbauanleitung. Wir lernen, dass der Sky Photon über eine Spannschnur verfügt, die tunlichst auf der Leeseite des Drachens liegen sollte. Ansonsten muss der geneigte Drachenfreund einfach der Anleitung folgen und die beiden dünnen Kohlefaserstäbe gegeneinander bewegen. Und zwar so lange, bis sich der Drachen aufspannt und dank der erwähnten Spannschnur in einer **Rundwölbung** verweilt. Das war es dann auch schon. Der 83 auf 60 Zentimeter große Drachen steht fertig aufgebaut vor einem. Kein lästiges Suchen nach der richtigen Spreize, kein Fummeln mit Eddykreuz-Verbindern. Ein erster Blick auf den Sky Photon weist schon in die Richtung, für die der Drachen konzipiert wurde: leichter Wind. Denn die Kohlefaserstäbe messen gerade einmal 2 Millimeter im Durchmesser und beim Segel hat Invento auf das für seine Leichtigkeit bekannte Icarex gesetzt. Trotz seiner filigranen Leichtigkeit macht der Drachen einen stabilen Eindruck. Die Schleppkante wurde komplett gesäumt und im Kopfbereich hat man mit doppeltem Icarex gearbeitet, sodass hier auf eine Umsäumung verzichtet werden konnte. Um die Waage auf die beiden Stäbe zu bekommen, wurden zwei recht großzügig dimensionierte Löcher in das Segel geschnitten. Diese hat der Hersteller ebenfalls mit einer doppelten Lage Icarex versehen, sodass auch sie einen vertrauenerweckenden Eindruck hinterlassen. Stabtaschen und Stabaufhängungen schließlich wurden aus durchsichtigem Plastik gefertigt. Alles in allem macht der Sky Photon bei der Bauwertung eine sehr ordentliche Figur. Er ist sauber gefertigt, auf Kett und Schuss wurde geachtet und alle wichtigen Stellen sind verstärkt, ohne dabei den Drachen unnötig zu beschweren.



Stabführung und Waagepunkt



Liebevoll sind die Durchführungen der Waageaufhängung verstärkt

Für wen?

Ganz bestimmt für Drachenfreunde, die einen Designerdrachen ihr Eigen nennen wollen, dabei aber auch ein wenig auf den Kaufpreis achten. Und ebenfalls für Drachenfieger, die Freude an zeitloser Eleganz haben.

RALF DIETRICH

Wiesengang

Die Stunde der Wahrheit schlägt traditionsgemäß beim Gang auf die Wiese. Aufgebaut ist der Sky Photon, wie anfangs bereits erwähnt, recht schnell. Einfach die beiden Hauptstäbe durchgedrückt, darauf geachtet, dass die Spannschnur auf der richtigen Seite zum Liegen kommt, und gut ist es. Geflogen wird der Drachen mit einer Vierpunktwaage, wobei die Flugschnur an einer Schnur-





Von der Stabführung über den Shape bis hin zum Bogenschwanz: außergewöhnlich!



Hinter dieser Konstruktion steckt viel Kreativität

INSIDER GUIDE

RUNDWÖLBUNG Flachdrachen beziehen ihre Flugstabilität zum einen durch den Drachenschwanz, zum anderen durch die sogenannte V-Form des Segels. Das bedeutet, dass das Drachensegel nicht plan liegt, sondern dessen Enden nach hinten weisen. Erreicht wird dies normalerweise mit Eddykreuzen, die das Segel in die entsprechende Form bringen. Werden keine Eddykreuze eingesetzt, reicht auch eine Spannschnur auf der Rückseite des Segels, welche dieses wölbt. Die Rede ist dann von einer Rundwölbung.

LEEWIRBEL Diese entstehen, wenn der Windfluss durch Objekte gestört wird. Das kann ein Haus, ein Baum, aber auch der eigene Körper sein. Leewirbel verhindern einen gleichmäßigen Luftstrom und somit meist auch ein ruhiges Flugverhalten des Drachens.

schlaufe befestigt ist, die mittels eines Schiebeknotens auf der Hauptleine geführt wird. So ist dann auch auf der Wiese ein schnelles Einstellen des Drachens auf unterschiedliche Windbedingungen gewährleistet. Indes haben wir, und dies sei an dieser Stelle schon einmal vorweggenommen, diese Möglichkeit zu keiner Zeit in der Testreihe nutzen müssen, da sich der Drachen selbst über eine mehr oder minder starke Wölbung auf unterschiedliche Windkonditionen einstellt. Übrigens: als Flugschnur legt Invento dem Paket eine hochwertige, geflochtene 45-Dekanewton-Dyneemalleine bei – das erfreut den Drachentester ungemein. Erster Startversuch bei 10 Stundenkilometern aufländigem Sahnwind. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier und da wir an der Küste sind, wird aus der Hand heraus gestartet. An kurzer

Schnur steht der Sky Photon doch ein wenig unruhig in der Luft. Führt man jedoch die Flughand aus den Leewirbeln des eigenen Körpers heraus, wird der Drachen deutlich ruhiger. Und gibt man dann noch ordentlich Schnur, steht der Drachen am Firmament. Merke: die Leichtbauweise des Drachens hilft dem Sky Photon bei schwachem Wind in die Lüfte; bei stärkerem Wind neigt er durch das geringe Gewicht jedoch zu einem lebhaften Flugverhalten. Startet man den Drachen bei starkem Wind mittels Hochstart, gibt es gar keine Probleme. Dann sucht sich der Sky Photon seine Position am Himmel und verweilt dort. Im unteren Windbereich funktioniert dann auch der Handstart einwandfrei, bockiger Wind sollte dabei aber nicht vorhanden sein.

Alles in allem macht der Sky Photon auf der Wiese oder am Strand eine richtig gute Figur. Einfach aufgebaut wird der recht kleine Drachen schnell zu einem liebgewonnenen Begleiter, der auch in der Luft für Freude sorgt. Übrigens: nimmt man den Schwanz ab, bekommt man einen richtig agil fliegenden Drachen, den man mit ein wenig Übung sogar steuern kann. Kurzum, der Sky Photon ist praktisch, durchdacht und edel gestaltet.

ANZEIGEN ▼



Stuntkiting

Das Referenzbuch mit DVD für Trick-, Power- und Speeddrachen

€ 24,90
ISBN 978-3-00-024222-9
15 Kapitel, 256 S., 648 Abb.
Innenklappen, 37 aktuelle Kites im Test, komplett im Vierfarbdruck, DVD ca. 90 Min. Laufzeit.
Erhältlich in allen Kiteshops und (Online-) Buchhandlungen und unter www.stuntkiting.de

erweiterte und überarbeitete Auflage 2.

www.kunstdrachen.de

Designerdrachen
Sportlenkdrachen
Powerkites
Zubehör
Kinderdrachen
Kastendrachen
Windspiele





BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de

Online bestellen!
Keine Versandkosten!

Kitestore24.de
Lenkdrachen & Lenkmatten



*in Deutschland, Festland



-Drachen
-Windspiele
-Funsport

Inh.
Mike Jesgarz
Barnestr.37
31515 Wunstorf
Tel.:05031 - 5199469

www.jay-les.de

Exclusive
KITES
return style - exclusive design

- powerkites
- sportkites
- single line kites
- accessories
- special designs



www.exclusive-kites.com



DVD How to Snowkite

Profis zeigen Dir in diesem kompletten Guide alles, was Du wissen musst, um das Snowkiten zu erlernen.

In englischer und norwegischer Sprache

Artikel-Nr. 11254

Mehr Informationen,
mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Post:
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Koogstraße 6
25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 012 12/633 36 66 00
E-Mail:
redaktion@kite-and-friends.de
Internet:
www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Post:
Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 90 77-120
E-Mail:
service@kite-and-friends.de
Internet:
www.alles-rund-ums-hobby.de

Jetzt bestellen!



Handliches
A5-Format, 68 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro.

In diesem Workbook zeigt
KITE & friends-Fachredakteur
Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-
Drachen und führt seine Leser durch
2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichten aus der Welt der Drachen

IM INTERNET

www.alles-rund-ums-hobby.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-100

Text und Fotos: Paul May

Am Anfang ist alles (scheinbar) ganz einfach

Nichts wie hinterher!

Aus den letzten beiden Ausgaben von KITE & friends wisst Ihr, wie klasse es ist, im Team zu fliegen. Ich habe nicht übertrieben und finde das Ganze wahrscheinlich noch toller, als ich es rüberbringen konnte. Ihr habt auch erfahren, dass man nicht wirklich viel braucht, um loslegen zu können. Wir haben einen Satz Drachen und Leinen in zwei Stärken. Das reicht für den Anfang. Aber jetzt soll es auch für Euch richtig losgehen: Die ersten Flugfiguren stehen auf dem Programm!

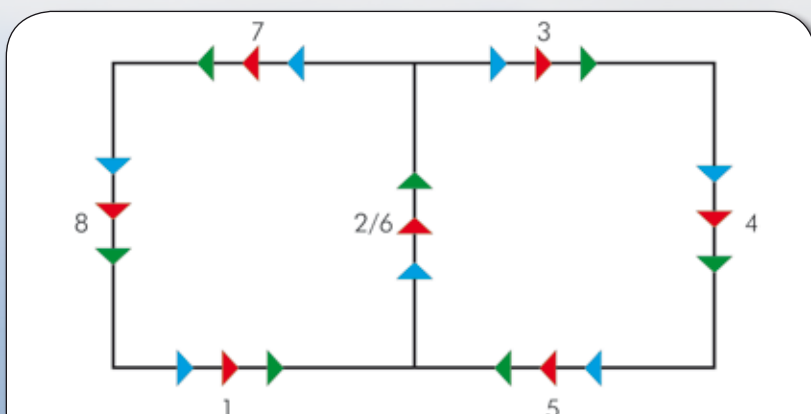


Abbildung 1: Square Eight, Variante A

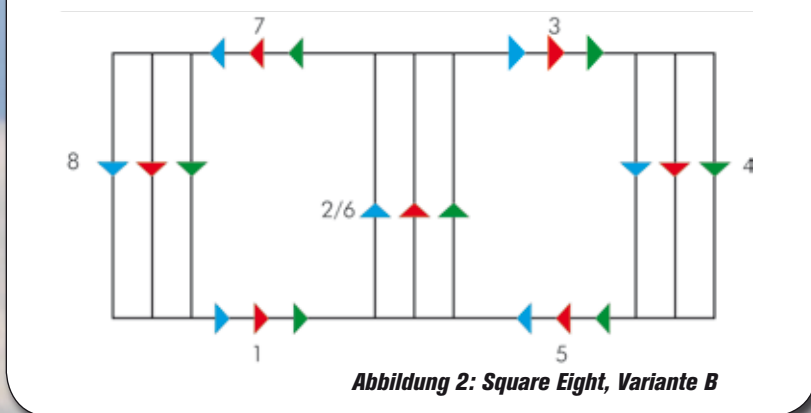


Abbildung 2: Square Eight, Variante B

Das Ende der Demokratie!

Doch bevor die Drachen abheben, muss noch eine letzte Sache geklärt werden. Unbedingt! Wenn Ihr diese eine Sache außer Acht lasst, wird es am Himmel nur Chaos, bei den Drachen Bruch und am Boden möglicherweise Streit geben. Aber was ist das, was Ihr noch braucht? Ganz einfach: Ihr müsst Euch einigen, wer die Kommandos gibt. Auch wenn unser neues Team friends & KITES ebenso wie früher Cloud Nine ohne Teamleader, also ohne Chef, auskommt, muss es doch einen Piloten geben, der sagt, wo es langgeht. Wir waren immer und sind auch heute ein absolut demokratisches Team, wo jeder die gleichen Rechte und Pflichten hat. Natürlich kann Angie besser festgezogene Knoten lösen als ich und Norbert kann perfekt Leinen ablängen, die dann auf den Mikrometer gleich lang sind (da er schon bei drei Millimetern ungleicher Länge absolut rasend wird). Doch unter dem Strich gilt wie in jeder demokratischen Gemeinschaft: Wir haben alle die gleichen Rechte, jede Stimme zählt gleich. Aber am Himmel, sobald die Drachen in der Luft sind, gibt nur einer die Kommandos, und der Rest des Teams hat diese unbedingt zu befolgen. Natürlich kann man bei einem komplizierten Manöver einmal vergessen, wie es weitergeht oder wo man als Nächstes



hinfliegen muss. Das kann man dann auch melden, damit der Command-Man einen Tipp gibt. Doch eigentlich muss man beim Teamfliegen gehorchen. Da ich bei uns die Kommandos gebe, lege ich natürlich viel Wert darauf, nicht als absolutistischer Herrscher, Team-Ayatollah oder grausamer Diktator dazustehen. Doch diskutiert wird auch bei uns erst dann, wenn die Kites gelandet sind.

Diktatur

Übrigens muss der Command-Man keineswegs derjenige sein, der am erfahrensten ist oder der an erster Stelle fliegt. Kommandogebener sollte derjenige sein, der sich die Figuren und Abläufe gut merken kann, der ein Auge für das Team als Ganzes hat (und nicht nur auf seinen eigenen Kite achten muss) und der – das ist vielleicht die wichtigste Eigenschaft! – eine richtig laute Stimme hat. Diese Stimme muss nämlich auch gegen fauchende 6 Beaufort und laut knatternde Drachen anbrüllen können, sodass jedes Teammitglied die Kommandos hört. Ein Team, das ich sehr schätzte, Punchline aus England, wurde von einer Frau, Kathy Jarvis, kommandiert. Und ganz ehrlich: Bis heute habe ich den satten Sound von Kathys Stimme im Ohr. Mann, konnte diese Lady brüllen! Sturm und Northshore Radical waren schier lautlos gegen ihr Organ. Einzig die Hamburger Legende Jörg Knudsen konnte ähnlich toll brüllen.

Befehle

Jetzt haben wir schon so viel über die Kommandos gesprochen, dass sich gewiss für den einen oder anderen die naheliegende Frage ergibt: Wie lautet es denn, dieses magische Wort, auf das sich die Drachen synchron bewegen? Hier gibt es viele Antworten. Wir fliegen – warum weiß eigentlich niemand – auf das Kommando „Jetzt!“, dem ursprünglich jeder ein gedachtes „Und“ anhängte, auf das er dann das Manöver einleitete. Mittler-

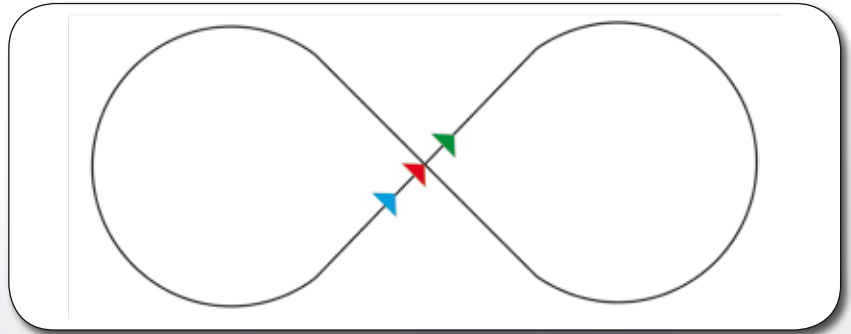


Abbildung 3:
Infinity

weile ist aus dem stummen „Und“ ein zweites „T“ geworden: „Jetzt!-T!“ Ich weiß, das klingt doof, und das „Hepp!“, auf das viele andere Teams fliegen, ist viel logischer. Doch was hat Logik mit Drachenfliegen zu tun? Na also. Übrigens flogen die mehrmaligen deutschen Meister vom Team „Abflug“ auf ein lautes „Ab“, dem jeder Pilot ein gedachtes „-flug“ anhängte, auf dessen „G“ er dann seinen Lenkbefehl setzte. Ich denke, dass sich jedes Team sein Kommando-Wort selbst suchen muss. Entscheidend ist, dass alle sich daran gewöhnen, ihren Rhythmus finden und schließlich wirklich synchron darauf reagieren.

1-2-3-4 – Gleichtakt

Was sich aber jenseits des Grundkommandos, das sich jedes Team selbst aussuchen muss, in der Tat bewährt hat, ist, dass man dann, wenn jeder Kite für sich abbiegt, auf Zahlen fliegt: „1“ – der erste Kite biegt ab, „2“ – der zweite fliegt seine Ecke, „3“ ist das Kommando für den dritten und auf „4“ folgt der letzte. Dieses Fliegen auf Zahlen bietet sich auch dann an, wenn man geometrische Figuren fliegt. Denken wir uns einen Diamond, das heißt ein Quadrat, das auf einer Spitze steht. Diese Figur, im STACK-Figurenbuch „Team Diamonds“ genannt, sieht zwar sehr einfach aus, doch ist sie, wenn man sie wirklich sauber und exakt fliegen will, höllisch schwierig. Jede Seite des Diamonds muss exakt gleich lang sein, die Ecken müssen echte 90°-Ecken werden, die Fluggeschwindigkeit der Drachen muss im Aufwärts- und im Abwärtsflug gleich sein und schließlich muss der Ausflug an genau derselben

*So einträchtig
wie hier am Boden
liegend fliegen die
Teamdrachen an den
ersten Übungstagen
kaum am Himmel*



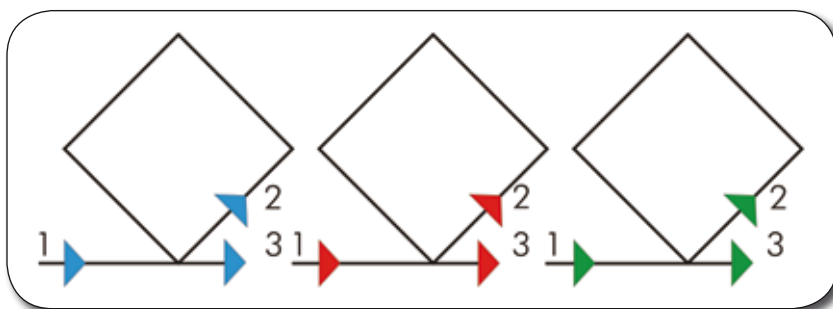


Abbildung 4:
Team Diamonds

Stelle erfolgen wie der Einflug in die Figur. Ein guter Trick bei der Bewältigung dieser Figur ist das Fliegen auf Zahlen: Einflug auf die 1, und dann zählt der Command Man in gleichmäßigem Rhythmus weiter. 1 - 2 - 3 - 4 - 1 - 2 - 3 - 4 - 1 - 2 - 3 - 4 ... Wenn man nun immer auf die Einsen Ecken fliegt, legt man zwischen diesen immer die gleiche Strecke zurück – gleichmäßige Zähl- und Fluggeschwindigkeit vorausgesetzt. Die Diamonds werden blitzsauber und exakt. Toll!

Follow me!

So, nachdem wir also einen Kommandomann gefunden und uns auf ein Kommando-Wort geeinigt haben, können wir raus auf die Wiese gehen und mit den ersten Figuren anfangen. Und die allerersten Figuren, die ein Teampilot kennen muss, sind der Follow und die Infinity. Follow meint das einfache Hinterherfliegen, das in der Tat alles andere als einfach ist. Ein sauberer Follow bedeutet, seinem Vordermann immer so zu folgen, dass die Kites stets exakt auf der gleichen Höhe sind und die Abstände zwischen ihnen immer genau gleich bleiben. Und das ist, erfahrene Teampiloten werden mir beipflichten, schwieriger als eine synchrone Axelkaskade oder ein Team-540er. Die Tricks kriegen wir in der alten Cloud-Nine-Besetzung heute noch hin; unsere Follows dagegen sind, vergleicht man sie mit früher, schlicht und einfach jämmerlich.

Bis zur Unendlichkeit

Buzz Lightyear hat es in Toy Story vorgegeben: bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter! Genau so verhält es sich mit der Infinity, der liegenden Acht, die man tatsächlich tagelang fliegen kann. Mithilfe dieser Figur fliegen sich bis heute alle Teams (auch die allerbesten) ein, aus ihr heraus beginnt man bei Wettbewerben mit den genau vordefinierten Pflichtfiguren und bereits an den Infinities kann man das Top-Team von den Anfän-

gern unterscheiden. Denn auch hier gilt, dass diese Figur quasi einen immerwährenden Follow darstellt: Gleiche Linie! Gleiche Abstände! Wenn man als neues Team die ersten liegenden Achten an den Himmel zaubern will, wird man feststellen, dass bereits in der ersten Kurve das Abkürzen losgeht, das heißt: ein Pilot schneidet die Kurve oder fliegt weiter und nimmt dadurch einen kürzeren oder längeren Weg als sein Vordermann. Möglicherweise endet die erste Kurve sogar mit einem unbeabsichtigten Überholmanöver. Doch keine Sorge! Das passiert allen, ist völlig normal und wird sich mit ein bisschen Übung gewiss bald geben.

Blickwinkel

Es gibt ein paar ganz einfache Tricks, die dabei helfen, gleiche Radien und gleiche Abstände zu fliegen. Der erste Tipp ist: mit Schwänzen fliegen. Man befestigt einfach am Kielstab jedes Kites einen langen Drachenschwanz, und der Verfolger bleibt mit der Nase seines Drachens möglichst genau am Schwanzende des vorausfliegenden Drachens. Das sieht nicht nur toll aus, sondern erzieht auch sehr gut dazu, auf den Abstand und vor allem auf die Flugbahn zu achten. Tipp Nummer 2: Man sollte in Kurven und Loopings nicht dem Kiel, sondern der äußeren Flügelspitze des voranfliegenden Drachens folgen. Schon wird man weniger abkürzen. Und denkt immer dran: Die klassische Figur des Teamfluges ist die liegende Acht (Infinity). In dieser Figur könnt Ihr euch immer wieder neu sortieren.

Variationen

Eine interessante Variation der Infinity ist die „Square Eight“. Dies ist ebenfalls eine liegende Acht, die jedoch eckig statt rund geflogen wird. Und: Die Square Eight kann man auf zweierlei Arten fliegen. Bei Variante A bleiben alle Drachen stets im Follow, das heißt, alle Kites fliegen die Ecken an der gleichen Stelle. Bei Variante B, der deutlich attraktiveren Version, fliegt man die Figur im Groundpass-Follow ein, dann fliegen auf ein Kommando alle Drachen gleichzeitig und parallel senkrecht nach oben. Dort angekommen biegen wiederum alle nach rechts in einen erneuten Follow ein, um dann auf ein weiteres Kommando wieder parallel nach unten zu fliegen. Dort folgt erneut ein Follow, diesmal nach links, und in der Windfenstermitte geht es dann wieder – alle Mann gleichzeitig – nach oben. Nun nach rechts (Follow), nach unten (parallel) und wieder nach rechts (Follow) – fertig ist die Figur.

Ausblick

So, das soll es für diesmal gewesen sein. Im nächsten Teil unseres Teamflug-Workshops werden wir dann weitere Figuren besprechen. Doch bis dahin wünsche ich Euch viel Spaß beim Üben. Blue Skies!

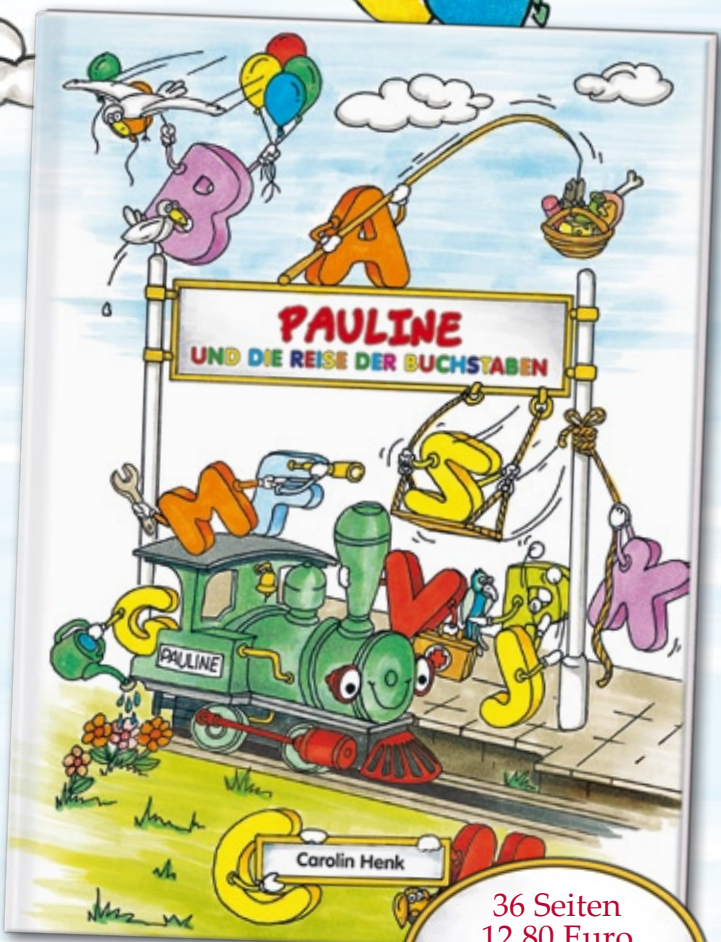


Basis für Teams ist immer die Infinity



JETZT BESTELLEN

Das Vorlesebuch für Vorschüler
und Erstklässler



36 Seiten
12,80 Euro
Im Buchhandel
erhältlich

EINE ENTDECKUNGSTOUR DURCHS ALPHABET

In diesem liebevoll gestalteten Buch lädt Autorin Carolin Henk alle ABC-Schützen zu einer spannenden Reise durch das Alphabet ein. Dabei zeigt sie unterhaltsam, wie die einzelnen Buchstaben bestimmten Worten und Klängen zugeordnet sind.

Leseprobe und Bestellung unter:
www.reise-der-buchstaben.de
oder telefonisch unter
040 / 42 91 77-100

ISBN: 978-3-939806-03-5

ELLIOT

sagt

*** DANKE**
für 25 Jahre
Treue



MAGMA

- 1.5
- 2.0
- 3.0
- 4.0
- 5.0
- 6.5

- 1.1
- 1.5
- 2.2
- 3.0
- 4.1
- 5.5
- 7.5
- 10.2

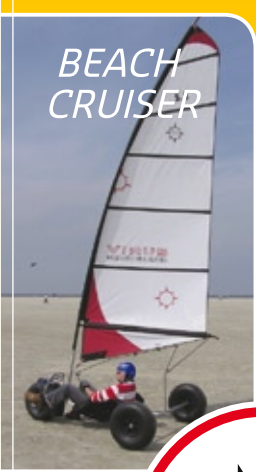


LAVA



SIGMA RACE

- 2.0
- 3.0
- 4.0



BEACH
CRUISER



VIRUS BUGGY



ELLIOT GmbH
BRUCHWEG 12a
DE-46509 XANTEN
Tel. +49 - 2801 - 98440 - 0
Fax +49 - 2801 - 98440 - 20
info@elliott.de
www.elliott.de

Drachenwerkstatt

von Ralf Dietrich



„Eingesackt“ werden müssen Drachen natürlich für den Transport. Hier ein Tipp unseres vielreisenden Fachmanns Ralf Dietrich



Handelsübliche Kompressionsäcke von Colours in Motion – rechts im normalen Zustand, links mit angezogenen Spanngurten

Stefan Mosig aus Kaarst:

„Immer wieder höre ich etwas von Compression Bags oder Kompressionstaschen, die bei Kiteman ganz groß in Mode sind. Was hat es damit auf sich und für was kann ich so etwas gebrauchen?“

So viel passt tatsächlich in einen Kompressionsack: zwei 7 Meter große SumSum, drei 7 Meter große und fünf 3,5 Meter große Papageien

Ralf Dietrich: Compression Bags sind sicherlich ganz groß im Kommen, da hast Du Recht. Allerdings werden nicht alle Drachenfreunde davon Gebrauch machen können, sondern nur eine kleine Sparte. Die Rede ist von den stolzen Besitzern stabloser Drachen, hier vornehmlich Besitzern von größeren Inflatables.

Das Problem bei diesem Drachentypus ist folgendes: Die Drachen nehmen richtig ordentlich Platz in Anspruch, obwohl sie eigentlich gar nicht über Stangen und Stäbe verfügen, die das Paket sperrig machen würden. Das Problem ist vielmehr die Luft, oder, genauer gesagt, die Luft, die sich noch in dem stablosen Drachen befindet. So richtig entlüftet bekommt man solch einen Drachen nämlich nie und es bleibt immer ein wenig Luft darin zurück. Und noch schlimmer: Hat man das Paket endlich richtig klein gefaltet und meint, dass nun wirklich nichts mehr geht, erweckt sich besagter Stoffpacken selbst zu neuem Leben und saugt frische Luft an, sobald man den Druck verringert. Das Ergebnis ist ein mehr

oder minder großer Sack, in dem ein Stoffballen mit viel Luft ruht. Je größer der Drachen ist, desto größer ist natürlich auch das Problem, und steht dann noch eine Flugreise bevor, muss man sich endgültig etwas einfallen lassen. Just dies hat eine in der Drachenwelt recht bekannte Persönlichkeit getan – Peter Lynn. Der Neuseeländer reist viel, reist weit und immer mit deutlichem Drachenübergepäck. Was also tun, um Peters riesige Stablose auf halbwegs Flugzeug-konformes Niveau zu bekommen? Lynn hatte, wie so oft, eine Idee, die zumindest im Drachenbereich neu war: Man nähe aus kräftigem Stoff eine große Tasche, die in einem bestimmten Muster außen mit Gurtband verstärkt wird. Zudem erhält diese Tasche noch Spanner samt Spanngurten und bekommt eine Haube, an der die Spanngurte befestigt sind, spendiert. Der Kompressionsack für Drachen ist erfunden!

Der Clou ist nun folgender: Diese Tasche wird mit den stablosen Drachen befüllt, die ihrerseits gerne auch in einer Tasche sein dürfen. Ist die Manteltasche voll, wird diese geschlossen, deren Haube über das eine Ende gestülpt und anschließend werden die Spanngurte straff angezogen. Zieht man nun reihum die Spanngurte fest an, verringert man nach und nach das Volumen der Tasche, die Drachen werden zusammengepresst, die Luft entweicht. Am Ende erhält man ein schönes, mehr oder minder kleines Paket, das zwar nicht leichter, dafür aber wesentlich kompakter ist. Die Idee Peter Lynns kam insbesondere bei den Freunden der stablosen Drachen gut an, sodass er sie später vermarktet hat. Kleinere Compression Bags gibt es in Europa über Colours in Motion zu beziehen. Oder baut Euch doch einfach Eure eigenen Kompressionstaschen! **KITE & friends** zeigt in der nächsten Ausgabe, wie das geht.



Fachhändler In Deiner Region

00000

Saxonia DrachenShop
Leipziger Straße 25 a, 04720 Döbeln
Tel.: 034 31/713 50

KitePilot
Schlachthofstraße 15, 08525 Plauen
Tel.: 01 77/319 18 29, Fax: 037 43/94 46 69

FIPS Drachen, Spaß und Spiel
Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69, Fax: 041 31/40 20 98

Kite24.com
Vereinsweg 3, 22765 Hamburg, Tel.: 040/59 45 08 28
www.kite24.com, E-Mail: info@kite24.com

10000



25 Jahre Drachenladen Berlin
www.flying-colors.de

Windspiele

Weidestr. 147, 22083 Hamburg,
Tel: 040/22 25 55, Fax: 220 16 45,
www.windspiele.org,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

HÖHENFLUG Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com



Seestraße 1-2
18119 Warnemünde
Tel.: 0381/510 58 60
Fax: 0381/453 79 13
www.spiritofsky.de

Drachenpoint
Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
www.drachenpoint.de

Drachenstore
Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81, Fax: 04 31/240 86 82

Kite Buggy Shop
Jüterboger Straße 22, 14943 Luckenwalde
Tel.: 033 78/79 60 37, www.kite-buggy-shop.de

Drachen-House
Schloßstraße 23, 18225 Kühlungsborn, Tel: 03 92 04/
919 39, www.drachen-house.de, info@drachen-house.de



NEU - Jetzt mit Onlineshop - NEU
Seeuferweg 1
24351 Damp
Telefon 04352 - 956 469
Telefax 04352 - 956 460
www.mobile-Drachenwerkstatt.de

Powerkites
Zaunkönigstraße 37, 14612 Falkensee
Tel.: 030/43 74 75 16, Fax: 030/43 74 75 17
E-Mail: powerkites@web.de, www.powerkites-berlin.de

Metropolis
Lecker Chaussee 36 a, 24983 Handewitt
Tel.: 046 08/97 02 70, Fax: 046 08/97 02 71

Dracheneye
Hohle Gasse 12, 25813 Husum
Tel.: 048 41/810 06, Fax: 048 41/64 09 99

20000




www.kunstdrachen.de
Designerdrachen, Powerkites, Sportlenkdrachen, Zubehör, Windspiele u.v.m.
Colours in Motion GmbH
An der Brücke 14
26180 Rastede
Telefon: 04402 /9853470
Mobil: 0151 / 56319612
Mo. - Do. 8.00 - 17.00 Uhr, Fr. 8.00 - 14.30 Uhr

Drachenkiste St. Peter-Ording
Badallee 5,
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03

Kite- Power-Shop.de
Am Deich 21, 25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/478 89 00
www.kite-power-shop.de




WOLKENSTÜRMER Kites & Coffee
Osterstr. 20 • 20259 Hamburg
Fon 040/ 43 27 23 93
www.wolkenstuermer.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge, Ki



POWER KITING
DRACHENHÖLLE-SYLT
Tel. 046 51-92 97 90
Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Henning Adrich - Spielwaren
www.adrich-spielwaren.de
Drachen, Windspiele und mehr
Schulstr. 1,
21709 Himmelforten
Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de



Thomas von Ahn e.K.
Zedeliusstraße 37, 26486 Wangerooge
Tel: 044 69/315

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggles, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurten


Flic Flac Oldenburg
Gaststraße 13, 26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17

Sehstücke
Friedrichstraße 29, 26548 Norderney
Tel.: 049 32/99 14 14

Flic Flac Emden
Brückstraße 2, 26725 Emden
Tel.: 049 21/269 33, Fax: 049 21/2 03 48

Drachenschwärmer
Ostertorsteinweg 58, 28203 Bremen
Tel.: 04 21/32 80 44, Fax: 04 21/32 80 45
www.drachenschwaermer.de

30000



Fridolins
LISTER MEILE 21, 30161 HANNOVER
Tel. 0511/31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26, 30826 Garbsen
Tel.: 051 31/45 51 30, Fax: 051 31/45 51 30

Kite & Buggy
Brosier Straße 22, 32689 Kalletal, Tel.: 052 64/65 57 83
www.kiteandbuggy.com, E-Mail: service@kiteandbuggy.com

www.mywind.de

Pastor-Tomfohrde-Straße 10
30900 Wedemark

Tel.: 05130/925 900
Email: kontakt@mywind.de

FUN-KITE
Am Burgwald 4, 35117 Münchhausen,
Telefon: 064 57/91 12 81, E-Mail: info@kesterburg.de

Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52, E-Mail: kuhn@graff.de




Der Drachenshop in Wunstorf
Barnestr.37, 31515 Wunstorf, Tel.: 05031/ 5199469
Service: Le, El, Ma, Zu, Ve, Bu, Ki
www.jay-lees.de, info@jay-lees.de

Drachenfänger

Werftstraße 20, 31789 Hameln – im Campingshop
Tel. 0 51 51 / 4 43 50 Fax. 0 51 51 / 40 75 26
drachenfaenger@t-online.de, www.drachenfaenger-hameln.de

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 4, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51, 
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren



Kurze Geismarstr. 34 | 37073 Göttingen
Fon: 0551 - 58 163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984



Der Stoff aus dem die Helden sind!
Rip-Stop Gewebe - unschlagbar im Preis -
für stabile Drachen und Heißluftballone
Infos: www.zz-logo.de
Zick Zack Logo - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

40000

Drachenladen Rieleit
Münsterstraße 71, 40476 Düsseldorf, Tel.: 02 11/46 61 01,
Fax: 02 11/44 30 37, www.drachen-laden.de

Drachenwerkstatt, Schmitz & Vogel
Margaretenstraße 71, 45144 Essen
Tel.: 02 01/70 26 74, Fax: 02 01/70 18 59

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge




BORN TO BE WILD.
www.spiderkites-shop.de
Service: LE, EL, SO, RE, VE



KITESHOP-KREFELD.DE

KÖNIGSTRASSE 7 KREFELD • TEL.: 02151 - 655 35 99



KeWo '91
Ralf Wolff
Blumenstr. 54a
47057 Duisburg
Tel.: 02 03 / 2 60 85 Fax: 02 03 / 28 43 16
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Re, Ve, Ge
Ladenlokal mit über 300 m² Verkaufsfläche
www.kewo91.de
service@kewo91.de

Der Bauchladen mit Jürgens Drachenecke
Osnabrücker Straße 264,
48429 Rheine
Tel.: 059 71/98 06 57

50000

Pattevogel



Der Kölner Drachenladen

Ehrenstraße 43 b, 50672 Köln, Tel: 02 21/258 31 29,
Zülpicher Straße 314, 50937 Köln, Tel: 02 21/28 27 28 67
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.drachenladen.com

Leyendecker Bastelstube
Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41, Fax: 06 51/71 68 46

Kids Carts
Konkordiastraße 11, 58095 Hagen
Tel.: 023 31/171 79, Fax: 023 31/238 83

Ballon- & Drachenwelt
Hörderstraße 336, 58454 Witten
Tel./Fax: 023 02/488 30, www.ballon-drachenwelt.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3, 61197 Florstadt
Tel.: 060 35/20 82 85

Rückenwind
Am Spitalacker 16, 63571 Gelnhausen
Tel.: 060 51/532 60, Fax: 060 51/532 62

Drachenparadies.com
Frankfurter Straße 21, 64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 4 70 71, Fax: 0 61 51 / 4 70 72
E-Mail: drachenparadies@t-online.de
www.drachenparadies.com

Drachenecke Daedalus
Sulzbachstraße 3, 66111 Saarbrücken
Tel.: 06 81/351 90, Fax: 06 81/390 44 03

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21

70000

wind-ArT Hardtstr. 25, 72250 Freudenstadt-Frutenhof
Tel. 074 43/1735 39, Fax 1735 43, www.wind-art.de
Service: El, So, Ma, Zu, Li, Re, Le, Bu + Windobjekte

KerschWings
Industriestraße 6, 72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66, KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10, 72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37, Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90, Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de, E-Mail: info@air-games.de

Die Drachenecke
Große Gass 12, 79576 Haltingen
Tel.: 076 21/66 96 38, Fax: 076 21/66 96 38

80000

Chill Out Your Professional Kite Shop
Established in 1992
Tel. +49 (0)821 66 75 09 · www.chill-out.net
Friedberger Str. 116 · D-86163 Augsburg

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • drachenbox@freenet.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial

www.FlyoverDrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000**Der Drachenladen KITE and BIKE**

Reichelsdorfer Hauptstraße 130, 90453 Nürnberg-Reichelsdorf
09 11/643 71 26, www.kiteandbike.de

Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge



www.ahlerts.de
Spielwarenhaus Ahlert
Weidgasse 20
97688 Bad Kissingen
Tel: 0971/4771 Fax: 0971/2549

BELGIEN

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344, 8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.:00 32/58 51 76 47

DÄNEMARK

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13, 6792 Römö

NIEDERLANDE

Vlieger Op BV
Weteringkade 5 a, 2515 AK Den Haag
Tel.: 00 31 / 70 / 3 85 85 86, Fax: 00 31 / 70 / 3 83 85 41

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87, 2515 VB Den Haag
Tel.: 00 31 / 70/385 85 86, Fax: 00 31/70/383 85 41

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05, Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail: info@siegersvliegers.nl

FRANKREICH

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille, Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95, www.euphoria-workshop.com

SCHWEIZ

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57, Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02, Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16, 4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

S-Windspiel GmbH
Landstraße 116, 5415 Nussbaumen
Tel.: 00 41/562 82 00 23, Fax: 0041/562 82 00 43

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana, Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71, www.kitesailing.ch

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.



Mehr als ein Jahrzehnt Tricksparty

R.T.G. packt aus!

Hinter dem Kürzel R.T.G. versteckt sich Roger Tessa-Gambassi, der Inhaber der südfranzösischen Drachenmanufaktur R-Sky und „Erfinder“ des seit inzwischen elf Jahren bestehenden Wettkampfkonzpts Tricksparty. Im KITE & friends-Interview spricht der Mastermind über damals und heute.



Interview: Paul May
Übersetzung: Gernot Kiefer
Fotos: Paul May,
Roger Tessa-Gambassi

KITE & friends: Tricksparty – ein völlig anderes, neues Wettkampfformat – ist vor zehn Jahren entstanden. Du giltst als der Erfinder dieses neuen Wettkampfformats. Was geschah damals genau?

Roger Tessa-Gambassi: 1999 war ich Wettbewerbsvertreter für die FFVL [= Fédération Française de Vol Libre; Anm. d. Red.: Dachverband, in dem Hängegleiter, Gleitschirmflieger und Drachensportler aller Art vereinigt sind. In Frankreich werden STACK-Wettbewerbe unter der Regie der FFVL ausgetragen]. Ich spürte zu der Zeit das Unverständnis vieler Juroren gegenüber dem Trickflug. Die Piloten machten immer raschere Fortschritte, flogen immer radikalere Tricks und schwierigere Manöver, doch die Richter waren nicht bereit, im gleichen Tempo dazuzulernen. Damals war ich schon mit Silvie, meiner heutigen Frau, zusammen, einer Schiedsrichterin, die auf nationalen und internationalen Wettbewerben tätig war. Wir dachten uns, dass es nötig sei, ein neues Format auszuarbeiten, bei welchem all diese neuen und attraktiven Entwicklungen berücksichtigt werden. Silvie und ich entwickelten dann ein Konzept, das diese neuen Strömungen im Drachensport berücksichtigt, und machten uns daran, Veranstalter zu finden, die uns aufnehmen und mit uns zusammen solche trickorientierten Wettbewerbe durchführen wollten. Wichtig war uns, dass diese Wettbewerbe für alle eine gute Show, ein echtes Spektakel, bieten sollten.

KF: Wann genau fand die erste Tricksparty statt?

R.T.G.: Vom 15. bis zum 19. April des Jahres 2000 führten wir ein großes Freestyle-Festival durch, zu dem sich alle guten französischen Wettkampfpiloten, selbst die älteren, angemeldet hatten. Im Folgemonat fand der zweite Wettbewerb in Narbonne Plage statt.

KF: Wann begannen denn die Gedankenspiele um die erste richtige Tricksparty? Welche Pläne hattet ihr?

R.T.G.: Es bestand ja bereits seit Jahren ein Wettkampfformat: Das K.-o.-Kiting. [Anm. d. Red.: Zwei Piloten treten im K.-o.-System gegeneinander an und fliegen im Wechsel immer 30 Sekunden lang zu einer unbekanntenen Musik möglichst viele und dennoch gut choreografierte Tricks. Eine Jury, in der auch Zuschauer mitwirken können, entscheidet sofort, wer gewinnt und eine Runde weiter kommt.] Aber wir hatten das Gefühl, dass es ein klareres Reglement brauchte, damit die Trickwettbewerbe für die Zuschauer, aber auch für die Piloten attraktiver würden. Die subjektive Komponente sollte bei der Bewertung weitestgehend entfallen, und stattdessen sollten klare, fast schon mathematische Bewertungskriterien geschaffen werden. Wir hatten für die Schiedsrichter Bewer-



Auch in den Niederlanden findet das Tricksparty-Konzept regen Anklang

tungsbögen entwickelt, die ein schnelles Beurteilen durch Ankreuzen ermöglichten. Die so vergebenen Punkte wurden in ein Computerprogramm eingegeben, das schnell die Ergebnisse ausrechnet.

KF: Wer organisierte die ersten Trickspartys?

R.T.G.: Silvie und ich organisierten alle französischen Trickspartys, wir suchten Städte und Sponsoren. Eine Tricksparty verlangt nach einem bestimmten Budget, damit sie gut funktionieren kann. Man braucht eine Musikanlage, Schiedsrichter, Trophäen und so weiter.

KF: Wer schuf die Regeln und wer definierte, wie die Tricks auszusehen haben? Und wurde dieses Regelwerk seither überarbeitet?

R.T.G.: Wir haben eine klare Vorgabe entwickelt, wie die Figuren und Moves auszusehen haben. Dabei legten wir Schlüsselemente fest, die zum jeweiligen Trick gehören und erfüllt werden müssen. Dann haben wir Videos gemacht, die das alles visualisieren, sowie Schiedsrichter wie Patrice Prévost oder Michel Durup und Field-Direktoren wie Valérie Le Potier ausgebildet. Das ursprüngliche Regelwerk wurde natürlich durch weitere Veranstaltungen und vor allem durch die Piloten weiterentwickelt, die immer besser wurden und immer mehr und coolere Tricks drauf hatten. So wurde beispielsweise für das Jahr 2011 eine neue Klassifizierung der Tricks erforderlich. Das Konzept der Tricksparty ist nicht starr, sondern höchst lebendig und dynamisch.

KF: Wer waren denn die ersten Teilnehmer und wer war der erste Sieger?

R.T.G.: Die ersten Teilnehmer waren all die französischen „Top Guns“: Gregory Reynes, Mathieu Mayet, Matthieu Menard, Christophe Cardon, „PaTrix“ Somelet und Pascal Lsurger. Der erste Gewinner einer Tricksparty war Cristophe „Cricri“ Cardon.

KF: Welche Ziele und Ideen hattest Du, was hattest Du persönlich Dir vorgestellt, was man mit Trickspartys bewirken könnte?

R.T.G.: Mein Hauptanliegen war und ist es, das



Mit Lenkdrachen wie dem Nirvana hat Roger Geschichte geschrieben

Die Schiedsrichter und Field-Direktoren kennen die neuesten Trickflugtrends



Fliegen von Sportlenkdrachen zu fördern, weiterentwickeln, bekannter und populärer zu machen. Ich war und bin der Ansicht, dass man das Lenkdrachenfliegen, wenn man es populärer machen will, modernisieren und mit mehr Showelementen wie Licht und Ton versehen muss. Dazu gehören dann aber auch eine gute, fachkundige und lebendige Moderation oder eine Siegerehrung mit Champagner wie in der Formel-1, eventuell sogar hübsche Frauen. [lacht] Die Zuschauer sollen sich mit den Piloten identifizieren können, sollen mitfiebern und schließlich sagen: „Wow, das will ich auch machen. Das ist cool!“

KF: Achtung, eine heikle Frage: Es gab und gibt ja bereits Wettkämpfe. War Dir STACK nicht gut genug, nicht cool genug oder nur nicht so stylish und tricky, wie Du Dir das vorgestellt hattest?

R.T.G.: Das ist eine gute Frage. :-) STACK näherte sich uns durch Erika Quiros [Anm. d. Red.: STACK National-Direktorin in Frankreich] an, wollte aber letzten Endes nur unser Format übernehmen, uns ausbeuten und Silvie und mir maximal ein herzliches Dankschön sagen. Ich bin überhaupt kein Gegner des STACK-Konzeptes, und eigentlich ähneln sich die beiden Wettkampfmodi doch sehr. Ich sehe allerdings nichts, was STACK zu den Trickpartys beitragen könnte. Dennoch glaube ich, dass eine gemeinsame Arbeit, ein Miteinander und ein Zusammengehen für unseren Sport günstig gewesen wäre.

KF: Kannst Du unseren Lesern das Verhältnis zwischen den Offiziellen und den Piloten der Tricksparty und denen von STACK beschreiben?

R.T.G.: Wie ich immer gesagt habe, können und müssen die beiden Wettkampfformate miteinander umgehen und leben. Natürlich gibt es Unterschiede, doch sollten wir uns den alpinen Skisport zum Vorbild nehmen. Dort gibt es das klassische Skifahren mit zwei Skiern, das zeitweise etwas angestaubt wirkte, trotzdem aber natürlich viele Anhänger hatte und immer noch hat. Auf der anderen Seite gibt es die Snowboarder, die wilde Sachen machen und eigene Ideen hatten. Dennoch können diese beiden Konzepte sich die gleichen Berge teilen. Also teilen wir uns doch einfach den gleichen Wind. :-)

KF: Die Hauptunterschiede zwischen STACK und Tricksparty sind ...

R.T.G.: ... teilweise enorm! Der Geist, die Begrifflichkeiten, das Reglement, das Wettkampffeld, die Schiedsrichter und das Drumherum ... Bevor wir den Freestyle-Weltcup [Anm. d. Red.: 2005 fand in Narbonne Plage der erste Freestyle-Weltcup statt] organisierten, schlug ich vor, in Narbonne Plage einen Eurocup durchzuführen, bei dem beide Wettkampf-

formate nebeneinander und miteinander stattgefunden hätten. Das kam aber leider nicht zustande.

KF: Lass uns über Tricksparty heute und in nächster Zukunft reden. In wie vielen Ländern treten Piloten derzeit bei Trickpartys gegeneinander an?

R.T.G.: Ich muss gestehen, dass ich in letzter Zeit nicht mehr direkt an der Weiterentwicklung des Tricksparty-Konzepts beteiligt bin. Wunderbare Leute wie die Familie Stahl aus Deutschland, Henri Nijenhuis sowie Lars und Paul von den Benson Twins aus den Niederlanden kümmern sich darum. Nach dem Freestyle-Weltcup wollten viele Länder ähnliche Veranstaltungen organisieren. Silvie und ich haben ihnen all unser Wissen und unsere Arbeit zur Verfügung gestellt, damit sie die Tricksparty weiterentwickeln und in ihren Ländern voranbringen können. Aber ohne viel Unterstützung und ein gutes Team ist das sehr schwierig. Deutschland mit seinen zahlreichen Veranstaltungen, Belgien und die Niederlande sind derzeit die „Botschafter“ der Tricksparty. Übrigens wird bald eine mehrsprachige Webseite eingerichtet, um alle wichtigen Informationen zu kommunizieren und verfügbar zu machen. Dies sollte helfen, damit in interessierten und ambitionierten Ländern wie Spanien, Litauen und Portugal die Tricksparty ins Rollen kommt. So sollte aber auch in Großbritannien, den USA und Italien wieder mehr Schwung in die Wettkämpfe kommen.

KF: Was glaubst Du: Wie viele Piloten nehmen weltweit an Trickpartys teil?

R.T.G.: Diese Frage kann ich leider nicht beantworten, aber Trickpartys haben gewöhnlich zwischen 20 und 30 Teilnehmer im Einzel sowie einige Pairs und Teams bei jedem Wettbewerb. Wie ich es heute sehe, ist das Niveau der deutschen Piloten übrigens ganz ausgezeichnet, es erinnert mich an das der Franzosen, als wir uns noch für die Weltspitze hielten :-) und noch viele Wettbewerbe bei uns organisierten. Das zeigt übrigens, dass man vor allem durch den Wettbewerb vorankommt – und das macht ihr Deutschen wirklich gut.

KF: Wo siehst Du die Tricksparty im Jahr 2020, wenn Du von der Zukunft träumst?

R.T.G.: Ich denke, dass wir während der letzten zehn Jahre einige wirklich gute Sachen gemacht haben. Ich bin bei Gott nicht nostalgisch, das will ich betonen. Aber wir müssen die Energie und die Leidenschaft wieder finden und wieder entwickeln, die uns wirklich voranbringen. Mit den oben genannten Personen muss man weiter und intensiv zusammenarbeiten, um internationale Wettbewerbe zu organisieren, um Finanzierungsmöglichkeiten zu finden und das Tricksparty-Format in anderen Ländern umsetzen zu können. Auf jedem Drachenfest

sollte eine Tricksparty stattfinden – das wäre toll. Das heißt, dass auch mehr Drachenläden und Hersteller wie beispielsweise Kitehouse sich für diese Wettbewerbe interessieren und engagieren sollten. Wenn sie sich mehr engagieren würden, könnte man ein wesentlich breiteres Zielpublikum erreichen.

KF: Wenn Du bei einer guten Drachenfee drei Wünsche frei hättest ...

R.T.G.: Erstens wäre es fantastisch, wenn es eine französische Ausgabe Eures tollen Magazins gäbe. [Anm. d. Red.: Danke!:-)]. Zweitens hätte ich gerne immer dann, wenn ich zum Fliegen gehe, guten Wind. Drittens wünsche ich mir das unglaubliche Talent von Richard „Magic“ Debray.

KF: Was würdest Du Dir für das Drachenfliegen im Allgemeinen wünschen?

R.T.G.: Mehr Pauls [Anm. d. Red.: Nochmals danke!], mehr Maltes [Hinz], weitere Lars [Fakkeldij] und Christians [Stahl]. Natürlich habe ich bestimmt noch ein paar weitere Idealisten vergessen. Aber genau darum geht es: Um Idealismus! Man möge sich doch daran erinnern, dass es früher durchaus möglich war, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Es ist an der Zeit, dass jeder sein Ego überwindet und mit anpackt, damit unser Sport




Sieger bei den deutschen Trickspartys

durch unsere Zusammenarbeit wächst und gedeiht. Denn das hätte das Lenkdrachenfliegen verdient, da es unglaublich attraktiv ist. Es gibt genügend große Drachenfeste, auf denen wir unsere Balletts und unser Können zeigen können. Wir brauchen letzten Endes nicht mehr als ein kleines Stück Strand oder Wiese. Und schließlich wäre es toll, wenn die Piloten dort mehr Zeit verbrächten, also mehr Zeit am Strand oder auf der Drachenwiese, anstatt in Internet-Foren abzuhängen. :-)

KF: Lieber Roger, herzlichen Dank für das Interview und weiterhin viel Spaß beim Fliegen! ■

▼ ANZEIGEN



Stuntkiting
Tipps und Antworten zum ambitionierten Lenkdrachenflug.
+ Bonus-DVD

Artikel-Nr. 11354

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de

JOHANNES' TIPP für den Sommer:

Neo 2 Crossoverkite von Invento



HQ KSF CIM KERSCH ELLIOT

U-TURN PKD LIBRE EXEL CLIMAX OZONE

Jetzt: Neuer Web-Shop!
www.fips-laden.de
FIPS
 SPIELN + JONGLIEREN
 MOTOREN + DRACHEN
 Am Berge 37
 21335 Lüneburg
 Tel.: 04131 - 404 769
 Fax: 04131 - 402 098

Sport und Spaß im Wind

www.mywind.de

Tel.: 05130 / 925900





WWW.FLYING-COLORS.DE

FLY YOUR COLORS!



Foil für alle Fälle!

Lenkdrachenspaß von Anfang an

Wenn man von einem Langzeittest sprechen kann, dann bei der SF-Beach 1.9 von Colours in Motion. Beinahe ein Jahr war die Spaßmatte unser ständiger Begleiter und wurde immer dann herausgeholt, wenn es schwierige Flugbedingungen gab oder wir neue Leidenschaften für das Drachenfliegen entflammen wollten.

Für wen?

Dieser preislich sehr interessante Kite in robuster Verarbeitung mit hochwertigen Schnüren wird sicher besonders von Neulingen gekauft, die eine gewisse Spannweite und damit auch solide Leistung zu schätzen wissen.

JENS BAXMEIER

Zunächst hat diese Funmatte nichts Revolutionäres und sie passt sich zwischen der seit einigen Jahren erhältlichen Speedfoil-Serie und der im letzten Jahr eingeführten Smash-Serie im gleichen Farbdesign ein. Wenig aufwändig in den Näharbeiten ergibt sich durch den Farbübergang von Gelb auf Rot in drei Stufen, welche je eine Kammerbreite betragen, aus Pilotensicht ein feurig schimmernder Effekt. Die schwarz-weißen Flügelenden bieten hierzu den nötigen Kontrast. Einfach erscheint dem ersten Eindruck nach auch die Verarbeitung der Matte, wenn einem die geknotete Waage und die offen gesäumten Profilvorderkanten ins Auge fallen. Doch bei näherem Hinschauen ist zu erkennen, dass bei den Profilen mit Waageaufhängung ein zusätzliches Verstärkungsband in den Saum eingelegt wurde und die Profilunterkanten durchgängig mit einer Doppelnaht ausgeführt worden sind. Auch wurde als



Text: Jens Baxmeier

Fotos: Meike Müller, Jens Baxmeier



Auch der Drachentlernnachwuchs hat bei mäßigen Winden ein schnelles Erfolgserlebnis

Profilmaterial robusteres Nylon eingesetzt, sodass man sagen kann, dass die SF-Beach überraschend robust aufgebaut ist.

Flugabenteuer

Während unseres Tests durfte die Matte einige Tausend Kilometer quer durch Schweden mit auf Reisen gehen. An den Schären kurz vor der norwegischen Grenze wehte ein frischer Wind, der uns

SF-BEACH 1.9

HERSTELLER:	Colours in Motion
INTERNET:	www.coloursinmotion.de
KATEGORIE:	Funmatte
EMPF. PREIS:	49,- Euro
WINDBEREICH:	3-6 Bft
SPANNWEITE:	186 cm
HÖHE:	75 cm
ZELLEN:	18
TUCH:	Spinnakernylon

ZUBEHÖR: Tasche, Fieldcard, Fluganleitung, 2 x 25 Meter lange 100-daN-Dyneema-Schnüre, Schlaufen

für den Flug ideal schien. Leider bot sich zum Start zwischen Felsen, Holzhäuschen und Wasserflächen nur eine kleine Schneise, die zum Auslegen gerade reichte. Der erste Startversuch war somit der einzige, den wir hatten, und tatsächlich gelang uns der Flug an dieser einmaligen Location. Von dieser guten Erfahrung ermutigt setzten wir die SF-Beach immer dann ein, wenn etwas auszuhalten war: als kurz vor Mitternacht ein finnischer Jugendlicher in die tief stehende Mittsommersonne flog; als ein Mädchen seinen ersten Lenkdrachen an die Hand bekam; oder als es am Strand dermaßen stürmte, dass die Kollegen sich nicht an den zugkräftigen Vierleiner trauten – die SF-Beach 1.9 hielt alle Situationen mit Bravour aus und verbreitete überall viel Freude.

Schnurfrage

Ihre direkte Steuerbarkeit erreicht die SF-Beach vor allem durch die serienmäßige **Dyneema**-Flugschnur, welche glatt, leicht und belastbar ist, sodass vom lauen Wind bis zum Sturm alles durchflogen werden kann. Leider traten über den Testzeitraum verschiedene Schwierigkeiten mit der

Exponierter Standort für den Testflug in den Schären Schwedens



Rückblick KITE & friends



Lieferumfang mit Ready-To-Fly-Set und länglichem Bag



Zügig ist die Funmatte bereits bei mittleren Winden unterwegs



Ummantelung der Schnurenden oder den Knoten der Flugschlaufen auf. In diesem Bereich wäre eine sorgsamere Verarbeitung wünschenswert, um gerade dem Einsteiger dauerhaft einen sorgenfreien Flug zu ermöglichen. Auch fallen immer wieder einmal Sets aus dem Rahmen, bei denen die rechten und die linken Schnüre deutlich verschieden lang sind. Aber alle Fehler ließen sich durch ein Korrigieren der Knoten oder ein erneutes Ummanteln der Schnurenden – etwas, das jeder Drachensladen vornehmen können sollte – beheben.

Skimboard-Kiting

Eine neue Kitesport-Variation haben zwei Brüder aus der Nähe von München erfunden, die ihren Sommerurlaub an der Nordsee verbrachten. Tim und Max hatten einen Lenkdrachen und ein Skimboard, mit dem man über flaches Wasser gleiten kann. Als ihr Kite einem Defekt zum Opfer fiel, liehen wir den beiden Jungs gerne spontan den Testkite – und tatsächlich zog die SF-Beach 1.9 sie fast 100 Meter über die am Strand stehenden Wasserpfützen.

Wann?

Nun lässt sich die über 180 Zentimeter messende Lenkmatte bereits bei zwei Windstärken starten

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



INSIDER GUIDE

DYNEEMA Eine spezielle PE-Faser, welche hochkristallin und hochverstreckt ist. Damit dehnen sich Schnüre aus diesem Material besonders wenig und ermöglichen so ein direktes Lenkverhalten des Kites.

SKIMBOARD Board in Form einer flachen, ovalen Scheibe, mit der man unter Ausnutzung des Aquaplaning-Prinzips über die Wasseroberfläche rutschen kann. Es besitzt keine Fußschlaufen oder Ähnliches auf dem Deck, dafür kann die Oberfläche für besseren Halt gewachst werden.

und von erfahrener Hand am Himmel halten. Doch so richtig ab geht es erst mit drei Windstärken, und gerade für den Einsteiger sollte die Brise nicht zu schwach und vor allem nicht zu ungleichmäßig sein. Ein gleichmäßiger Wind trägt deutlich zum Spaß mit einer Matte bei. Allerdings sollte man den ersten Start mit einem Foilkite dieser Größe auch nicht im Sturm machen, da sich bei rasantem Flug schon deutlich spürbare Zugkräfte entwickeln können.

Die Erfindung des Skimboard-Kitens, mit unserem Testkite als Antrieb



Termine 2011



Juni

16.06.-19.06. DK 27. Int. Kitefliersmeeting Fanø

Das große international bekannte und beliebte Drachenfliegertreffen auf der dänischen Nordseeinsel. Internet: www.kitefliersmeetingfanoe.de

17.06.-17.06. DK Tricklenkdrachen-Testival Fanø

Während des Kitefliersmeetings findet das Testival von **KITE & friends** statt. Internet: www.kite-and-friends.de

18.06.-18.06. DK Buggytaxi beim Kitefliersmeeting Fanø

Die Hansekiter führen eine Taxiaktion für die Kinderhilfe südlich Rindby durch. Internet: www.hansekiter.de

25.06.-26.06. D 24-Stunden-Teamlauf der GPA in St. Peter-Ording

In Dreierteams wird versucht, in 24 Stunden eine möglichst lange Strecke zurückzulegen. Internet: www.gpa.de

Juli

16.07.-17.07. D Drachenfest Kulmbach (Oberfranken)

Drachenfest in der Nähe von Kulmbach in Tennach/Ködnitz der Drachencrew Oberfranken. Internet: www.drachencrew-oberfranken.de

22.07.-24.07. D Kinder- und Drachenfest Greven

Vor allem ein Einleinerfest und viele Attraktionen für die Kleinen. Internet: www.ftail.de/Greven_2011.htm

29.07.-31.07. DK 3. Lauf Kitelandboarding-DM Rømø

KLB-Meisterschaft in Freestyle und Race auf dem Strand von Rømø. Internet: www.kitelandboarding.eu

30.07.-30.07. DK 3. Lauf GPA-Kitebuggy-Club-Class Rømø

Finaltag der Renneinsteigerklasse. Internet: www.gpa.de

30.07.-30.07. DK Tipps und Tricks für den Nachwuchs Rømø

Infos zu Kleidung, Buggy, Kite und Fahrtechnik mit praktischen Übungen. Internet: forum.gpa.de

30.07.-31.07. D 1. Drachenfest Willingen

Im Sauerland findet das erste Drachenfest Willingen für die ganze Familie statt. Internet: www.drachenfestival-willingen.de

31.07.-31.07. DK Kiddytag Rømø

Übungen bis hin zur möglichen Lizenzprüfung für Kids und Junioren. Internet: forum.gpa.de

August

01.08.-03.08. DK 3. Buggycamp Rømø

Buggycampwoche mit Fun-Veranstaltungen. Internet: www.gpa.de

03.08.-04.08. D Drachenfest Aalen Hofherrnweiler

An den Limesthermen findet das Drachenfest statt. Internet: www.tsg-hofherrnweiler.de

04.08.-05.08. DK 1. Lauf 2012 GPA-Kitebuggymeisterschaft Open/Master Rømø

Start der Wertungsläufe der Deutschen Meisterschaft 2012 – Open und Master der Kitebuggyregatten auf Rømø. Internet: www.gpa.de

05.08.-07.08. D 5. Drachenfest St. Peter-Ording

In St. Peter-Ording mit Einleinershow, Lenkdrachenwettbewerb und buntem Rahmenprogramm. Internet: www.drachenfest-on-tour.de

05.08.-07.08. D Drachenfest Schillig

Das 6. Drachenfest in Schillig – jetzt unter dem Motto „Flower-Power“. Internet: www.anuwat.de

06.08.-07.08. D 7. Drachenfest Ladenburg

Ballonfest mit Drachen und kleinen Flugzeugen. Internet: www.ladenburg-ballonfestival.de

19.08.-20.08. D 3. Drachenfest Moers

Drachenfest über der Halde Rheinpreussen. Internet: www.stadtportal-moers.de, Telefon: 028 41/882 26 12

19.08.-20.08. D Drachenfest Schleswig/Schlei

Im Hafbereich und Königswiesen. Internet: www.windstaerke-13.de

September

03.09.-04.09. DK Drachenfest Rømø

Großes Drachenfestival am Strand von Lakolk. Internet: www.danskdrageklub.dk

03.09.-04.09. D 2. Familiendrachefest Kitearea

Nach dem erfolgreichen Debüt im letzten Jahr wieder fest auf dem Plan. Internet: www.kitearea.de

05.09.-09.09. GB Kitebuggy-EM in Hoylake

Die Europameisterschaft findet in Hoylake beim Wirral Sandyacht Club statt. Internet: www.parakartassociation.co.uk



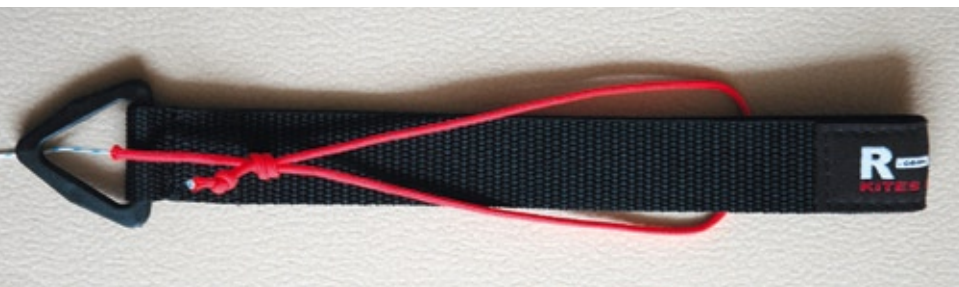
Von Schlaufen bis Segelpaneele

Lenkdrachen ABC



Toll: Lenkdrachengespann mit Schwänzen

montiert sind bei den allermeisten modernen Stuntkites die Stand-Offs, die das Segel ausstellen und vorprofilieren. Damit die Schleppkante bei stärkerem Wind nicht flattert und laut knattert, wird in den Saum oftmals eine Spanschnur, die sogenannte Saumschnur, eingezogen. Der Verlauf der Schleppkante bestimmt ganz maßgeblich die Flugeigenschaften eines Drachens.



Eine Schlaufe (am Schnurende) wird über die Flugschlaufe geschlauft

Schlaufen

Schlaufen sind beim Bauen und Fliegen von Lenkdrachen von zentraler Bedeutung. Ihre Leinen halten die meisten Piloten mittels Lenkschlaufen, die ums Handgelenk geschlungen sind, fest im Griff. Die Leinen, die mit einem Bucht-knoten am Drachen befestigt werden enden – richtig! – in Schlaufen, die entweder durch Verknoten oder Vernähen ein sogenanntes „festes Auge“ bilden. Und was lässt das Herz eines Drachen-Connaisseurs so richtig schneller schlagen? Wenn die Leitkanten eines Kites mittels innerhalb der Stabtasche angenähter Schlaufen abgespannt werden. Man sieht also: Schlaufen sind wichtig, und sie begegnen uns überall.



Gerundete Schleppkante eines Lenkdrachens

Schleppkante

Die untere Kante des Drachens nennt man Schleppkante. Sie ist die Zone des Segels, die nicht in einer Stabtasche steckt und deshalb mit einem Saum eingefasst werden muss. An der Schleppkante

Schwanz

Lenkdrachen werden eigentlich nur sehr selten mit einem oder mehreren Schwänzen geflogen. Leider! Denn ganz ehrlich: Wenn man nicht tricksen will, gibt es wenig Schöneres, als die Flugbahn des eigenen Drachens am Himmel durch einen Schwanz nachvollziehen zu können. Ein langer Drachenschwanz hat aber neben der Ästhetik noch weitere Vorteile. So macht er so manchen rasend-nervösen Zappler zu einem gutmütigen Anfängerdrachen. Der Schwanz bremst nicht nur die Fluggeschwindigkeit, er verhindert auch wildes Nachdrehen. Beim Teamflug helfen Schwänze übrigens dabei, das Fliegen exakter Abstände zwischen den Drachen zu trainieren. Man folgt dem vorausfliegenden Kite einfach in genau einer Schwanzlänge Abstand. So ganz nebenbei sei noch bemerkt, dass es zwei Arten von Schwänzen gibt: Den Flachschwanz und den Schlauchschwanz. Der Unterschied zwischen den beiden leitet sich bereits aus dem Namen her. Während der Schlauchschwanz eine Röhre, einen Schlauch bildet, hat man beim Flachschwanz nur eine einfache, schmale und lange Bahn in den Händen. Der Schlauchschwanz bremst den Kite deutlich stärker ab, sodass man an Lenkdrachen meistens Flachschwänze befestigt. Auch wenn die Schwänze vieler einfacher Kites aus Kunststoff sind, ist doch einem genähten und gesäumten Schwanz aus Spinnakernylon unbedingt der Vorzug zu geben. Warum? Ganz einfach: Der Spi-Schwanz hält sehr viel länger, auch wenn er in der Anschaffung deutlich teurer ist.

Segel

Das Segel ist der Bestandteil eines Drachens, der es ihm ermöglicht, überhaupt zu fliegen. In unseren Tests nehmen wir deshalb die Art und Weise, in der das Drachensegel gefertigt wurde, ganz besonders genau unter die Lupe. Das beginnt bei den Näharbeiten, mit denen die einzelnen Segelpaneele miteinander verbunden sind, setzt sich bei den Segelverstärkungen fort, die genau zum anvisierten Einsatzzweck des Kites passen müssen, und endet bei der Segelabspannung. Natürlich werfen wir auch einen genauen Blick auf das verwendete Segelmaterial, das Tuch, das ebenfalls zum Drachen und seiner Zielgruppe passen muss. Aber zu all diesen Punkten habe ich im Rahmen dieses Lenkdrachen-ABCs schon viel geschrieben.

Segellatten

Segellatten, auch Battens genannt, werden heute hauptsächlich bei Speed- und Powerkites verwendet. Sie dienen neben den Stand-Offs dazu, das Segelprofil auszubilden. Zudem wird durch die Battens die Schleppkante besser unter Spannung gesetzt, was sie steifer werden lässt und dadurch ein Ausbeulen oder Flattern des Segels verhindert. Denn gerade Speed- und Powerkites werden bekanntlich oftmals extremen Windbedingungen ausgesetzt – und nur ein leiser Flügel kann maximale Geschwindigkeit entwickeln. Zudem sollen die Segellatten im Idealfall direkt an der Leitkante noch eine gewisse Profilausbildung ermöglichen, die vor allem bei leichteren Winden für Auftrieb sorgt und so verhindert, dass der Kite übergewichtig am Boden verharren muss. Da die Battens also an der Leitkante zur Profilausbildung flexibel, an der Schleppkante aber möglichst steif sein sollen, greifen manche Extrem-Tüftler auf konisch geschliffene Battens oder auf Hybride, das heißt Stabmixturen, zurück, die an der Leitkante aus GFK und an der Schleppkante aus CFK bestehen. ■



Segellatten sorgen für eine straffe Profilierung der Schleppkante

ANZEIGE

KITE & FRIENDS

Das vorteilhafte Schnupper-Abo

3 für 1

3 Hefte frei Haus –
nur 1 Heft bezahlen,
Abo jederzeit kündbar

Deine Schnupper-Abo-Vorteile

- ✓ 11,- Euro sparen
- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft im Umschlag pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher



Ab sofort mit
KITE & FRIENDS
drachen
in einem Heft

KITE & friends bringt sechsmal jährlich alles über

- ▶ Lenkdrachen
- ▶ Einleinerdrachen
- ▶ Zugdrachen
- ▶ Kitebuggys
- ▶ Indoorkiting
- ▶ Drachenbau
- ▶ Drachenfestivals
- ▶ Meisterschaften
- ▶ Workshop
- ▶ News & Trends
- ▶ Art & Design
- ▶ Lifestyle & Reisen
- ... und vieles mehr!

Im Internet: www.kite-and-friends.de

Jetzt bestellen – einfach ausfüllen und ab damit.

Sende diesen Coupon an: Leserservice KITE & friends, 65341 Eltville.
Schneller geht's per Fax: 040/42 91 77-120

Ich will KITE & friends im Schnupper-Abo testen: Bitte sendet mir die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von einer, also € 5,50 (statt € 16,50 bei Einzelkauf). Falls ich das Magazin nach dem Test nicht weiterlesen möchte, sage ich bis 7 Tage nach Erhalt der 3. Ausgabe mit einer kurzen Notiz ab. Andernfalls erhalte ich KITE & friends danach im Jahres-Abonnement zum Vorzugspreis von € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort Land

Geburtsdatum Telefon E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
Leserservice: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1104

**KEINE
VERSANDKOSTEN**
ab einem Bestellwert
von 25,- Euro



Sport & Design Drachen

Im aktuellen KITE & friends-Sonderheft wird unter anderem über folgende Themen berichtet:

- Vergleich von stablosen Showkites mit 52 Modellen
- Test eines gigantischen Blauwals von Peter Lynn
- Info: 8 Flugschulen für Lenkdrachen
- Bauanleitung der Lenkmatte Lycos 2.5 Competition
- Bauanleitung eines KAP-Foil von Ralf Beutnagel
- Portrait über vier Ausnahmepiloten des Red Bull Kiteforce Teams

Artikel-Nummer: 12660 € 9,80



Welt Index - Free Flight

Die Frage ist nicht mehr wie fliege ich, sondern womit. Gleitschirm, Motorschirm, Speedring, Drachen, motorisiert oder nicht, Paraplane oder Ultraleicht - die Auswahl ist enorm und für einen zukünftigen Piloten schier unüberschaubar.

Hier hilft der Welt Index. Diese Ausgabe beinhaltet alles, was sich zu Fuß starten lässt. Es wird nicht nur gezeigt, was es alles auf dem Markt gibt, es gibt auch einen Überblick über die einzelnen Flugdisziplinen.

Artikel-Nummer: 11569 € 7,50



...und sie fliegen heute noch - Band I

Geschichte und Geschichten um den Drachen

Als Flugzeuge noch Fantasterei waren, erforschten Drachen um die Jahrhundertwende bereits den Luftraum. Im Dienste der Wissenschaft halfen sie bei Messungen und Berechnungen. Alles über die Geschichte, aber auch bisher nicht veröffentlichte Bauanleitungen finden sich in diesem Band. 160 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11382



...und sie fliegen heute noch - Band II

Geschichte und Geschichten um den Drachen

Im II. Band wird von Drachenaufstiegen am aeronautischen Observatorium in Berlin, von der Drachenstation am Bodensee, von fliegenden Drachen in der russischen Marine und auch von der Entenjagd mit Drachen berichtet. Aufzeichnungen, Holzstiche und Bilder, viele bisher unveröffentlicht, machen die Entwicklung des Drachens anschaulich. 156 Seiten mit zahlreichen Abbildungen

Artikel-Nummer: 11383 € 12,00

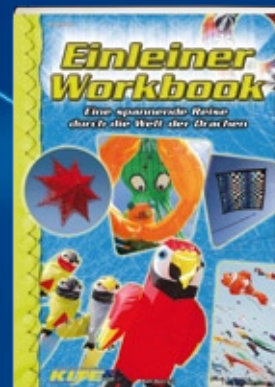
Einleiner-Workbook

Ralf Dietrich

Auf 68 Seiten im handlichen DIN A5-Format zeigt KITE & friends-Fachredakteur Ralf Dietrich die Welt der Einleiner-Drachen und führt durch 2.100 Jahre bewegte Drachengeschichte.

- Drachenhistorie
- Pioniere des Drachenbaus
- Meilensteine der Drachenkonstruktion
- Werkstatt-Report Einleiner selber bauen
- Technik des Drachenfliegens
- Drachenflieger weltweit organisiert
- Geschichte aus der Welt der Drachen

Artikel-Nummer: 11637 € 8,50



DVD

DVD Freestyle Pilot

Endlich gibt es professionelle Trickfluganleitung und Animation im DVD Format! Auf ganz klar verständliche Art und Weise werden hier alle Tricks und die dazu nötigen Moves erklärt. In englischer Sprache. 50 Minuten

Artikel-Nummer: 10513 € 24,00



Traction-Workbook

Jens Baxmeier

Sämtliche Basics und Insider-Tipps zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee im handlichen DIN A5-Format mit 84 Seiten. Unter anderem werden auch alle Grundlagen ausführlich und anschaulich erklärt.

Basis Lehrgang

- Buggyfahren
- ATB-Kiten
- Snowkiten
- Kitesurfen
- Powerkiten

Artikel-Nummer: 10224 € 8,50

STUNTKITING

Praxishandbuch für Lenkdrachen

2. erweiterte und überarbeitete Auflage

Paul May

Reich illustriert gibt dieses Praxisbuch zu allen Fragen des ambitionierten Lenkdrachenfluges mit einschlägigen Tipps zu Technik, Tuning und Handling Antworten.

- Neu in der 2. Auflage:
 - Kapitel über "Powerkites" und "Speedkites"
 - Berücksichtigung von 4-Leiner-Kites
 - Drachenportrait mit aktuellen neuen Kites erweitert
 - und vieles mehr

Artikel-Nummer: 11354 € 24,90





Deine Abo-Vorteile

- ✓ 50 Cent pro Ausgabe sparen
- ✓ Keine Ausgabe mehr verpassen
- ✓ Versand direkt aus der Druckerei
- ✓ Jedes Heft pünktlich frei Haus
- ✓ Regelmäßig Vorzugsangebote für Sonderhefte und Bücher

Deine Bestellkarte ▶

Einfach ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Leserservice
KITE & friends
 65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110
 Telefax: 040/42 91 77-120
 E-Mail: service@kite-and-friends.de



Die Suche hat ein Ende. Täglich nach hohen Maßstäben aktualisiert und von kompetenten Redakteuren ausgebaut findest Du bei www.alles-rund-ums-hobby.de Literatur und Produkte rund um Deine Freizeit-Themen.

Problemlos bestellen ▶

Einfach die gewünschten Produkte in den ausgeschnittenen oder kopierten Coupon eintragen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-100
 Telefax: 040/42 91 77-199
 E-Mail: service@alles-rund-ums-hobby.de

Deine Meinung ist uns wichtig.

Was fällt Dir zu **KITE & friends** ein? Gefällt Dir Themenauswahl, Inhalt und Aufmachung?

Von Drachensbauern für Drachensbauer – so funktioniert www.kite-and-friends.de, die Website zum Magazin. Hier erhältst Du die Möglichkeit, aktuelle Beiträge zu kommentieren und so Deine Meinung mitzuteilen.

Einfach nebenstehenden Coupon ausschneiden oder kopieren, ausfüllen und abschicken an:

Wellhausen & Marquardt Medien
 Redaktion **KITE & friends**
 Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
 22085 Hamburg

Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399
 E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

ABO-BESTELLKARTE

Ich will **KITE & friends** bequem im Abonnement für ein Jahr beziehen. Die Lieferung beginnt mit der nächsten Ausgabe. Der Bezugspreis beträgt jährlich € 30,00* (statt € 33,00 bei Einzelbezug). Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr. Ich kann aber jederzeit kündigen. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben erhalte ich zurück.

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Es handelt sich um ein Geschenk-Abo. (mit Urkunde)
 Das Abonnement läuft ein Jahr und endet automatisch nach Erhalt der sechsten Ausgabe. Die Lieferadresse:

Vorname, Name

 Straße, Haus-Nr.

 Postleitzahl Wohnort
 | | | | | | | | | |
 Land

 Geburtsdatum Telefon
 | | | | | | | | | |
 E-Mail

*Abo-Preis Ausland: € 33,00
 Abo-Service: Telefon: 040/42 91 77-110, Telefax: 040/42 91 77-120

Vorname, Name

 Straße, Haus-Nr.

 Postleitzahl Wohnort
 | | | | | | | | | |
 Land

 Geburtsdatum Telefon
 | | | | | | | | | |
 E-Mail

 Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)
 Bankleitzahl Konto-Nr.
 | | | | | | | | | |
 Geldinstitut

 Datum, Unterschrift

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1104

SHOP-BESTELLKARTE

Ich will die nächste Ausgabe **KITE & friends** auf keinen Fall verpassen und bestelle schon jetzt die kommende Ausgabe. Bitte sendet mir ein unverbindliches Schnupper-Heft für € 5,50 ohne weitere Verpflichtungen.

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Artikel-Nr.	Menge	Titel	Einzelpreis	Gesamtpreis
			€	
			€	
			€	
			€	

Vorname, Name

 Straße, Haus-Nr.

 Postleitzahl Wohnort
 | | | | | | | | | |
 Land

Geburtsdatum Telefon
 | | | | | | | | | |
 E-Mail

 Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)
 Bankleitzahl Konto-Nr.
 | | | | | | | | | |

Mehr attraktive Angebote online: www.alles-rund-ums-hobby.de
 Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199

Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1104

FEEDBACK

Meine Meinung:

Vorname, Name

 Straße, Haus-Nr.

 Postleitzahl Wohnort
 | | | | | | | | | |

Land

 Geburtsdatum Telefon
 | | | | | | | | | |
 E-Mail

Ja, ich will zukünftig den **KITE & friends**-E-Mail-Newsletter erhalten.

Kontakt zur Redaktion: Telefon: 040/42 91 77-300
 Telefax: 040/42 91 77-399

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de
KITE & friends im Internet: www.kite-and-friends.de

Die personenbezogenen Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

KF1104

Bei Zebra kommt Freestyle in die Hufe

Text: Nick Feldhusen
Fotos: Tom Feldhusen

Höhenflüge inklusive!

A stylized black and white illustration of a zebra with large, feathered wings, standing and facing right. The zebra has a striped pattern on its body.

Dieser Testbericht dreht sich um das neue High Fly, das „tierische“ Zebra-Board im Vertrieb von Libre. Zurückgehalten haben sich die Zuständigen bei der Namensgebung des Zebra-Boards jedenfalls nicht, so viel steht fest. Aber kann das Board seinen Namen „High Fly“ auch rechtfertigen, oder sollte es lieber bodenständiger wie ein Zebra in der Savanne bleiben?

*Robust gebaut geht das neue
Zebra durch dick und dünn*



Gutes Handling in jeder Situation





ZEBRA HIGH FLY

HERSTELLER:	ZebraKites
VERTRIEB:	Libre
INTERNET:	www.zebrakites.com
LÄNGE:	90 cm
ACHSEN:	Skateachsen, 12 mm
RADDURCHMESSER:	20 cm
BINDUNG:	Ratschenbindung
GEWICHT:	6,1 kg
PREIS:	269,- Euro

Freestyler sehen sofort den Grab-Handle in der Mitte des Boards für Board-Off-Tricks und die festen Ratschenbindungen, die guten Halt bieten. Dank Sandpapiertape unter den Bindungen lässt sich ein Hin- und Her- oder Herausrutschen effektiv vermeiden. Und was ist an das Fahrgestell aus 12-Millimeter-Trucks geschraubt? Die 8-Zoll-„Alus“ – in der Autotuning-Szene würde man dazu wohl „schicke Puschen“ sagen – gehören ebenso zur fabelhaften

Grundausrüstung dieses Landboards. Zebra will mit den massiven 12-Millimeter-Achsen dem Skateachsen-Problem, also dem Verbiegen der Achsen bei hartem Einsatz, offensichtlich ein Ende setzen. Die Achsen sind in der Praxis spurtreu und das gut geformte Epoxid-Komposit-Deck unterstützt aktiv das Lenkverhalten. Beim Lenken merkt man durch genaueres Betrachten, wie sehr das Deck die einmal eingeschlagene Lenkbewegung aktiv unterstützt,

Rückblick KITE & friends



Takker-Board 6/2010



Pink Pepperoni 5/2010



Kheo Bazik 2/2010

Für wen?

Eine Empfehlung für Freestyler, die ihr Zebra zum Fliegen bringen wollen und sich an dem leichten Epoxid-Komposit-Deck mit sehr gutem Pop erfreuen können. Mit 12-Millimeter-Trucks und stabilen Alufelgen ist das High Fly auch für den harten Einsatz bestens gerüstet.

NICK FELDHUSEN





Gut geformtes Epoxid-Komposit-Deck für optimales Feedback

was zu einem sehr direkten Lenkverhalten führt. Zudem bietet das Deck auch einen angenehmen Flex, der Schlaglöcher und harte Landungen abfedert. Im Test musste das Board sogar tieferen Sand bewältigen, durch den es sich wie ein Geländewagen hindurchschaufelte. Der **Pop** ist dementsprechend auch nicht von schlechten Eltern und überzeugt im Absprung. Beim Freestylen in der Luft ist das Landboard aufgrund seiner 6 Kilogramm Gewicht mit Leichtigkeit zu beherrschen und dem Rider garantiert kein Klotz am Bein.

Es ist schon erstaunlich, wie leicht das Board trotz der Ausstattung mit Alu- anstatt Plastik-Felgen bleibt. Die Verarbeitung ist sehr gut, wie auch

INSIDER GUIDE

POP Als Pop bezeichnet man die Kraft, die das durchgebogene Deck eines Boards beim Zurückschnellen in seine ursprüngliche Form aufbringt und die vom Kiter zum Absprung genutzt wird.

schon beim günstigsten Zebra-Board aus unserem Vergleichstest in **KITE & friends** 6/2009, dass jedoch mehr für Einsteiger als für Aufsteiger geeignet ist. Das Deck weist keine unreinen Verarbeitungsspuren auf und kommt in netter Verpackung mit Aufbau- und Justierwerkzeug.



Shiny Chic: robuste Alufelgen am High Fly

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



ANZEIGEN ▼



Traction Workbook

Gibt dir Basics und Insider-Tipps mit einer ausführlichen Erklärung aller Grundlagen.

Artikel-Nr. 10224

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop www.alles-rund-ums-hobby.de

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Fachgeschäft für Drachen und Windspiele

www.kunstdrachen.de



fundierte Produktinformationen + gute Preise + schnelle Lieferung

Pegasus

der Drachenshop

www.drachenshop.de

56154 Boppard • Zum Vierseenblick 1 • Tel. 06742 / 899 394 • Fax 06742 / 921 394



Wind- und Boardsportzentrum

Frischen Wind für das Erholungsgebiet Dümmer-Weserland soll das am 3. April 2011 für den Kitesport eröffnete Wind- und Boardsportzentrum Kirchdorfer Heide bringen. Nach dem Beginn auf einem Hektar bei Baumanns Hof wurde nun etwa 5 Kilometer weiter eine drei Hektar große Fläche für das Drachenhobby ausgewiesen. Neben den windabhängigen Drachen, Kitelandboards, Kitebuggys und Landseglern wird das Fahren mit Elektro-Boards angeboten. Nun könnte auch bald das Stand-Up-Paddling (SUP) das No-Wind-Programm erweitern. Ab Anfang Juni werden neben Ela's Hofcafé an der Eichenstraße in Bahrenborstel erstmals kleine Workshops durchgeführt, und das erste große Drachenfest ist für den 8. bis 10. Juli geplant. Man kann bis auf die Wiese fahren, Wohnwagen- sowie Wohnmobil-Stellplätze sind vorhanden.

Info: www.windsportzentrum.de

Gedenkfliegen

Mitte Januar verstarb Pollerwiesen-Flugkamerad Harry Schiller viel zu früh und unerwartet. Am Samstag, dem 9. Juli, sind alle Drachenflieger eingeladen, für Harry auf seiner Hauswiese in Köln den Himmel bunt zu machen und den Tag in fröhlicher Gemeinschaft nach Harry-Manier zu begehen. Natürlich wird auch der Kondolenzdrachen seiner Freunde dann wieder in den Himmel steigen.



powered by

KITE & FRIENDS

5. Drachenfest St. Peter-Ording

Schon aus weiter Ferne sind die Giganten der Lüfte zu erkennen, wenn am 5. bis 7. August über St. Peter-Ording die besten Drachenflieger Europas ihre Unikate in den Himmel lassen und den weiten Nordseestrand in eine Welt von überdimensionalen Fabelwesen und Zeichentrickfiguren verwandeln. Hinzu kommen beeindruckende Lenkdrachenshows sowie ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Livemusik von der Bühne, Animationen in zahlreichen Zelten, Aktionen sowie Info- und Cateringständen. Wir dürfen gespannt sein, ob die Besucherzahl von über 37.000 vom letzten Jahr bei Sonnenschein und einer steifen Brise Wind noch übertroffen werden kann.

Mehr Infos unter:
www.drachenfestival-on-tour.de



Text und Fotos: Rainer Keller



Kitelandboarding-Meisterschaft in Münsterappel

Kiten in den Mai

Voller Vorfreude trafen sich eine Woche nach Ostern die Teilnehmer der deutschen Kitelandboarding-Meisterschaft zum ersten Tourstopp – und gleichzeitig zum fünften Jubiläum derselben – in Münsterappel, wo Guntram Leibrock bei perfekten Wetterbedingungen auf der Kitearea den Wettbewerb eröffnete.

Schon das freie Fahren am Freitag ließ erkennen, dass die folgenden Meisterschaftsläufe sehr anspruchsvoll werden würden. Und da sich der amtierende deutsche Meister Yannick Schwickert schonte und nicht am Freestyle teilnahm sowie Vizemeister Emmanuel Norman verletzungsbedingt ausfiel, war das Feld für große Überraschungen frei. Der erste Wettbewerbstag begann nach dem General-Briefing wie immer mit zwei spannenden Rennläufen. Nach dem Freestyle-Briefing und dem ersten Aufeinandertreffen der Kontrahenten wurde

der Lauf aufgrund heftiger, böiger Windbedingungen unterbrochen. Später entschied die Rennleitung in einvernehmlicher Absprache mit den Teilnehmern, die Wertungsläufe auf den folgenden Tag zu verschieben. Nach dem offiziellen Rennabbruch folgte wieder uneingeschränktes freies Fahren ohne jeglichen Leistungsdruck für alle Fahrer. Und die Anzahl der freien Fahrer war bei diesem ersten Tourstopp der KLB-Meisterschaft bemerk-



MEHR INFOS

ALLE ERGEBNISSE UND WEITERE FOTOS
GIBT ES UNTER:

www.kitelandboarding.eu

MIT

Briefing und Abstimmung mit Blick auf die Sicherheit



Yannick Schwickert gab diesmal nur im Race alles



kenswert groß. Regen Zuspruch fand auch der Trimm-Workshop, den Kitejunkie Mischa Malina am späten Nachmittag anbot.

Sicher ist sicher

Bei den doch recht anspruchsvollen Windbedingungen während des gesamten Wochenendes wurden alle Entscheidungen der Rennleitung immer direkt in Absprache mit dem kompletten Fahrerfeld getroffen. Durch den stets sehr aufmerksamen Einsatz des Malteser Hilfsdienstes konnte trotz der widrigen Windbedingungen während der gesamten Veranstaltung ein sehr hohes Niveau an Sicherheit gewährleistet werden – kleinere Blessuren wurden direkt vor Ort gecheckt und gegebenenfalls behandelt. Die Teilnehmer ließen den Contest-Tag bei dem schon zur Tradition gewordenen Schnitzel-Buffer gemütlich ausklingen.

Tag der Entscheidungen

Am folgenden Wettbewerbstag konnten sowohl die Rennen als auch die darauffolgenden Freestyle-

Joey Oldenbürger ist immer für eine Überraschung gut



Race-Sieger (von links): Pascal Lohmann (3.), Nick Stimpel (1.) und Yannick Schwickert (2.)



Freestyle-Winner (von links): Romain Feaux (3.), Pascal Lohmann (1.) und Florian Giehl (2.)

Wertungen ausgefahren werden, wobei es zu bemerkenswerten Platzierungen in beiden Disziplinen kam. Die größten Überraschungen boten jedoch die äußerst spannenden Entscheidungen im Freestyle, bei denen sich besonders Pascal Schmidt mit einem sechsten Platz im Freestyle ebenso wie im Race und Florian Giehl als Zweitplatzierter im Freestyle behaupteten. Überraschend auch die Drittplatzierung für Romain Feaux aus Frankreich, der schon seit Beginn der Tour und jetzt im fünften Jahr immer treu im Geschehen mitmischt. Für Pascal Lohmann begann die Freestyle-Saison als Freestyle-Abräumer von Münsterappel vielversprechend. Im Race setzte sich Nick Stimpel als amtierender Deutscher Meister wieder an die Spitze der Rangliste.

Schon vier Wochen nach diesem gelungenen Tourstart folgte der KLB-Zirkus zum zweiten Mal der Einladung des Golfclubs Deichgrafenhof in Tating, auf deren Grünflächen schon im letzten Jahr ein furioser Tourstopp eingelegt wurde. ■

Verletzungsbedingt musste Emmanuel das Feld räumen



Pascal Lohmann gewinnt scheinbar mit Leichtigkeit den Freestyle




Spektrum

Cocooning

Direkt am Meer auf der französischen Atlantikinsel Noirmoutier liegt der Campingplatz Domaine les Moulins, der nach dem Konzept des Original-Campings sogenannte Ecolodges unter Berücksichtigung des Umweltschutzes anbietet. Die Unterkünfte sind eine komfortable Mischung aus Zelt und Holzhütte mit Wohnbereich, offener Küche, Schlafzimmern, Bad und Terrasse sowie Meerblick, für je nach Modell 4 bis 8 Personen. Bei Ebbe kann die Halbinsel zu Fuß oder mit dem Auto erreicht werden. Der nächste Strand zum Kitebuggyfahren ist auf Noirmoutier im 5 Kilometer entfernten Barbâtre; aber auch bei Fromentine auf dem Festland soll laut Betreiber besonders bei Ebbe das Kiten möglich sein.
 Infos: www.camping-les-moulins.com



▼ ANZEIGEN



Buggy-Learning-DVD

Jens Baxmeier, Buggy-Kiter der ersten Stunde und Chefredakteur von KITE & friends, vermittelt wertvolle Tipps und Tricks zu Ausrüstung, Gelände, Fahrtechniken und Sicherheit. So werden Einsteiger auf den Spaß mit Speed und Power systematisch vorbereitet.

Länge 15 Minuten Artikel-Nr. 10296

Mehr Informationen, mehr Bücher und mehr Vielfalt im Online-Shop
www.alles-rund-ums-hobby.de



NASAWING

www.siegersvliegers.nl

Marconistraat 3-4 • 8861 NG Harlingen • Netherlands
 00 31/517/43 00 05 • info@siegersvliegers.nl

www.kunstdrachen.de

Kunstdrachenverlag Kite 'n' Art - Einleiner, Lenkdrachen, Zubehör





WWW.FLYING-COLORS.DE

FLY YOUR COLORS!



Eine Legende bringt frischen Wind

SPEED ME UP

1995, 2004, 2011 – das ist keine Textpassage aus einem Song der Sportfreunde Stiller, doch was den Kitesport angeht, eine ziemlich erfolgreiche Folge von Jahreszahlen. Denn dies sind die Erscheinungsjahre der Speedy-Modellreihen von Libre, und mit der jetzt erhältlichen dritten Generation dürfte die Geschichte des am längsten auf dem Markt befindlichen Traction-Vierleiners weitergeschrieben werden. Wie es damit aussieht, soll dieser Test zeigen.

Text: Jens Baxmeier

Fotos: Meike Müller, Jens Baxmeier

Für wen?

Die Speedy III tritt souverän die Nachfolge ihrer glorreichen Vorgänger an und bietet dazu eine hochwertige Verarbeitung sowie ein überraschendes Highspeed-Potenzial. Dass die Preise der Kites ohne Zubehör bereits das Top-Niveau der Einstiegsgeräte darstellen, sollte keinesfalls diejenigen abschrecken, die auf Langlebigkeit und Geschwindigkeitsreserven Wert legen.

JENS BAXMEIER

Man kann sich denken, dass eine neue Kite-Serie wohldurchdacht ist, vor allem, wenn sie aus dem renommierten Hause Libre stammt. Und wenn dann die Range eines Einstiegerschirmes acht Größen von 1.5 bis 11.0 Quadratmeter umfasst, sollten einige Erfahrungen in die Konstruktion eingeflossen sein. Dafür sorgte Libre-Chef Hans Hauser auch bei der Speedy III, indem er die vier kleinsten Größen mit einer Streckung von 3.7 zu Flugstabilität und Gutmütigkeit erzog, die mittleren beiden Modelle etwas an Streckung und Zellenzahl wachsen ließ und bei der 8.5er und der 11.0er jeweils weitere zwei Zellen und ein Zehntel Streckung drauflegte.

Mit Vollgas voraus: selbst gut angepowert kann man überraschend präzise die Spur halten



Jetzt liegen die brandneuen Schirme vor uns und sofort dringt unser Blick ins Innere der einfachen, aber soliden und völlig ausreichenden Nylon-Rucksäcke vor. Eine Rundung wie eine Möwenschwinge in Schwarz und Weiß und eine zur jeweiligen Größe zugeordnete Farbe – Rot, Blau, Orange, Gelb oder Grau – verleihen dem Schirm bereits einen modernen Look. Wie sauber diese Paneele auf der Vorder- und Rückseite der Kappe zusammengefügt sind, zeichnet das Qualitätsprodukt aus und wird in Details wie verstärkten Waagepunkten und Luftausgleichslöchern noch bekräftigt. Auf Diagonalprofile konnte bei der Einsteiger-Kite-Konstruktion verzichtet werden, und so werden alle Profile in drei Ebenen von der Waage gehalten. Dabei ist die Waage selbst aus derart feinem, gespleißtem und vernähtem Dyneema gefertigt, dass auch Profis mit der Zunge schnalzen werden. Selbst auf ein Dirt-Out-System wurde nicht verzichtet. Dass die vorgenommene Tuchwahl für eine perfekte Füllung der Kappe sorgt und zu einer raschen Strömungsaufnahme auch bei wenig Wind führt, werden wir erst später im Flugbetrieb sehen. So viel Gutes hat natürlich am Ende auch seinen Preis, das dürfte jedem einleuchten.



Auch zum Freestylen bietet die Speedy kontrollierbare Power

Speedy oder was?

Als Mitte der 90er-Jahre die erste Speedy auf den Markt kam, war sie im Vergleich zu den bisherigen Matten recht flott unterwegs. Die Speedy II musste sich vor sieben Jahren bereits hinter Vampir und Bora aus dem Hause Libre einreihen. Sie konnte vor allem durch ihre Verlässlichkeit und das überraschende Potenzial der großen Größen punkten. Jetzt, mit der Speedy III, will Libre die perfekte Synthese aus Einsteigertauglichkeit und Leistungspotenzial gefunden haben: Das fängt bereits beim Look an. Aber kann die Neue auch in der Praxis diesen Erwartungen standhalten?

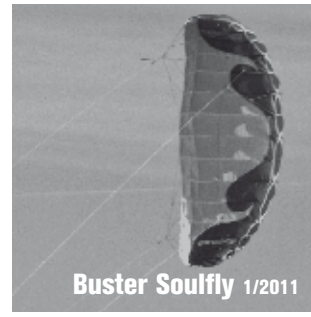
Standflug

Vor der großen Fahrt steht der Flug aus dem Stand, mit dem Erkunden des Windfensters und dem Test der Zugkraft beim normalen Powerkiten. Hier verhält sich die neue Speedy absolut einsteigertauglich und folgt willig den Steuerbefehlen des Piloten. Ohne aggressiv zu erscheinen, läuft sie aber schon etwas flotter an als das Vorgängermodell. Bei allen Manövern wird die Bremse immer mit angesteuert, da sie bei gleichlangen Schnüren schon recht kurz justiert zu sein scheint. Warum das so ist, erkennen wir dann bei der Fahrt im Kitebuggy.

Speed me up!

Unsere erste Fahrt erfolgt unterpowert. Gemächlich kommt der Buggy in Fahrt und nach einer kleinen Ausfahrt gelangen wir zum Startpunkt zurück, ganz so, wie man es bei seinen ersten Buggyfahrten macht. Dabei helfen das Schwenken und ein behutsamer Einsatz der Bremse. Unser Gedanke, die leicht vorgebremste Schleppkante würde den Vortrieb verringern, läuft sofort ins Leere, als wir die Bremsen deutlich verlängern. Denn ohne Bremseneinsatz fehlt nicht nur die Leistung, sondern auch die eben noch so prima

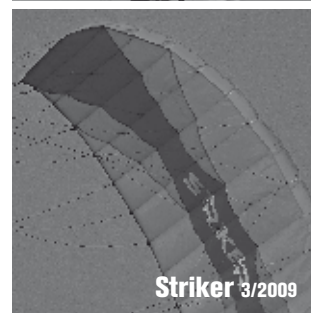
Rückblick KITE & friends



Buster Soulfly 1/2011



Beamer IV 3/2009



Striker 3/2009



Erhöhte Streckung und Kammerzahl bei den großen Größen

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



SPEEDY III

HERSTELLER: Libre
INTERNET: www.libre.de
KATEGORIE: Beginner

GRÖSSE:	PREIS:
Speedy III 1.5	169,- Euro
Speedy III 2.0	188,- Euro
Speedy III 3.0	229,- Euro
Speedy III 4.0	249,- Euro
Speedy III 5.0	289,- Euro
SPEEDY III 6.5	339,- Euro
SPEEDY III 8.5	419,- Euro
SPEEDY III 11.0	498,- Euro

genutzte Wendigkeit. Schnell trimmen wir die Bremse wieder in die Ausgangsstellung zurück. Mit einer passenden Größe zum Wind geht es mit einem Passagier im angehängten Buggy auf die Piste. Bei sicherer Handhabung und gut dosierbarer Power wird es eine gelungene Ausfahrt.

Gelungen wird es auch an einem anderen Tag mit fünf bis sechs Windstärken auf dem V-Max, denn der kräftige und dazu noch ablandig wehende und damit unstete Wind bringt das Blut in Wallung. Schnell holen wir die Power für ein wenig Freestyle aus der Speedy heraus und durch die seit Tagen angehäuften Sandwehen wühlt sich der Buggy mit beherztem Bremseinsatz sehr souverän voran. Dank Speedy werden für erfahrene Piloten so auch unwirtliche Bedingungen beherrschbar.

An einem anderen Tag ist es recht voll am Strand, da sich die Piloten vor einem Lauf der Deutschen Meisterschaft einfahren. Heute sitze auch ich im Rennbuggy, doch statt eines Hochleisters kommt eine stattliche, große Speedy an die Leinen. In kleinen Zweikämpfen geschieht das Unfassbare: die Speedy hält überraschend gut mit! Trotz seiner Größe hat der Kite nur wenig **Seitenzug**, was für Einsteiger-Kites absolut ungewöhnlich ist. Man kann ohne zusätzlichen Bremseinsatz gute Top-speed erreichen, und auf leichtem Kreuzkurs oder mit Raumwind reicht es ab und an sogar dazu, einen kleineren Hochleister zu überholen. Obwohl das Aufkreuzen überraschend gut funktioniert und auch Wenden prima zu fahren sind, wird die Speedy, wenn es hart auf hart kommt, sicher den Intermediates und Hochleistern unterliegen. Zur Langsamkeit ist man mit diesem Beginnerkite aber keinesfalls verdammt – es ist eben eine Speedy, die ihrem Namen alle Ehre macht.

Moderner Shape und attraktives, aktuelles Design der Speedy III



Konfiguration

Wir sind die Speedys mit Original-Handles und Schnüren von Libre geflogen, die optional zu erwerben sind. Eine Länge von 18 bis 20 Metern erwies sich dabei als absolut okay. Natürlich kann man große Speedy-Schirme an kurzen Schnüren fahren, allerdings erhebt Libres neues Einsteigergerät keinerlei Anspruch auf Leistungsspitzen, sodass etwas längere Schnüre einen guten Spielraum bieten.

INSIDER GUIDE

SEITENZUG Der Kite entwickelt seine Kraft in Fahrtrichtung schräg zur Seite. Nur der direkt in Fahrtrichtung wirkende Anteil kann dabei in Geschwindigkeit umgesetzt werden. Der andere Teil wirkt seitlich und würde den Buggy zum seitlichen Ausscheren bringen, wenn er nicht quer zum Grip der Räder wirken würde, die ihn durch ihren Seitenhalt in der Bahn halten.



DRACHENSTORE

kites | buggys | boards | kurse | equipment



DRACHENSTORE
KÖNIGSWEG 16
24103 Kiel

[web] www.drachenstore.de
[mail] info@drachenstore.de
[tel] +49 | 431 | 240 86 81
[fax] +49 | 431 | 240 86 82

Text: Alexander Degenhardt
Fotos: Meike Müller, Jens Baxmeier

concept

Der bekannte Concept von BBS ist inzwischen seit über vier Jahren auf dem Buggymarkt etabliert. Mit ihm startete Entwickler Bernd Steffensen die Herstellung eines rein auf Buggyrennen abgestimmten Modells, welches sich schon optisch mit seiner liegenden Vorderradgabelkonstruktion von der Konkurrenz abhebt. Mit der überarbeiteten Version C2 tritt der Handewitter Anbieter nun erneut ins Licht des Rennzirkus.

CONCEPT C2

HERSTELLER:	Buggy Direkt
KATEGORIE:	Highend
INTERNET:	www.buggy-direkt.de
EDELSTAHLRAHMEN:	Full-Moon
RADAUFNAHME:	20 mm
PREIS:	1.950,- Euro

*Der bequem gepolsterte
Sitz in den tailliert
geformten Seitenholmen*



Wir sind schon sehr gespannt, was sich Bernd Neues ausgedacht hat, als der Testbuggy bei uns eintrifft. Sofort fällt in den Blick, dass das neue Renngefährt keine Seitenholme mehr besitzt, die durchgehend bis zur Hinterachse führen: Die Holme enden 25 Zentimeter vor der Hinterachse. Dort sind sie mit einem gebogenen Edelstahlrohr verschraubt, welches parallel zur Hinterachse verläuft und die frühere Querstrebe ersetzt. Andere Buggyhersteller verwenden zur Verstärkung der langen Seitenholme gerne ein verstrebt Dreieck oder Kreuz. Die eigene Skepsis, wie diese Lösung wohl funktionieren würde, ist später beim Praxiseinsatz aber sehr schnell verflogen. Und zugegeben: unser Chefredakteur Jens Baxmeier hatte bereits Ende der 90er-Jahre mit einer ähnlichen Konstruktion an seinem damaligen Buggyprojekt Pegasos gute Erfahrungen gemacht.

Auch eine Breitenverstellung des Sitzes ist am C2 wieder vorgesehen. Doch anders als beim Vorgänger mit seinem komplizierten Verschiebesystem

an der Deichselaufnahme lässt sich die C2-Breite durch drei 6 Millimeter breite Plättchen verändern, die nach Bedarf auf jeder Seite eingeschoben werden können. Auch hat sich die **Sitzrohrform** verändert; sie ist nun **ergonomisch** an den Piloten angepasst. Das lädt förmlich dazu ein, Platz zu nehmen! Den Seitenhalt im Concept C2 finden wir sehr gut, und er wird sich auch bei den späteren Testfahrten noch angenehm bemerkbar machen. Die gebogene Deichsel kannten wir ja schon vom Vorgängermodell Concept. Beim Probesitzen fallen natürlich auch gleich die neuen Fußrasten auf. Sie sind nicht rund wie bei vielen anderen Buggys: Die neuen Concept-C2-Fußrasten sind rechteckig und zusätzlich mit einem Riffelblech versehen. Dieses soll den Fuß noch besser am Abrutschen hindern und für eine ermüdungsfreie Kraftübertragung sorgen. Nicht vergessen werden sollen auch die verstellbaren Hackenschlaufen, die bei langen und bei holprigen Fahrten einen entspannten Halt bieten. Beim Betrachten der Vorderradgabel ist der nochmals

Neuer BBS-Rennbolide im Praxistest

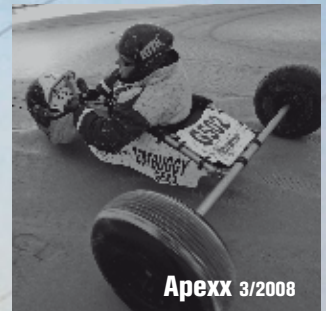
hoch 2



Rückblick KITE & friends



Booster XT 6/2009



Apexx 3/2008



Protask 2/2008



Ausgeklügelt: Dank dieser Platten kann die Sitzbreite um gut 3,5 Zentimeter verstellt werden

verstärkte Lenkkopf kaum zu übersehen, bei dem der obere Schraubenkopf sogar in das Material eingelassen ist. Nicht nur durch geschickt angebrachte Aussparungen in der Gabelbrücke wirkt der C2 weniger protzig; auch wurde die Gabelform wieder etwas zurückgenommen, wodurch der Buggy augenscheinlich mehr Eleganz gewinnt. Ein



Elegant statt nur massiv – die Vorderradgabel

Schutzblech aus elastischem Kunststoff mit 16 Zentimeter langer Gummilippe als Abschluss schützt den Fahrer vor Staub und Dreck von vorne.

Testeinsatz

Nun durfte ich mich also zum ersten Mal mit dem mit Full-Moons bereiften BBS-Buggy auf die Piste

Für wen?

Ein Buggy, konstruiert für den Renneinsatz – aber auch alle Schnellfahrer werden das sichere Fahrverhalten, den guten Seitenhalt und die robuste Konstruktion schätzen.

ALEXANDER DEGENHARDT



Robust, verwindungssteif – und komfortabel zu fahren: neuester BBS-Rennbuggy

STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



Neue Fußrasten und Hackenschlaufen geben perfekten Halt



begeben. Der bereits erwähnte Seitenhalt kam jetzt zum Tragen. Bei schwierigen Boden- und Windverhältnissen konnte man jedes Quäntchen Halt auch wirklich gut gebrauchen. Trotz gut angepowerter Fahrt in hackigem Ostwind und bei sich immer höher auftürmenden Sandverwehungen auf dem Strand konnte ich den verwindungssteifen Concept auf seine Belastbarkeit hin prüfen. Sogar jetzt hatte ich immer das Gefühl von Sicherheit, wenn ich auf eine ausgewehrte Dünenkante zuraste. Dabei hält die neue Heckkonstruktion den Rahmen immer steif, was einen entscheidenden Unterschied zum ersten Concept darstellt. Ebenfalls überzeugte mich der Geradeauslauf des Neuen bei diesen Verhältnissen, sodass ich die gewichtige Gabel überhaupt nicht vermisste. Im Gegenteil: Bei engen Manövern wie der Wende lässt sich der C2 sehr behände herumzirkeln. Die Sitzrohrkonstruktion ist um gut 10 Zentimeter nach hinten gewachsen, sodass gegenüber dem Vormodell etwaige Verlängerungen weitestgehend entfallen können. Dennoch hat der C2 beim Gewicht etwas abgespeckt und kommt laut offizieller GPA-Wettbewerbsmessung auf 53,5 Kilogramm – rennfertig mit Schildern in mittlerer Sitzbreitenjustierung. Da bliebe sogar noch Spielraum für Sitzrohrverlängerungen oder Vordergabelgewichte zur Feinabstimmung, die ich aber nicht vermisst habe.

Customised

Zwar ist der Buggysitz bereits ab Werk großzügig gepolstert, doch sollte jeder Käufer gerne verschiedene Einstellungen probieren, um seine persönliche Wohlfühlposition zu finden. Hier gingen wir im Laufe des Tests noch einen Schritt weiter. Die vorderen Enden der Seitenrohrpolster empfanden wir als unnötig dick; wir reduzierten auf der Oberseite die doppelte Schaumschicht und verringerten so die Beinauflage. Das überschüssige Material wurde

zusätzlich an der engsten Sitzrohrstelle innen aufgebracht und mit Gewebe-Tape stramm verklebt. So konnten wir die neue Sitzform zusätzlich unterstützen und eine passgenaue Wohlfühlatmosphäre schaffen. Sofa-Feeling im Highend-Renngerät? – Erzählt das bloß keinem Formel-1-Piloten, sein „Sitzsportler-Neid“ wäre Euch gewiss.

Erfolg

Es ist inzwischen eine lieb gewordene Tradition bei **KITE & friends**, Hochleister-Kites und Rennbuggys auf dem Kurs zu testen und dazu anstehende Rennläufe zu nutzen. Nach einem kapitalen Achsschaden seines eigenen Buggys griff Jürgen Haesen daher im GPA-Masters zum Concept C2 und fühlte sich bald wohl damit. Eine Woche später erfuhr unser Chefredakteur mit dem C2 gleich einen Pokal in der **Club-Class** und bestätigte damit trotz rauester Wind- und Bodenbedingungen das Potenzial, welches der (oder sollte ich lieber sagen: das) neue Concept aufweist.



Geheimnis des Erfolges: Versteifungsstrebte am Heck des C2

INSIDER GUIDE

ERGONOMISCHE SITZROHRFORM Erstmals von Ruud van Engelen bei seinem Modell Apex umgesetzt, verengen sich die Sitzholme vor dem Piloten. Drückt sich der Fahrer mit gestreckten Beinen in den Sitz, so verringert sich die Gefahr, bei Fahrfehlern herausgeliftet zu werden.

CLUB-CLASS Die vereinsinterne Rennserie der GPA, welche zum Hineinschnuppern in den Rennbetrieb gedacht ist.

JETZT NEU!

Das Sonderheft von KITE & friends bringt folgende Themen:

- **Wind Explorer: per Windenergie 4.900 Kilometer durch Australien**
- **Tipps vom Deutschen Meister: Michael Nast verrät alles über die Abstimmung von Racekites**
- **Die 10 wichtigsten Trapeze zum Buggyfahren und Umlenksystem Splitter MK-Race im Test**
- **Binnenfahrgebiete im Porträt: Berlin Tempelhof und Kitearea Münsterappel**
- **Alles über die Buggybereifung**
- **Marktübersicht Kites und Buggys 2011**



BUGGYKITE & friends

**Alle Infos und Bestellung
unter www.traction-kiting.de
oder telefonisch unter
040/42 91 77 100**

Ghanaische

Die Entdeckung der Goldküste als Kite-Revier

Ghana – ein kleines Land in Westafrika mit etwa 24 Millionen Einwohnern – ist von Touristen noch weitestgehend unentdeckt geblieben. Der frühere Name „Goldküste“, der dem Land aufgrund seiner Bodenschätze gegeben worden ist, trifft für die dort herrschenden Kite-Bedingungen auch heute noch zu. Das im tropischen Raum gelegene Land grenzt mit seinem langezogenen Küstengebiet an den Atlantischen Ozean. Die beeindruckenden Sandstrände sind ganzjährig von stabilen Winden und gleichbleibenden Temperaturen geprägt. Den Aspekt, dass afrikanische Länder politisch zu unruhig zum Reisen seien, kann man am Beispiel Ghanas jedoch widerlegen. Seit 1957 unabhängig und mit dem derzeitigen Präsidenten Mills zufrieden, findet man heute ein freies Ghana vor.

Text: Emmanuel Norman
Fotos: Francis Norman,
Denise Bielefeld

Bei diesem Trip folgt Kiteboarder Emmanuel Norman seinem Bruder Francis Norman, einem engagierten Musiker, der mit seinen 23 Jahren schon mit Topacts wie Rihanna, Craig David, Take That und Ich und Ich auf der Bühne stand. Seit 4 Jahren fliegt er regelmäßig nach Ghana und unterstützt im Rahmen seiner Möglichkeiten diverse Hilfsprojekte. Emmanuel möchte nun den Kitesport in diesem afrikanischen Land heimisch machen, und so ging es erst einmal darum, die Spots zu erkunden und den Menschen vor Ort das Kiten zu zeigen. Dabei war Emmanuel ständig auf der Suche nach dem ganz besonderen Gefühl von Freiheit! Nach ein paar Gesprächen mit seinen Sponsoren wurde die Reise abgesegnet.

Kokrobite kann kommen

Mit den neuen Flyboards, einer Menge Kites und Kamera-Equipment im Gepäck ging es Mitte April los. Als der Flieger frühmorgens mit Francis, Denise und mir abhob, war das Ziel unserer Reise Accra, die Hauptstadt Ghanas, welche wir über zwei kurze Zwischenstopps in Istanbul und Lagos erreichten. Nach der Landung stiegen wir um halb 10 Uhr aus dem Flugzeug und wurden von der noch vorhandenen Hitze und Feuchtigkeit begrüßt. Nach einer kurzen Autofahrt und ein paar herzlichen Begrüßungen von einigen Verwandten konnten wir nach gut 25 Stunden auf den Beinen endlich schlafen. Frisch und voller Vorfreude auf die bevorstehenden Tage am Strand machten wir uns am nächsten Morgen auf zum Kokrobite Beach. Auf dem Weg legten wir allerdings einen kurzen Zwischenstopp bei Zibe ein, einem guten alten Freund meines Bruders, der auf einem riesigen Anwesen mit drei selbst angelegten Teichen lebt, dort Fische züchtet und zahlreiche verschiedene Früchte anbaut, die

wir natürlich alle probieren durften. Mit frischen Mangos und einem „Blatt des Lebens“ machten wir uns dann auch schon wieder auf den Weg. Immer an unserer Seite war mein Onkel Nartey, der zugleich als Reiseleiter, Dolmetscher und Security fungierte, während er uns bis an die schönsten Strände fuhr.

Sibe (Mitte) empfängt Emmanuel (links) und Francis (rechts) in seiner „Oase“



Bald ist Emmanuel von allen Kids des Orts umringt



Francis bezaubert durch Geigenklänge

Winde!



Zum Landboarden ging es auf das Kpong Airfield



Let's rock

Nach einer gut zweistündigen Fahrt über holprige Pisten mit riesigen Schlaglöchern wurde unsere Ausdauer mit einem traumhaften Ausblick aufs Meer belohnt. Wir erreichten Kokrobite Beach und nach kurzem Suchen auch Big Millys, eine kleine Urlaubs-Lodge umgeben von Palmen direkt am Strand, die für die nächsten drei Tage unser Quartier sein würde. Nachdem der kleine Fiat Tipo, in dem wir die zweistündige Fahrt wohl eher gequetscht verbracht hatten, von seinen Lasten befreit und unser Zimmer besichtigt waren, holte ich kurzerhand meinen 15er-Speed und das nagelneue Flyradical in M aus dem Bag, um eine Runde zu rocken. Es dauerte nicht lange und das halbe Dorf versammelte sich am Strand. Einen fliegenden

Rastaman an einem Drachen hängend hatte man hier wohl noch nie gesehen. Kurzerhand wurde ein an der Küste liegendes Fischerboot zur Zuschauertribüne umfunktioniert und Sprung für Sprung mit Jubelschreien quittiert.

Nach einem kühlen Bier, French Fries, Chicken und einem großen Salat setzten wir uns am späten Abend noch für einige Stunden auf die Aussichtsterrasse und begutachteten die Bilder, die wir den Tag über geschossen hatten. Abgerundet wurde das Erlebnis dann durch die afrikanische Ruhe, die von einer Kulisse aus Wind und Wellen untermalt war beim wunderschönen Ausblick auf das Meer, auf dem nur vereinzelt kleine Lichter von Fischerbooten tanzten.

Landboarden

Einige Tage später statteten wir dem einzigen privaten Flugplatz Ghanas einen kleinen Besuch ab. Da

Im engen Fiat auf dem Weg zum Kitebeach

Am Volta-Stausee gibt es Wasser in Hülle und Fülle





Vor dem Krobo Mountain genießt Emmanuel die Aussicht



Start der Session am Kokrobite Beach



Bootsreling als Slider – die Show weckt Aufmerksamkeit



Am Spot drängt es Emmanuel, Denise und Nartey sofort zum Kiten

Fliegens ist an diesem Spot einzigartig, da das Gelände wie ein Podest etwas erhöht liegt und man einen tollen Blick auf die umliegenden Dörfer hat. Ein aufkommendes Gewitter sorgte für Dramatik, aber leider auch für ein baldiges Ende der Session.

Leben

Das Land scheint tagsüber nur durch die Straßenverkäufer am Leben gehalten zu werden, nachts jedoch erwachen die Leute. Die afrikanische Musik und Gastfreundlichkeit laden dann zu Partys ein. Einen weiteren wunderschönen Tag am Ende unserer Reise verbrachten wir in Akosombo, einer Stadt am Volta-Stausee. Dieser mit 8.502 Quadratkilometern größte künstlich angelegte See der Welt liefert mit seinem Wasserkraftwerk die wichtigste Quelle für elektrische Energie in Ghana. Dort konnte man Jet-Ski fahren oder auch einfach nur ein kleines Boot mieten.

MEHR INFOS

**WEITERE INFORMATIONEN
FINDET IHR AUF:**

www.emmanuelnorman.de
www.francismnorman.de

mein Bruder mit der ansässige Hilfsorganisation Medicine on the Move zusammen arbeitet, gab man mir die Gelegenheit, auf dem Kpong Airfield zu landboarden. Wir fanden eine beeindruckende Kulisse vor, denn im Hintergrund war der Krobo Mountain zu sehen, ein allein stehender Berg in der Mitte der Savanne im Nordosten Ghanas. Das Gefühl des



Ein Paradies zum Kitesurfen



traction kite action!

zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen: 1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen: 1.5/2.5/3.4/4.0

zebra board

Freches Design auf 90 cm Länge bei nur 6,9 kg



Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!



zebrakites.com

BBS - BOOSTER XT



www.bbs-kitebuggy.de

Der neue



BOOSTER XT

BBS-Kitebuggy

Fon: 046 08 - 60 88 058

info@bbs-kitebuggy.de



www.bbs-kitebuggy.de



metropolis
drachen

official



www.metropolis-drachen.de Dealer

Text und Fotos: Basile Delius

Montana – Gipfelstürmer von HQ

DOLOMITI

Als Freestyler gibt es aus dem Hause HQ-Powerkites die Montana 6. Sie ist ein sehr schnell drehender Openceller-Depowerkite, der perfekt für das Kitelandboarden und Snowkiten geeignet ist, da sie sehr viel Lift und Hangtime besitzt. Aufgrund der Openceller-Konstruktion ist die Montana für Landkiter vom Preis-Leistungs-Verhältnis her sehr attraktiv. Kaum ein anderer Openceller in diesem Preissegment bietet so viel Leistung und Stabilität. Die neue Montana 6 soll dazu noch stabiler fliegen und auch schneller drehen als die Konkurrenz.

MONTANA 6

HERSTELLER: HQ-Powerkites
INTERNET: www.powerkites.de
KATEGORIE: Depower

GRÖSSE:	PREIS:
Montana 6 7.0 rtf	840,- Euro
Montana 6 9.5 rtf	915,- Euro
Montana 6 12.5 rtf	999,- Euro

Ich habe die Montana 6 in den Größen 9.5 und 7.0 Quadratmeter getestet. Zusätzlich gibt es noch eine Leichtwindvariante mit 12.5 Quadratmetern. Der Kite hat bei angemessenem Wind eine hohe Fluggeschwindigkeit und erzeugt viel Druck, sodass Sprünge einfach gelingen. Doch auch die Drehgeschwindigkeit ist sehr hoch, was **Kiteloops** auch für Kite-loop-Neulinge möglich macht. Bei stärkerem Wind sollten allerdings selbst Profis vorsichtig werden, da die Querbeschleunigung nach vorne dann groß wird. Für die 7.0er-Montana braucht man schon einiges an Wind. Doch wenn es am Meer anfängt Sandverwehungen zu geben, fängt auch dieser Sturmkite an, richtig Spaß zu machen. Ich habe den Kite bei schräg ablandigem Wind getestet und trotz relativ unkonstanter Böen waren Sprünge möglich. Dabei war ich wirklich erstaunt, wie gut die Hangtime eines solch kleinen Schirms sein kann. Selbst in der 7.0er-Version

hat er eine gute Gleitphase, in der man schön Rotationen oder andere Tricks machen kann. Der Bardruck der Montana 6 ist mittelstark und so lässt es sich immer gut erfüllen, wo der Kite gerade im Windfenster steht.

Leichtwindeignung

Die Montana generiert auch bei relativ wenig Wind schon Zug. Dabei soll die Montana 12.5 ähnlich viel Zugkraft wie eine FLYSURFER Speed 3 in 15 Quadratmetern bieten. Die 9.5er geht schon ähnlich früh wie 6- oder 7-Quadratmeter-Handlekites los. Somit ist die Montana 6 für den reinen Landeinsatz auch eine gute Leichtwindwaffe. Je nach Pilotengewicht könnte der Kite in der 12.5er- oder 9.5er-Größe auch für Schwachwind interessant sein.

Streckbank

Im Vergleich zum Einsteiger-Depowerkite (Test der Apex 3 in KITE & friends 3/2011) von HQ ist die Montana 6 in Böen oder bei Lenkfehlern etwas zickiger. Das ist bei Hochleistem wie diesem aber ganz normal. Dafür hat sie bessere Höhelaufeigenschaften, mehr Power und fliegt schneller. Viele Hochleister haben

Auffällig markierte Bar und doppelte Auslösevorrichtungen sorgen für Sicherheit



Power, die beherrscht werden will: die Montana ist etwas für Köhner



Rückblick KITE & friends



STÄRKEN

VERARBEITUNG:



AUSSTATTUNG:



PREIS/LEISTUNG:



INSIDER GUIDE

KITELOOPS Bei Kite Loops wird der Kite während des Sprungs durch das Windfenster geloopt (gedreht). Bei den Loops der Profis ist der Kite bei der Landung dann bereits schon wieder im Zenit und sorgt somit für ein sanftes Aufkommen. Doch beim Üben kommt es häufig zu Stürzen und härteren Landungen. Deshalb sollte man für die Ausübung eines Kite Loops schon ein sehr guter Fahrer sein, gut über die Windbedingungen Bescheid wissen und unbedingt Schutzkleidung tragen.

ASPECT RATIO Mit Aspect Ratio bezeichnet man die Streckung eines Flügels. Ein hoher Aspect Ratio beschreibt eine Kappe, welche im Verhältnis zur mittleren Tiefe eine hohe Spannweite hat. Die Streckung kann mit der Formel $AR = \text{Spannweite} / \text{mittlere Tragflügelteufe}$ oder entsprechend mit $AR = \text{Spannweite} \times \text{Spannweite} / \text{Fläche}$ errechnet werden (je nachdem, welche Daten vorliegen).

großen **Aspect Ratio**, sind also stärker gestreckt. Die Montana besitzt eine eher mittlere Streckung. Das hat den klaren Vorteil, dass der Kite stabiler fliegt als andere Hochleistungschirme. Dennoch ist er nicht so einfach zu fliegen wie ein Einsteiger-Kite.

What a Feeling!

Wie alle aktuellen Depowerkites bietet die Montana eine große Depowerwirkung, die über den Bar-Weg und einen Klemm-Adjuster genutzt wird. Die Montana wird entweder mit Safetyleash oder ganz ohne Leash geflogen. Beides ist möglich, da es zwei Auslösemechanismen gibt: einen am Chickentloop und einen beim Adjuster. Ich persönlich würde aber lieber ohne Leash fliegen, da nur dann die Bar frei ausdreht. Das ist für Rotationen oder Loops von Vorteil.

Auffällig ist die Konstruktion des Kites mit eigentlich nur drei Leinen. Eine einzige Powerline hält den Großteil des Kite-Zugs. Diese Leine teilt sich erst einige Meter vor dem Kite. Zusätzlich hat die

Montana wie gewohnt zwei Steuerleinen, die jeweils an die beiden Enden der Bar angeknüpft werden. Dieses Dreileiner-Setup ist für das Auslösen mit dem Safety-Mechanismus am Adjuster hilfreich, weil so anschließend keine Leinen entdreht werden müssen. Nach dem Auslösen muss nur die mittlere Leine wieder in den Auslösemechanismus eingehängt werden. Das ist ganz einfach und sollte auch im Schnee bei Kälte möglich sein.

Ein Nachteil ist leider, dass dort, wo sich die mittlere Leine teilt, ein Knoten ist, an dem sich die Steuerleinen ungeschickt verhaken können. Dann bekommt der Kite einen starken Drall in die jeweilige Richtung. Die verhakten Leinen ließen sich in unseren Tests leider nur am gelandeten Kite wieder entdrehen.

Ansonsten ist die Verarbeitung des Kites jedoch sehr gut. Es ist sehr bequem, den Kite ohne Leash fliegen zu können, da es nichts gibt, was immer an der Seite hängt und wackelt. Es gibt auch extra eine Leine, um den Kite durch Backstall zu landen. Hier macht es sich bemerkbar, dass die Montana 6 für das Kiten an Land und nicht auf dem Wasser gebaut wurde, da das Landen durch Backstall bei viel Wind unangenehm wird. Doch da man an Land normalerweise mit etwas weniger Power fährt, funktioniert es sehr gut.

Gehäuse

Mit dem Kite wird ein gut gepolsterter blauer Rucksack geliefert. Er lässt sich oben, aber auch vorne mit einem großen Reißverschluss öffnen. Das macht das Verstauen des Kites im Rucksack sehr einfach und bequem. Außerdem besteht die Möglichkeit, mit Schnallen seitlich etwas am Bag anzubringen. Alternativ werden zusätzliche Schnallen mitgeliefert, mit denen sich sogar ein Kitelandboard auf dem Rucksack befestigen lässt. ■



Überraschend stabile Kappe; nur der Knoten an der Powerline-Gabelung kann schon einmal zu Verhängern führen

Für wen?

Die Montana 6 ist einer der radikalsten und zugleich noch stabil fliegenden Openceller-Depowerkites. Für alle Freestyler, die gerne Springen, Tricks machen, Hangtime genießen oder Kite Loops zirkeln möchten, ist die Montana eine gute Wahl. Sie ist sehr gut verarbeitet und dennoch preislich äußerst attraktiv. Schade nur, dass der Kite aufgrund seiner Bauweise nicht Kitesurftauglich ist.

BASILE DELIUS



Die gigantische Hangtime bietet Zeit für Tricks – wie diese Frontroll Transition mit Nosegrab

KITE LANDBOARDING DEUTSCHE MEISTERSCHAFT



8rd
[rome]
2nd
[tating]

4th
[wanio]

1st
[g. appel]

5th ANNIVERSARY TOUR 2011 FREESTYLE RACE

YANNICK SCHWICKERT
1989 - Meister 2010 N & FREESTYLE
Toni, Motar 2010 N & RACE
NICK STIMME

- 29.04. - 01.05.2011 **1st TourSTOP** Kitearea - Münsterappel
- 27.05. - 29.05.2011 **2nd TourSTOP** Golfplatz [DGH] - Tating
- 29.07. - 31.07.2011 **3rd TourSTOP** Sønderstrand - Rømø [DK]
- 04.11. - 06.11.2011 **4th TourSTOP** Segelflugplatz - MG Wanio

for more information visit
kitelandboarding.eu



Jetzt bestellen!



Handliches A5-Format
mit 84 Seiten.
Mit zahlreichen Fotos
und Abbildungen.
Nur 8,50 Euro

Alle Grundlagen des Traction-Kitings – zu Lande, auf dem Wasser und im Schnee

- ✓ Einführung in die verschiedenen Drachentypen
 - ✓ Grundlagen der Steuerung
 - ✓ Einblick in die Haltesysteme
 - ✓ Praktische Tipps zum Vorbereiten für den Start
 - ✓ Vorstellung der Sportgeräte
 - ✓ Die wichtigsten Fahrmanöver bis hin zu den ersten Tricks
- ... und vieles mehr.

Jetzt bestellen – einfach ausfüllen und ab damit.

Wellhausen & Marquardt Medien, Hans-Henny-Jahnn-Weg 51,
22085 Hamburg. Schneller geht's per Fax: 040/42 91 77-199

Ich will das Traction-Workbook: Bitte sendet mir das Buch zum Preis von € 8,50 zuzüglich € 2,50 Versandkosten.

Ja, ich will zukünftig den KITE & friends-E-Mail-Newsletter erhalten.

Vorname, Name

Straße, Haus-Nr.

Postleitzahl Wohnort Land

Geburtsdatum Telefon E-Mail

Zahlungsweise Bankeinzug (Auslandszahlungen per Vorkasse)

Bankleitzahl Konto-Nr.

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Mehr attraktive Angebote: www.alles-rund-ums-hobby.de
Bestell-Service: Telefon: 040/42 91 77-100, Telefax: 040/42 91 77-199
Die Daten werden ausschließlich verlagsintern und zu Deiner Information verwendet. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Anleitung zum Bau einer Rampe

Rampensau!

Text und Fotos: Hugh Pinfold

Klar bietet die Natur eine tolle Spielwiese für Kiter. Doch wer seine Freestylmoves auf dem Landboard perfekt abstimmen möchte, der braucht eine gewisse Verlässlichkeit. Mit Hilfe einer Rampe kann sich der KLBler spektakulär in die Höhe katapultieren. Woher aber nimmt man so eine Rampe? Na klar, man baut sie einfach selbst! Und wie das geht, lest Ihr hier.

Schritt A:

Festlegen der Rampenmaße: Welche Höhe soll das gute Stück haben? In welchen Größen ist das benötigte Sperrholz erhältlich? Wie soll die Rampe zum Strand transportiert werden? Am besten baut man nämlich passend zur Größe des Autos oder Anhängers. Meine Rampe habe ich in den Abmessungen 1.160 Millimeter Breite mal 2.250 Millimeter Länge mal 820 Millimeter Höhe gebaut. Die Breite passte dabei genau in meinen Anhänger.

Schritt B:

Rampenform/Profil: Man legt eine Sperrholzplatte an einer Seite auf eine Unterlage (ich habe einen Sägebock benutzt) – und zwar etwa in der Höhe,

für die man sich endgültig entschieden hat. Die andere Seite liegt am Boden. Nun legt man von der am Boden liegenden Seite Gewichte auf, sodass sich die Sperrholzplatte durchbiegt. Durch Verschieben der Gewichte bringt man die Platte in die gewünschte Form. Oder man lässt einen Helfer auf der Platte auf und ab laufen, um den optimalen Übergang hinzubekommen.

- 2 x 9 mm behandelte Sperrholzplatte für die doppellagige Auffahrt (eine weitere Platte wird benötigt, wenn die Stirnseite auch geschlossen werden soll)
- etwa 17 mm dickes behandeltes Sperrholz für die Profile
- 10 x 5 cm behandeltes Kantholz, etwa 20 m
- 200 Senkkopfschrauben aus rostfreiem Edelstahl, 4 mm x 50 mm
- 50 Senkkopfschrauben aus rostfreiem Edelstahl, 5 mm x 75 mm
- etwa 10 Senkkopfschrauben aus rostfreiem Edelstahl, 4 mm x 16-25 mm
- etwas Farbe

Materialliste



1.

Jetzt müsst Ihr entscheiden, ob Ihr einen geraden Anstieg haben wollt oder einen Kicker. Für den Kicker verlängert man den Radius des unteren Übergangs bis nach oben. Man legt eine Profilplatte aus Sperrholz in 17 Millimeter Stärke senkrecht zur gewünschten Form und reißt den Bogen an.



2.

Schritt C:
Das Profil wird mit einer Stichsäge ausgeschnitten und das ausgeschnittene Teil auf den Rest der unbenutzten Abschnitte aus 17-Millimeter-Sperrholz gelegt. Nun wird die Form kopiert. Ich schlage vor, alle 400 bis 600 Millimeter Breite ein Profil einzusetzen, um die späteren Querstreben abzustützen.



3.

Schritt D:
Anschließend reißt man die Lage der 10 mal 5 Zentimeter großen Querstreben auf die Profile bei 200 Millimetern Abstand an. Die ersten paar 10 x 5er werden flach liegen und daher passen. Dann legt man die restlichen 10 x 5er von da an senkrecht, um die maximale Biege- stabilität zu erhalten.



4.

Schritt E:
Am besten hält das Ganze, wenn das Mittelprofil mit Aussparungen versehen wird, sodass die 10 x 5er-Querstreben direkt hindurchlaufen können und so die Rampe zusammenhalten. Dazu reißt Ihr diese Formen an der bereits markierten Profelseite exakt an und schneidet sie dann mit einer Stichsäge oder einer Oberfräse aus.



5.



10.

Schritt G:
Die Querstreben werden an den Seitenprofilen befestigt. Ich habe 75-Millimeter-Schrauben aus rostfreiem Edelstahl benutzt und sie direkt durch die Seitenprofile in die Enden der 10 x 5er geschraubt. Man kann aber auch Balkenschuhe nehmen oder Einkerbungen in die Seitenprofile machen, wie in Schritt 5 vorgeschlagen.



6.

Schritt F:
Jetzt werden alle 10 x 5-Querstreben passend zugeschnitten (das heißt, in der Breite der Rampe abzüglich 2 mal 17 Millimeter), wozu man am besten eine Kreissäge verwendet.

Schritt H:
Man markiert die Mitte der Querstreben dort, wo das Mittelprofil verläuft, und richtet es aus. Das Mittelprofil wird von einigen 5 x 5er-Blöcken (das sind mit der Kreissäge halbierte 10 x 5er-Abschnitte) fixiert und an der Seite festgeschraubt, sodass die 10 x 5-Querstreben daran befestigt werden können.



7.

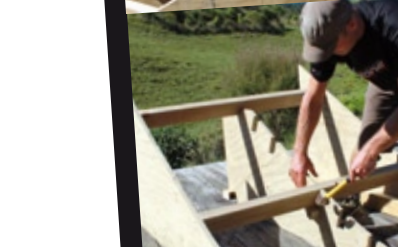
- 1. Formgebung der Rampe
- 2. Zusägen der Profile
- 3. Mit drei Streben ausrichten und die weiteren einzeichnen
- 4. Sind alle Streben eingesetzt, hat die Rampe die gewünschte Stabilität
- 5. Zusägen der Aussparungen am mittleren Profil
- 6. So sieht das fertige Mittelprofil aus
- 7. Zusägen der Streben
- 8. Alle Querstreben verschrauben
- 9. Blöcke zur Fixierung des Mittelprofils
- 10. Zusätzliche Verstreben

Schritt I:
Die Rampe wird verstärkt, indem man Querstreben entlang des Bodens und des Rückenteils anbringt. So bleibt das Mittelprofil senkrecht.



8.

Schritt J:
Jetzt ist es an der Zeit, die erste 9-mm-Sperrholzplatte oben aufzuschrauben. Fangt am besten mit dem Schrauben oben entlang an, während Ihr gleichzeitig auf der Platte steht, damit sie sich an das Profil anpasst. Arbeitet Euch an der Rampe hinunter und schraubt dabei alle 200 bis 300 Millimeter. Ein guter Ansatz ist, mit Kreide zu markieren oder mit einem Bleistift anzureißen, wo die 10 x 5er-Querstreben unten drunter verlaufen, damit Ihr sie mit den Schrauben genau trifft.



9.

Schritt K:

Nun verschraubt man die obere 9-Millimeter-Sperrholzplatte, wobei man erneut oben anfängt und sich nach unten durcharbeitet. Dabei ist es auch hilfreich, die oberen Schrauben mit den unteren im Wechsel zu setzen. Eventuell braucht Ihr dann noch ein paar 16 bis 25 Millimeter große Schrauben, um die beiden Sperrholzplatten am Bodenauslauf zusammenzufügen, wo es zu dünn für die 50-Millimeter-Schrauben ist.

Schritt L:

Es ist nicht unbedingt nötig, aber Ihr könnt die Rückseite der Rampe noch mit einer passend zurechtgesägten dritten 9-mm-Platte verkleiden. Damit habt Ihr mehr Fläche zum Gestalten der Rampe und sie sieht auf Fotos einfach besser aus.

Schritt M:

Jetzt malt Ihr Euer Meisterwerk schön an! Am besten zuerst mit einem Voranstrich, damit die eigentliche Farbe nicht gleich im Holz versickert. Macht Euch ein paar Schablonen und werdet kreativ!

Schritt N:

Nicht immer kann man direkt mit dem Auto oder Anhänger an den Spot fahren. Da die Rampe schon recht unhandlich ist, macht es Sinn, sie auf Räder zu stellen. Mit einer Achse, passenden Hülsen und zwei Light-Rädern ist es ein entspannter Job für eine Person, sie an den Zielort zu schieben.

Board anschnallen, mit einem Kite Eurer Wahl anpowern und ab geht die Post! Fortsetzung folgt ... ■



11.



12.



13.



14.



15.



16.



17.

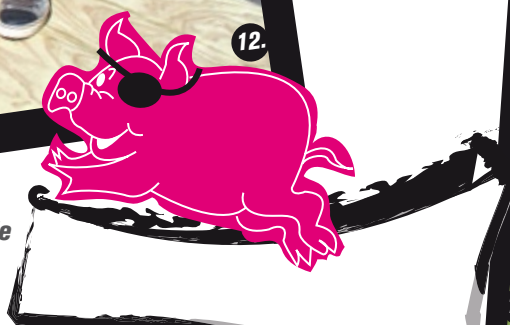


18.



19.

- 11. Platte aufbringen
- 12. Zweite Platte sorgfältig verschrauben
- 13. Rampe noch offen
- 14. Wird die Rückseite geschlossen, ist die Rampe der optimale Werbeträger
- 15. Auftragen von Schriftzügen
- 16. Fertig gestaltete Ozone-Rampe
- 17. Jetzt ist die Rampe „Ready To Fly“!
- 18. Zubehör für den Rampentransport
- 19. Die Transporträder können einfach in den unteren Hohlraum eingesetzt werden





FROM GO TO PRO

VOM ERSTEN FLUG BIS ZUM GEWINN DER WELTMEISTERSCHAFTEN - WIR HABEN DEN KITE, DEN DU BRAUCHST

IMP

Egal wie alt du bist, die IMP Trainer bringen den ultimativen Spaß und den perfekten Start ins Kiten.

IMP 2 LINE - STRAPS
IMP TRAINER - BAR
IMP QUATTRO - HANDLES



TRAINER

FLOW

Super gleichmäßige Kraftübertragung, schnell, präzise und immer berechenbar.

BEGINNER ●●●●●●●●
INTERMEDIATE ●●●●●●●●
EXPERT ●●●●●●●●



POWERKITE INTRO

FIXED BRIDLE

METHOD

Ein super stabiler Hochleister, perfekt für Fortgeschrittene und Könnler, die jedes Quäntchen Power aus dem Wind holen wollen.

BEGINNER ●●●●●●●●
INTERMEDIATE ●●●●●●●●
EXPERT ●●●●●●●●

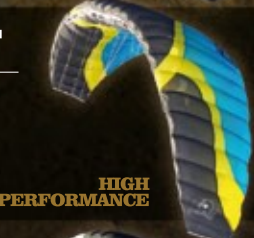


SOLID PERFORMANCE

YAKUZA GT

Die Yakuza wurde konstruiert für den Kiter, der das Maximum an Leistung sucht.

BEGINNER ●●●●●●●●
INTERMEDIATE ●●●●●●●●
EXPERT ●●●●●●●●



HIGH PERFORMANCE

FIXED BRIDLE

ACCESS XT

Unglaubliches Handling, gleichmäßiges Depowerverhalten, überaus benutzerfreundlich und einfach konstruiert.

BEGINNER ●●●●●●●●
INTERMEDIATE ●●●●●●●●
EXPERT ●●●●●●●●



FREERIDE

FRENZY

Der Kite, mit dem alles begann. Fühlt sich an, als wäre er gedoped.

BEGINNER ●●●●●●●●
INTERMEDIATE ●●●●●●●●
EXPERT ●●●●●●●●



FREESTYLE PERFORMANCE

DEPOWER

METROPOLIS
Lecker Chaussee 36a
24983 Handewitt
+494608 970 270
info@metropolis-drachen.de
www.metropolis-drachen.de

VOLANGO
Boetzingers Str. 60
79111 Freiburg
+49761 4514 240
sales@volango.de
www.volango.de

FLYING COLORS
Eisenacherstrasse 81
10823 Berlin
+4930 78703636
info@flying-colors.de
www.flying-colors.de

DRACHENSTORE
Königsweg 16
24103 Kiel
+49431 240 86 81
info@drachenstore.de
www.drachenstore.de

DRACHENLADEN AUFWIND
Schlossbleiche 18
42103 Wuppertal
+49202 313391
info@aufwind-wuppertal.de
www.aufwind-wuppertal.de

SPIRIT OF SKY
Seestraße 1 - 2
18119 Warnemünde
+49381 510 58 60
info@spiritofsky.eu
www.spiritofsky.eu

KITE-POWER-SHOP.DE
Am Deich 21
25826 St. Peter Ording
+494863 4788900
info@Kite-Power-Shop.de
www.Kite-Po

MYWIND.DE
Pastor Tomfohrde Str. 10
30900 Wedemark
+495130 925900
info@mywind.de
www.mywind.de



IMPRESSUM

KITE & FRIENDS**Herausgeber**
Tom Wellhausen**Redaktion**
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Kooßstraße 6, 25881 Tating
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de**Leitung Redaktion/Grafik**
Christoph Bremer
redaktion@kite-and-friends.de**Chefredaktion**
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de**Redaktionsassistentz**
Dana BaumFür diese Ausgabe recherchierten,
testeten, bauten und schrieben:**Autoren, Fotografen & Zeichner**
Jens Baxmeier, Wolfgang
Bieck, Denise Bielefeld,
Alexander Degenhardt,
Basile Delius, Ulrich Delius,
Ralf Dietrich, Nick Feldhusen,
Tom Feldhusen, Rainer Keller,
Gernot Kiefer, Paul May, Meike
Müller, Emmanuel Norman,
Francis Norman, Hugh Pinfold,
Mark Rauch, Stefanie Rauch,
Corinna Spellerberg,
Roger Tessa-Gambassi**Art Direktion**
Tim Herzberg
grafik@wm-medien.de**Grafik**
Bianca Kunze, Christoph Egger,
Jannis Fuhrmann, Martina Gnaß,
Sarah Thomas, Galina Wunder
grafik@wm-medien.de**Verlag**
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahn-Weg 51
22085 HamburgTelefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199Bankverbindung
Hamburger Sparkasse
BLZ: 200 505 50
Konto-Nr.: 1011219068**Geschäftsführer**
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de**Anzeigen**
Sven Reinke (Leitg.)
anzeigen@wm-medien.de**Vertrieb**
Janine Haase
Telefon: 040/42 91 77-100
E-Mail: service@wm-medien.de**Aboservice**Leserservice **KITE & friends**
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de**Druck**Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleich-
tem Papier. Printed in Germany.**Copyright**Nachdruck, Reproduktion oder
sonstige Verwertung, auch aus-
zugsweise, nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Verlages.**Haftung**Sämtliche Angaben wie Daten,
Preise, Namen, Termine usw. ohne
Gewähr.**Bezug****KITE & friends** erscheint
sechsmal im Jahr.**Einzelpreis**D: € 5,50 / A: € 6,20 /
CH: CHF 10,80 / NL: € 6,30 /
L: € 6,30 / DK: DKK 62,00 /
F: € 7,20 / I: € 7,70
Bezug über den Fach-, Zeitschrif-
ten- und Bahnhofsbuchhandel.
Direktbezug über den Verlag**Abonnement**Abonnementbestellungen
über den Verlag.
Jahresabonnement für
Deutschland € 30,-
Ausland € 33,-Das Abonnement verlängert sich
jeweils um ein weiteres Jahr, kann
aber jederzeit gekündigt werden.
Das Geld für bereits bezahlte
Ausgaben wird erstattet.**Vertrieb Grosso/BB**VU Verlagsunion KG
Postfach 5707
65047 Wiesbaden
Telefon: 061 23/620-0
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.deFür unverlangt eingesandte Beiträge
kann keine Verantwortung übernom-
men werden. Mit der Übergabe von
Manuskripten, Abbildungen, Dateien
an den Verlag versichert der Verfasser,
dass es sich um Erstveröffentli-
chungen handelt und keine
weiteren Nutzungsrechte daran
geltend gemacht werden können.wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft**VORSCHAU**

Ausgabe 5/2011 erscheint am 16. August 2011

Dann geht es unter anderem um folgende Themen:



- Fachredakteur Ralf Dietrich berichtet vom Drachenfestival Oostende

- Die Reportage vom Kiteboardboardingevent in Tating zeigt Action pur



- Den Powerhawk XL von Colours in Motion hat Richard Wilmanns durchgetestet

Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.
Deinen Bestell-Coupon für die versandkostenfreie
Lieferung findest Du auf Seite 53.

TOXIC

Advanced performance, made easy!



TOXIC TOXIC TOXIC TOXIC TOXIC TOXIC TOXIC

Dieser Intermediate setzt auf höchste Leistung und Flugstabilität. Das Leistungsspektrum der Toxic kommt nah an das eines Hochleisters heran. Dabei bietet die Toxic eine gute Kontrollierbarkeit und gleichmäßig abrufbare Power auf allen Kursen. Ein perfekter Schirm für alle, die Speed und Power stressfrei genießen wollen.

- > neues, verbessertes Profil für maximale Leistung
- > leistungsstark und einfach zu fliegen
- > dosierbare Power über die Bremse



2.0



3.0



4.0



5.0



6.5



8.0



www.powerkites.de



INVENTO GmbH
Rastede – Germany
info@powerkites.de

LIBRE LIBRE LIBRE LIBRE

Neu!

SPEEDY III

der souveräne Allrounder!



- maximale Klappstabilität
- optimierter Materialmix
- enormes Leistungspotential für Einsteiger und fortgeschrittene Piloten



1.5



5.0



2.0 / 8.5



4.0 / 11.0



3.0 / 6.5

Größen: 1.5 / 2.0 / 3.0 / 4.0 / 5.0 / 6.5 / 8.5 / 11.0



ZEBRA KITE

Zebra Z2 - der Kite mit dem super Preis-/Leistungs-Verhältnis



- Französischer Snowkite Meister 2011
- Französischer Vizemeister 2010
- 2x Platz I bei französischen Nationalrennen 2010

Zebra Z2 Größen: 2.5 / 3.0 / 3.5 / 4.3 / 5.0 / 6.0 / 7.0 / 8.5 / 10.0 / 12.0 / 14.0



SPIRIT

Der erfolgreiche Top-Hochleister von LIBRE

- Platz I SPO 2011
- Snowkite World Champion 2011
- Platz I Swiss Snowkitetour 2011
- Deutscher Meister 2010



Größen: 2.6 / 3.3 / 3.9 / 4.7 / 5.5 / 6.6 / 7.7 / 9.0 / 10.5 / 12.5 / 15.0

DRAGSTER



Der Dragster überzeugt durch seine äußerst stabile und verwindungssteife Rahmenkonstruktion und seine kompromisslos auf den Renneinsatz ausgelegte Fahrwerkgeometrie.